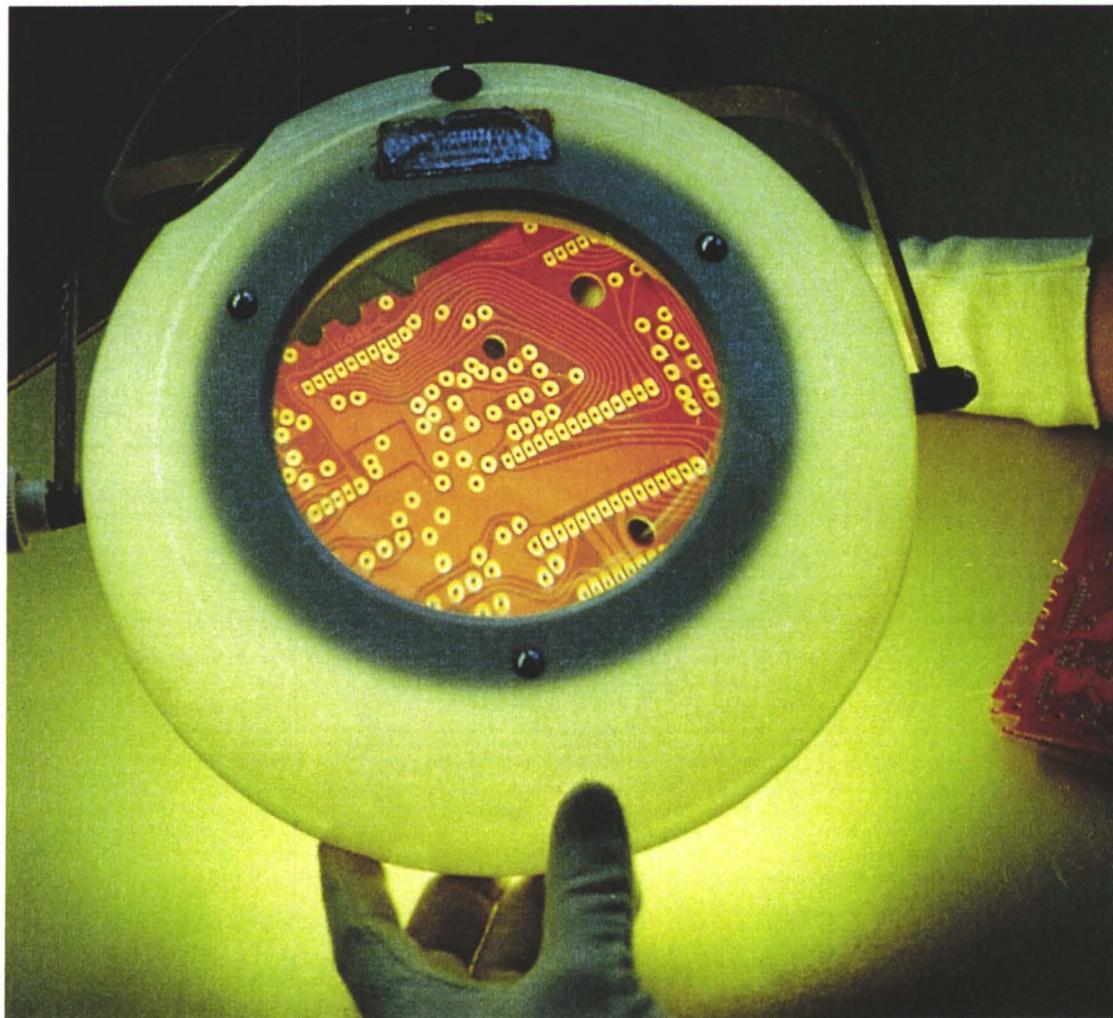


AUSTRIAN INDUSTRIES AG
Geschäftsbericht 1989

Austrian Industries AG auf einen Blick - Konzernkennzahlen (konsolidiert)

	1988		1989	
	ATS	ECU ¹⁾	ATS	ECU ¹⁾
Bruttoumsatz in Mrd.	130,3	(9,17)	140,7	(9,90)
davon im Ausland in %	13,7		19,7	
Mitarbeiter	81.464		79.183	
davon im Ausland in %	7,9		10,7	
Betriebsleistung pro Mitarbeiter in Mio.	1,592	(0,11)	1,786	(0,13)



Investitionen in Mrd.	14,2	(1,00)	12,1	(0,85)
davon für Umweltschutz	1,8	(0,13)	1,2	(0,08)
Aufwand für Forschung und Entwicklung in Mrd.	1,9	(0,13)	2,1	(0,15)
Operativer Cash-Flow ²⁾ in Mrd.	11,5	(0,81)	15,1	(1,06)
return on sales ³⁾ in %	0,5		3,2	

¹⁾ Umrechnung auf Basis Mittelkurs vom 28. 12. '89 (1 ECU = 14,21 ATS)

²⁾ Operatives Ergebnis + buchmäßige Abschreibungen, Buchwerte der Anlagenabgänge, Nettodotierung Sozialkapital, Nettodotierung langfristige Rückstellungen und sonstige unbare Aufwendungen

³⁾ Betriebsleistung - betriebl. Aufwand \pm Zinsensaldo (= operatives Ergebnis)
konsol. Bruttoumsatz

Gründung der Austrian Industries AG

Die Tätigkeit der Industrie- und Beteiligungsverwaltungs GesmbH (IBVG), einer 100%igen Tochter der Österreichischen Industrieholding AG (ÖIAG), war noch zu Beginn des Geschäftsjahres 1989 darauf beschränkt, Minderheitsbeteiligungen an Konzerngesellschaften der ÖIAG zu verwalten.

Am 28. 9. 1989 wurde der **Betrieb „Holding“ der ÖIAG** rückwirkend zum 1. 1. 1989 **in die IBVG eingebbracht**. Dieser Betrieb „Holding“ umfaßte sämtliche Aktien der Austria Metall AG, der Chemie Holding AG, der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG, der VOEST ALPINE STAHL AG, 70% der Aktien an der ÖMV AG sowie Anteilsrechte an sieben weiteren Gesellschaften in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten. Außerdem wurden die von der ÖIAG zur Stützung des Eigenkapitals der „Elin-Union AG für elektrische Industrie“ und der „VA Maschinen Ges.m.b.H.“ übernommenen Einzahlungsverpflichtungen im Gesamtausmaß von ATS 3 Mrd. in die IBVG eingebbracht.

Mit der Einbringung wurde eine **Erhöhung des Stammkapitals** der IBVG von ATS 0,5 Mio. auf ATS 5 Mrd. vorgenommen.

Zu den in der ÖIAG verbliebenen Wirtschaftsgütern, Berechtigungen, Verpflichtungen und Vertragsverhältnissen gehö-

ren insbesondere die Anteilsrechte an der (alten) VOEST-ALPINE AG, der Siemens AG Österreich, der SEH Sonderabfall-Entsorgung HoldinggesmbH, der ÖIAG-Bergbauholding AG sowie an weiteren sieben Gesellschaften in Österreich, welche nicht zum Kernbereich des Konzerns zählen. Grund für die oben beschriebene Vorgangsweise war die Absicht, einen für den Kapitalmarkt attraktiven Konzern zu formen. Zu diesem Zweck ist vorerst beabsichtigt, auf dem österreichischen und internationalen Kapitalmarkt im Jahre 1990 eine Anleihe zu emittieren. Der geplanten „Going-Public-Anleihe“ soll mittelfristig die Begebung von Aktien folgen. Die Anleihe wird - nach der am 28. 2. 1990 erfolgten **Umwandlung der IBVG in eine Aktiengesellschaft mit der Firma „Austrian Industries AG“** - von dieser neuen Aktiengesellschaft begeben werden.

Gleichzeitig mit der Einbringung des Betriebes „Holding“ von der ÖIAG in die IBVG wurde ein Beherrschungs- und Managementvertrag zwischen diesen beiden Gesellschaften abgeschlossen. Der Vertrag regelt die Beherrschung der IBVG und ihrer Konzerngesellschaften durch die ÖIAG im Sinne des § 2 ÖIAG-Gesetz. Außerdem wird in diesem Vertrag die Managementleistung der IBVG in Hinblick auf die in der ÖIAG verbliebenen Gesellschaften geregelt.

Dort wo Kennzahlenvergleiche aus vor dem Jahr 1989 reichenden Perioden angeführt sind, sind diese Vergleiche mit dem aus der ÖIAG eingebrochenen Betrieb „Holding“ angestellt worden.

Inhalt

	Seite
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	3
Vorstand, Aufsichtsrat	4, 5
Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1989	6
Industrielle Tätigkeit und Umwelt	13
Stellenwert des Konzerns in der österreichischen Wirtschaft	17
Organigramm	18



VOEST ALPINE STAHL AG	19
Austria Metall AG	23
Maschinen- und Anlagenbau Holding AG	27
Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG	31
ÖMV AG	35
Chemie Holding AG	39
Konzern- und Beteiligungsgesellschaften zum 31. 12. 1989	44

Anlage: Einzelabschluß Industrie- und Beteiligungsverwaltungsges. m. b. H.¹⁾ 1989

Konzernabschluß Industrie- und Beteiligungsverwaltungsges. m. b. H.¹⁾ 1989

¹⁾ Jetzt Austrian Industries AG

Vorwort des Vorstands- vorsitzenden

Das Jahr 1989 brachte politisch das Ende der europäischen Nachkriegsordnung und die politische und wirtschaftliche Öffnung Osteuropas.

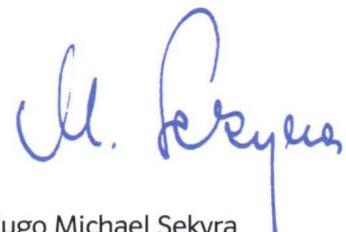
Damit ergeben sich für Österreich und unseren Konzern große neue Herausforderungen und Chancen, die es unter Beachtung der zweifellos großen Risiken doch zu nutzen gilt.

Diese neue Entwicklung in Europa fällt mit dem Ende der ersten Phase unseres im Herbst 1986 eingeleiteten Sanierungsprozesses zusammen. Der Konzern der ehemaligen „Verstaatlichten Industrie“ Österreichs, der heute in seinem industriellen Teil als „Austrian Industries AG“ mit neuer Führung und neuer Struktur arbeitet, erreichte 1989 erstmals seit 1981 wieder die Gewinnzone. Dies war durch konsequente Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung, eine moderne und flexible Struktur, eine neue strategische Ausrichtung, aber auch durch eine gute Konjunktur möglich.

Nunmehr gilt es, die Ertragslage durch zielsstrebiges Weitergehen auf dem eingeschlagenen Weg zu stabilisieren, die Kernbereiche zu stärken und uns von Randbereichen zu trennen.

Um uns dem bisherigen Erfolg weiterhin zu verpflichten, werden wir im Juni 1990 mit einer Going-Public-Anleihe einen wichtigen Schritt in Richtung Börse machen. Je nach wirtschaftlicher Situation werden wir 1992 oder 1993 Aktien emittieren und damit die zweite Phase des Sanierungskurses unseres Konzerns abschließen.

Ich danke allen Kollegen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren Beitrag zum Erfolg, allen Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für ihr Vertrauen in der turbulenten Zeit der Neustrukturierung.



Dr. Hugo Michael Sekyra

Wien, im Mai 1990

Vorstand

Dr. Hugo Michael **SEKYRA**, Vorsitzender des Vorstandes
Dkfm. Dr. Oskar **GRÜNWALD**,
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Von links nach rechts: (sitzend) Dkfm. Dr. Oskar Grünwald, Dr. Hugo Michael Sekyra; (stehend) Dipl.-Ing. Guido Klestil, Dipl.-Ing. Othmar Pühringer, Dr. Siegfried Meysel, DDr. Robert Ehrlich

Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. Ludwig von **BOGDANDY**
DDr. Robert **EHRLICH**
Dipl.-Ing. Guido **KLESTIL**
Dr. Siegfried **MEYSEL**
Dipl.-Ing Othmar **PÜHRINGER**



Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. Ludwig von Bogdandy

Aufsichtsrat

Bundesminister i. R. Dipl.-Vw. Dr. Josef **STARIBACHER**, Vorsitzender

Ehrensenator Horst **MÜNZNER**, Präsident der Deutschen Handelskammer in Österreich, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Volkswagen IFA-PKW Ges.m.b.H., Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Dr. Winfried **BRAUMANN**, Bundesministerium für Finanzen

Friedrich **GRUBBAUER**, Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungs-gesellschaft der Elin-Union AG Ges.m.b.H.

KR Dkfm. Karl **HOLLWEGER**, Vorsitzender des Vorstandes der Perlmooser Zementwerke AG

Dr. Peter **KAPRAL**, Leiter der Abteilung Industriepolitik der Vereinigung Österreichischer Industrieller

Erhard **KOPPLER**, Vizepräsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der VOEST-ALPINE Stahl Linz Ges.m.b.H., Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Arbeitnehmervertreter im ÖIAG-Konzern.

Ing. Walter **LAICHMANN**, Leitender Sektionssekretär der Gewerkschaft der Privatangestellten

Baurat h. c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Rudolf **MACHENSCHALK**, Vorsitzender des Vorstandes der Plansee Metall AG

Dr. Karl PALE, Rechtsanwalt (seit 30. 3. 1990)

Dipl.-Ing. Horst **PÖCHHACKER**, Vorsitzender des Vorstandes der Allgemeine Baugesellschaft A. Porr AG

O. Univ.-Prof. Dr. Arnold **SCHMIDT**, Vorstand des Institutes für allgemeine Elektrotechnik und Elektronik der Technischen Universität Wien

Dr. Helmut **SCHUSTER**, Vorsitzender des Vorstandes der Ankerbrot AG (bis 30. 3. 1990)

Dkfm. Dr. Werner **TESSMAR-PFOHL**, Geschäftsführender Gesellschafter der Sattler Textilwerke OHG

Sektionschef Mag. Dr. Erich **WITTMANN**, Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1989

Günstige Konjunkturentwicklung

Die positive Entwicklung des Austrian-Industries-Konzerns wurde durch den internationalen Wirtschaftsaufschwung stark unterstützt. Das Wachstumstempo der Triade USA-Japan-Westeuropa betrug im Berichtszeitraum 3,6%. Zum 3,5%igen Wachstum OECD-Europas trug vor allem der Wachstumsschub der für den Austrian-Industries-Konzern wichtigen BRD (plus 4,3%) bei. Die Expansion des Welthandels betrug 7,5% gegenüber dem Jahr 1988.

Motor der westeuropäischen Wirtschaftsentwicklung war in hohem Ausmaß die Investitionstätigkeit der Unternehmen, die durch die notwendigen Kapazitätserweiterungen sowie die Vorbereitung auf den europäischen Binnenmarkt induziert wurde.

Wie bereits 1988 lag das Wachstum der österreichischen Wirtschaft mit 3,8% erneut über dem Wachstum OECD-Europas. Das Industriewachstum betrug 5,7% und war bei leicht steigenden Beschäftigtenzahlen mit ähnlichen Produktivitätszuwächsen verbunden. Nachfrageseitige Hauptträger waren wieder die Exporte (real plus 11,1%) und die Ausrüstungsinvestitionen (real plus 7,1%).

Die Erhöhung der Exportquote ging Hand in Hand mit realen Marktanteilsgewinnen der österreichischen Unternehmungen in so gut wie allen Wirtschaftsregionen der Welt. Die Ertragslage der österreichischen Industrie war durch eine außerordentliche Verbesserung gekennzeichnet. Der Cash-flow aus dem operativen Geschäft wuchs im österreichischen Industriedurchschnitt um 17%, im Konzern konnte er im gleichen Zeitraum um mehr als 30% gesteigert werden.

Der Weg an die Börse

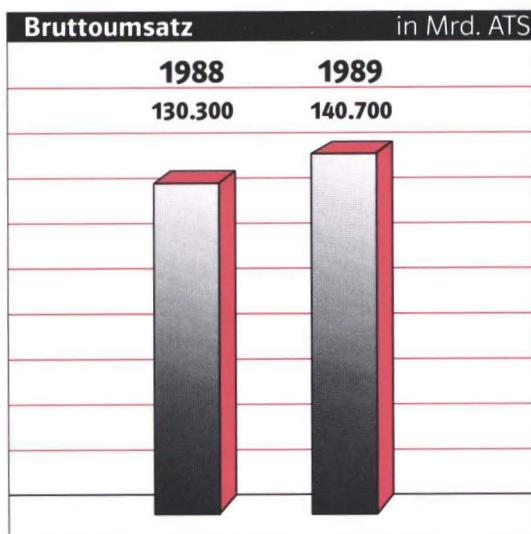
Die Unternehmen des Austrian Industries-Konzerns haben im Jahre 1989 erstmals seit 1981 ein deutlich positives konsolidiertes Ergebnis erzielt.

Das im Vorjahr ausgeglichene operative Ergebnis stieg auf 4,2 Mrd. ATS.

Der operative Cash-flow stieg von 11,5 auf 15,1 Mrd. ATS.

Der konsolidierte Umsatz konnte um 8% auf 140,7 Mrd. ATS gesteigert werden. Die

wesentliche Ertragsverbesserung war Ergebnis der durchgeföhrten Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre, die von einer lebhaften Konjunktur unterstützt wurden.



Leitgedanke der Organisation des Konzerns ist die „koordinierte Dezentralisation“. Weiterhin gilt das Prinzip, daß möglichst viele Entscheidungen vor Ort - in den operativen Gesellschaften - getroffen werden müssen. Offene und vernetzte Informationsstrukturen im Konzern unterstützen diese Entscheidungen.

Nach der Umstrukturierung der in der Austrian Industries AG vereinten Branchenkonzerne sind die Vorstandsvorsitzenden der VA STAHL AG, der AMAG, der M + A Holding AG, der E + E Holding AG und der ÖMV AG in den Vorstand des Austrian-Industries-Konzerns berufen worden. Im Gesamtvorstand des Konzerns werden, bei besserer Nutzung der Synergiepotentiale, die branchenübergreifenden und strategisch wichtigen Entscheidungen für den Gesamtkonzern getroffen.

Hauptträger des Umsatzzuwachses waren die Bereiche Stahl (plus 12%), Aluminium (plus 34%) und Öl (plus 8%), während der Umsatz im Maschinen- und Anlagen-, im Elektro- und Elektronik- sowie im Chemiebereich in etwa konstant blieb.

Die positive Entwicklung des Jahres 1989 bildet die Basis für die eingeleiteten Schritte in Richtung Börse.

Mit neuem Namen und neuer Struktur wird die Austrian Industries AG am österreichischen und internationalen Kapitalmarkt im Juni 1990 eine Going-Public-Anleihe begeben. Die Zeichner dieser Anleihe erhalten das Optionsrecht, im Falle der geplanten Emission von Aktien der Austrian Industries AG im Jahr 1992 oder 1993 Aktien begünstigt zu erwerben.

Sämtliche in der Folge dargestellten Maßnahmen, die im Jahre 1990 und den Folgejahren konsequent fortgesetzt werden, dienen dem Ziel, die Austrian Industries schrittweise als attraktiven Titel am nationalen und internationalen Aktienkapitalmarkt zu etablieren.

Flexible Organisation

Die gute Konjunkturanlage konnte durch die neue, marktnahe Organisation und Struktur des Konzerns genutzt werden.

Stärkung der Kernbereiche – Rückzug aus Randbereichen

Nach Einleitung drastischer Kostenreduktionsprogramme im Jahre 1986 und Schaffung einer neuen, marktkonformen Struktur des Konzerns 1987/88 ist ab 1989 die Stärkung der Kernbereiche und der Rückzug aus Randbereichen strategische Hauptzielsetzung des Konzerns.

Ressourcen werden auf jene Geschäftsfelder konzentriert, deren strategische Position und damit nachhaltiges Ertragspotential geeignet ist, die Börse-Pläne des Konzerns langfristig zu unterstützen. Diese Fokussierung zielt auf den besseren Einsatz von Managementressourcen, Investitionen, Forschung und Entwicklung und Mitteln für Akquisitionen.

Bereiche und Produkte, die kein ausreichendes Erfolgspotential aufweisen oder keine ausreichenden Synergien zu den Kernbereichen des Konzerns haben, sollen schrittweise verkauft, in Kooperationen eingebracht oder eingestellt werden.

So wurden im Jahre 1989 und in den ersten Monaten des Jahres 1990 die Enzesfeld-Caro Metallwerke GmbH, die Buntmetall Amstetten GmbH, die Montanwerke Brixlegg GmbH, die Fepla Hirsch GmbH, die CL Pharma AG, die Juvina GmbH, die Virginia Crews Coal

Corporation (U.S.A.), die Austria Email-EHT AG, die Kabel- und Drahtwerke AG und andere Unternehmen ganz oder zum Teil veräußert. Insgesamt wurden seit 1987 40 Gesellschaften veräußert, wodurch dem Konzern zusammen mit Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigem Vermögen ca. 14 Mrd. ATS an Erlösen zuflossen. In vielen Bereichen wurden unattraktive Produktlinien redimensioniert oder eingestellt.

Internationalisierung

Der Anteil der österreichischen aktiven Direktinvestitionen im Ausland am Bruttoinlandsprodukt ist im europäischen Vergleich niedrig. Infolge der Globalisierung der Märkte, der zunehmenden internationalen Verflechtung und der Notwendigkeit zur Erweiterung der Technologie- und Marktpotentiale des Konzerns wurde im Jahr 1987 ein Internationalisierungsprogramm eingeleitet, das den Anteil der durch Auslandsproduktionen erzielten Wertschöpfung des Konzerns deutlich erhöhen soll. Im Jahr 1989 betrug der Auslandsanteil am konsolidierten Umsatz des Austrian-Industries-Konzerns bereits 19,7%, was rund der Hälfte des gesamten Auslandsproduktionumsatzes österreichischer Unternehmen entsprach. Insgesamt investierte der Konzern seit 1987 rund 10 Mrd. ATS in Akquisitionen und Neugründungen, darunter mehr als 20 Produktionsstätten und 15 Vertriebsgesellschaften. 1989 waren es allein 12 Produktionsstätten und 4 Vertriebsgesellschaften. Am weitesten fortgeschritten ist der Internationalisierungsprozeß bei der AMAG, die nun bereits 60% ihres Produktionumsatzes außerhalb Österreichs erzielt. Wesentliche Internationalisierungsaktivitäten setzten auch die ÖMV AG und die VA STAHL AG. Erste Schritte der Internationalisierung wurden bei der M + A Holding AG und der E + E Holding AG eingeleitet.

Schwerpunkt der Akquisitionstätigkeit waren Gesellschaften in der Europäischen Gemeinschaft. Durch diese Aktivitäten soll dem Konzern nicht nur die verstärkte Partizipation an der wirtschaftlichen Dynamik

EG-Europas ermöglicht, sondern auch die bestehenden Positionen in diesem Wirtschaftsraum durch intensive Verflechtung unabhängig vom Zeitpunkt des von der Bundesregierung angestrebten EG-Beitritts der Republik Österreich langfristig abgesichert werden.

Die gewaltigen politischen Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa sind die Basis für den zweiten Schwerpunkt der Internationalisierungsbestrebungen des Konzerns. Aufgrund der traditionell guten Handels- und Lieferbeziehungen mit den RGW-Staaten ist es den Austrian Industries möglich, rasch auf die neuen Verhältnisse zu reagieren. In mehreren Staaten wurden bereits Vertriebs- und Produktions-Joint-Ventures gegründet. Zur organisatorischen Unterstützung der Aktivitäten in den RGW-Staaten wurde Anfang 1990 die AIC Management Consulting GmbH gegründet, die die operativen Gesellschaften des Konzerns bei der Intensivierung der Aktivitäten im Produktions- und Dienstleistungsbereich in den Ländern Mittel- und Osteuropas unterstützen wird.

Exporte gesteigert

Die Exporte der Unternehmen der Austrian Industries stiegen im Jahr 1989 um 4% auf 53,5 Mrd. ATS.

Damit betrug die Exportquote am österreichischen Konzern-Produktionumsatz 47%. Der Exportumsatz in einzelnen Branchen-Holdings liegt deutlich höher. Bei manchen Gesellschaften (z. B. PCD, Böhler GmbH) liegt der Exportanteil bei über 75%.

Damit trug der Austrian-Industries-Konzern 12,6% zu den gesamten Exporterlösen der österreichischen Industrie bei. Regionaler Schwerpunkt war die EG (53%), gefolgt von den RGW-Ländern (16%) und den EFTA-Staaten (9%).

Investitionen

Der Investitionsaufwand der Austrian Industries betrug 1989 12,1 Mrd. ATS. Von dieser Gesamtinvestitionssumme wurden 10,9 Mrd. ATS in Sachanlagen und 1,2 Mrd. ATS in Finanzanlagen investiert. Damit verringerte sich das Investitionsvolumen um rund 15% gegenüber 1988.

Bei einer Übersicht nach Unternehmensgruppen zeigt sich, daß die ÖMV mit 4,4 Mrd. ATS und die VA-Stahl AG mit 3,2 Mrd. ATS die bei weitem höchsten Investitionssummen aufweisen. Die Investitionen der restlichen Branchenholdings belaufen sich auf rund 37% der Gesamtinvestitionssumme des Konzerns, wobei hier die Bereiche Aluminium mit 2,2 Mrd. ATS und Chemie mit 0,9 Mrd. ATS größere Investitionsbeträge stellen. Die verbleibenden 1,4 Mrd. ATS der Investitionssumme verteilen sich mit je 0,7 Mrd. ATS auf die M + A Holding und den E + E-Teilkonzern.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten waren Umweltinvestitionen. In diesem Bereich wurden 1989 mit 1,2 Mrd. ATS rund 10% des Gesamtinvestitionsvolumens investiert.

F & E-Aktivitäten

Im Jahre 1989 betrug der F&E-Aufwand des Konzerns rund 2,1 Mrd. ATS. Unter Eliminierung der Aufwände der veräußerten CL Pharma AG bedeutet dies eine Steigerung um 11% gegenüber dem Jahr 1988.

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der Konzergesellschaften wurden gemäß einem neuen Konzept angepaßt und konzentriert. In definierten Kernbereichen werden die F&E-Aufwendungen deutlich gesteigert. Branchenübergreifende Themen werden in von mehreren Unternehmen gemeinsam betriebenen Gesellschaften wie der biotechnologischen Forschungsgesellschaft GmbH, der Österreichischen Raumfahrt und Systemtechnik GmbH und der AI Informatics GmbH (Software-Entwicklung) forciert.

Zur Verstärkung der Kooperation mit den österreichischen Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung wurde die „Gesellschaft zur Errichtung und Förderung der Christian-Doppler-Laboratorien“ gegründet. Diese Gesellschaft unterstützt in „Christian-Doppler-Laboratorien“ für den Konzern relevante Aktivitäten österreichischer Hochschulen im Bereich der Grundlagenforschung. Bis zum Frühjahr 1990 wurden bereits 7 Christian-Doppler-Laboratorien eingerichtet. Bis 1991 sollen etwa 20 dieser Laboratorien existieren.

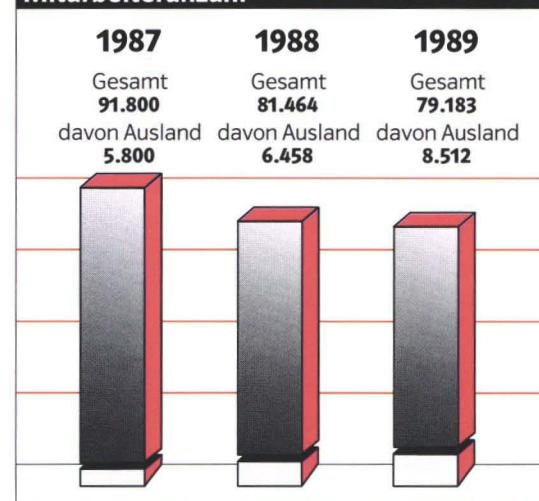
Durch diese neue Form der Zusammenarbeit mit den Universitäten wird der Zugang des Konzerns zu neuen technischen Entwicklungen entscheidend verbessert.

Der F&E-Koeffizient des Konzerns betrug im Jahre 1989, bezogen auf den Umsatz, 1,5% und soll in den kommenden Jahren deutlich angehoben werden.

Leicht sinkender Mitarbeiterstand

Nach signifikanten Verringerungen der Mitarbeiteranzahl in den vorangegangenen Jahren war der Personalstand Ende 1989 mit 79.183 etwas geringer als im Vorjahr. Diese Entwicklung war einerseits durch die Reduktion des Personalstandes, andererseits durch Unternehmensverkäufe, die durch die Unternehmensakquisitionen nicht zur Gänze aufgefangen wurden, bedingt.

Mitarbeiteranzahl



Der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter konnte von 1986 bis 1989 von rund 1,5 Mio. ATS auf nunmehr 1,8 Mio. ATS erhöht werden. Insgesamt war damit die Steigerung der Produktivität höher als im Durchschnitt der österreichischen Industrie.

Während im Jahr 1987 5.800 Mitarbeiter in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt waren, arbeiteten im Frühjahr 1990 bereits über 10.000 Beschäftigte im Ausland.

Lösung der Frage der Statutarpensionisten

Im Jahr 1989 konnte eines der größten Bedrohungspotentiale für die Entwicklung des Konzerns beseitigt werden. Forderungen

der ehemaligen Statutarpensionisten der VOEST-ALPINE AG, der VEW und der Elin-Union AG hätten infolge einer unklaren Rechtslage zu massiven Zahlungs- bzw. Rückstellungserfordernissen führen können, welche die Sanierung des Konzerns in Frage gestellt hätten.

In einem Vergleich, der von über 97% aller betroffenen Pensionisten akzeptiert wurde, ist vereinbart worden, daß die Pensionsansprüche gekürzt und kapitalisiert abgefertigt werden, womit nunmehr alle Forderungen dieser Pensionisten abgegolten sind.

Aus- und Weiterbildung im Konzern

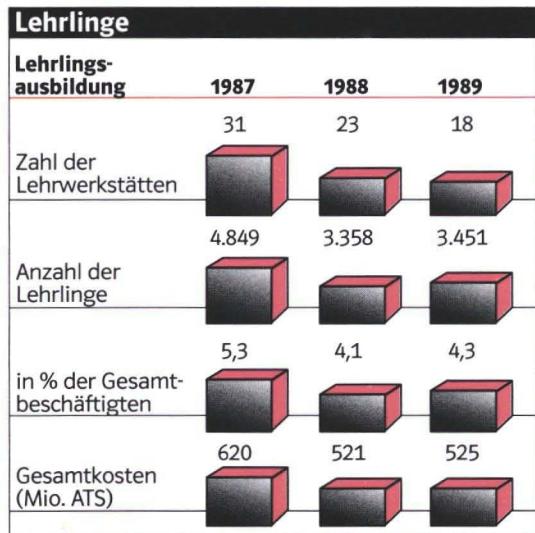
Besonderer Schwerpunkt der Maßnahmen für die Zukunftssicherung des Konzerns ist die Neugestaltung und Verbesserung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten im Konzern. Der konzernweite Aufwand für schulungsspezifische Kosten hat sich von 439 Mio. ATS im Jahre 1988 um 3,6% auf 455 Mio. ATS erhöht.

Dem sich zuspitzenden Lehrlings- und Facharbeitermangel in Österreich wird mit einem spezifischen Aus- und Weiterbildungs-konzept begegnet.

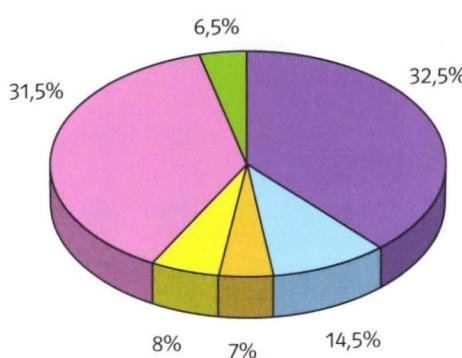
Im Rahmen dieses neuen Konzeptes werden zwar zahlenmäßig nun weniger Lehrlinge aufgenommen, diese jedoch den spezifi-schen Anforderungen entsprechend und in qualitativer und quantitativer Hinsicht nicht nur kurzfristig, sondern auf die gesamte Berufslaufbahn des Mitarbeiters bezogen ausgebildet.

Das neue Lehrlingsausbildungssystem wird die Qualität der Ausbildung dem verschärf-ten Wettbewerb der kommenden Jahre anpassen. Ein mit Experten des Konzerns, der Wissenschaft und der Interessensvertretun-gen entwickeltes modulares Ausbildungs-programm vermittelt nach einer sehr breiten Grundausbildung die erforderlichen Weiter-bildungsschritte in Form von Modulen, die sowohl für die Lehrlingsausbildung als auch für die Facharbeiterweiterbildung einsetz-bar sind. Die Aufwertung des Facharbeiter-berufes im Konzern wird in den nächsten Jahren eine wesentliche Aufgabe sein.

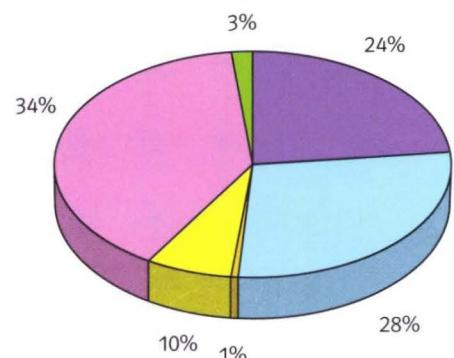
Seit dem letzten Quartal des Berichtszeit-raumes werden die Managementseminare für Nachwuchsführungskräfte und für Geschäftsfeld- und Bereichsleiter im neu-adaptierten Schloß Leopoldskron in Salzburg abgehalten. In diesem Managementaus-und -weiterbildungszentrum des Konzerns wer-den in einer internationalen Campus-Atmosphäre Führungs- und Nachwuchskräften moderne Managementtechniken vermittelt. Dieses Managementaus- und -weiterbil-dungszentrum in Salzburg ist der erste Grundstein für ein Managementinstitut von internationalem Format, an dessen Realisie-rung der Konzern aktiv mitarbeitet.



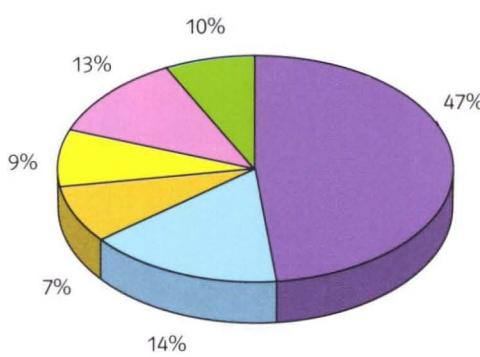
Branchenholding-Anteile am Konzernumsatz 1989 in %.
Gesamt: 140,7 Mrd. ATS



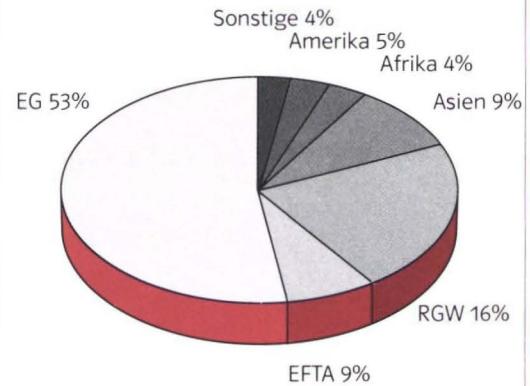
Branchenholding-Anteile am Konzern-Auslandsumsatz 1989 in %.
Gesamt: 27,8 Mrd. ATS



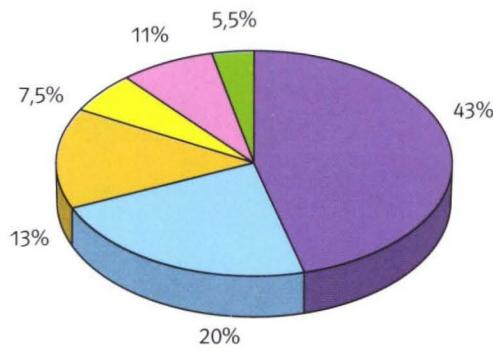
Branchenholding-Anteile an Exportumsätzen der österr. Konzerngesellschaften 1989 in %. Gesamt: 53,5 Mrd. ATS



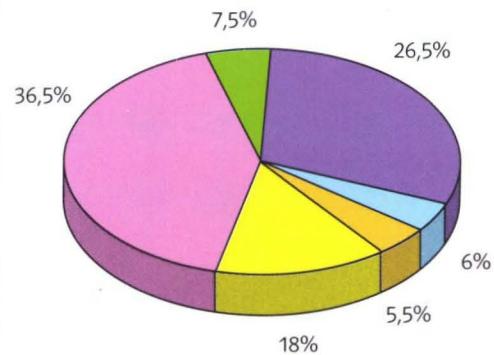
Exportumsätze 1989 der österreichischen Konzerngesellschaften nach Weltregionen.
Gesamt: 53,5 Mrd. ATS



Branchenholding-Anteile an Konzernbeschäftigen 1989 in %.
Gesamt: 79.183

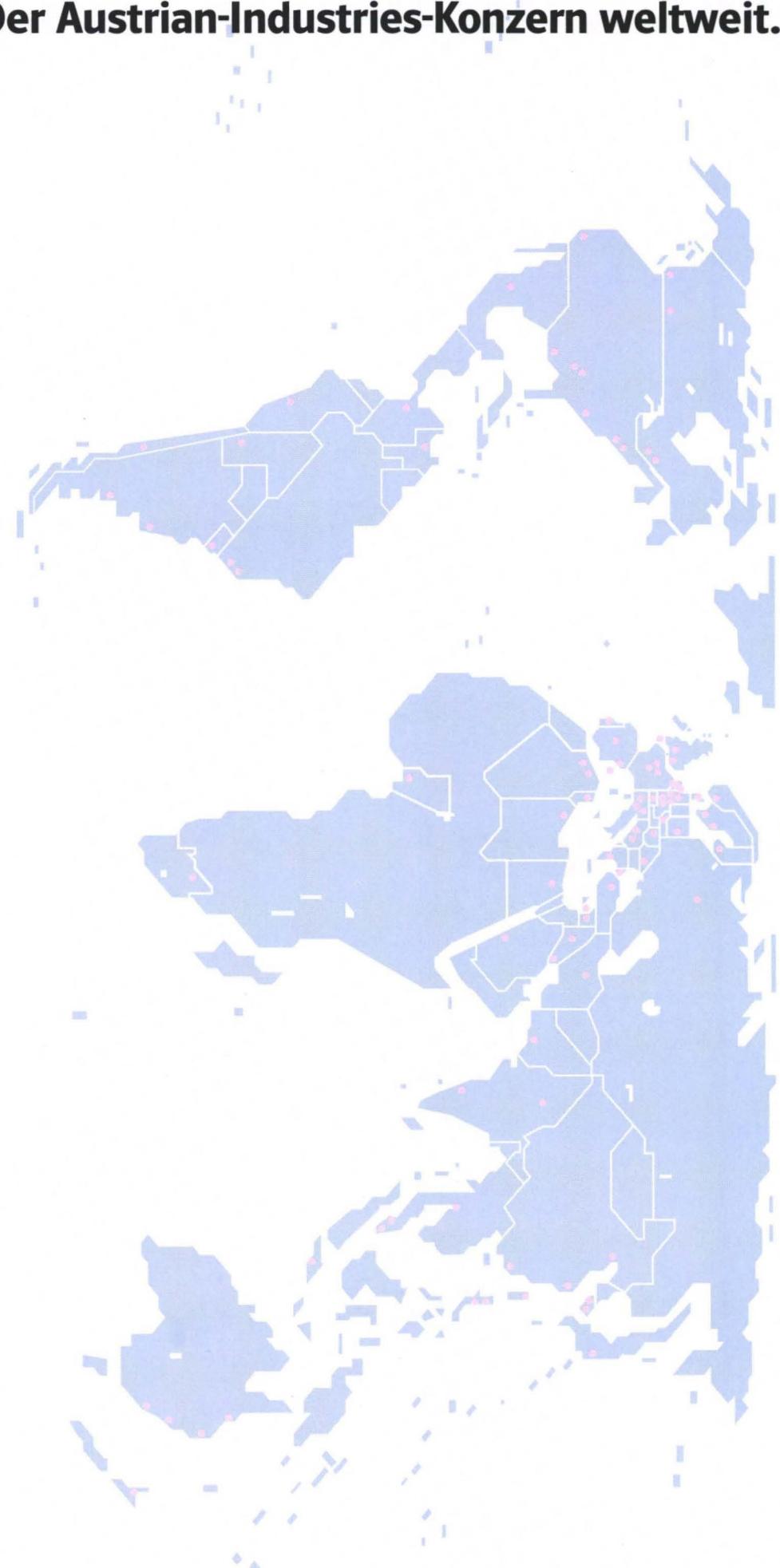


Branchenholding-Anteile an Konzern-Gesamtinvestitionen 1989 in %.
Gesamt: 12,1 Mrd. ATS



CHEMIE ÖMV AMAG E + E M + A STAHL

Der Austrian-Industries-Konzern weltweit.



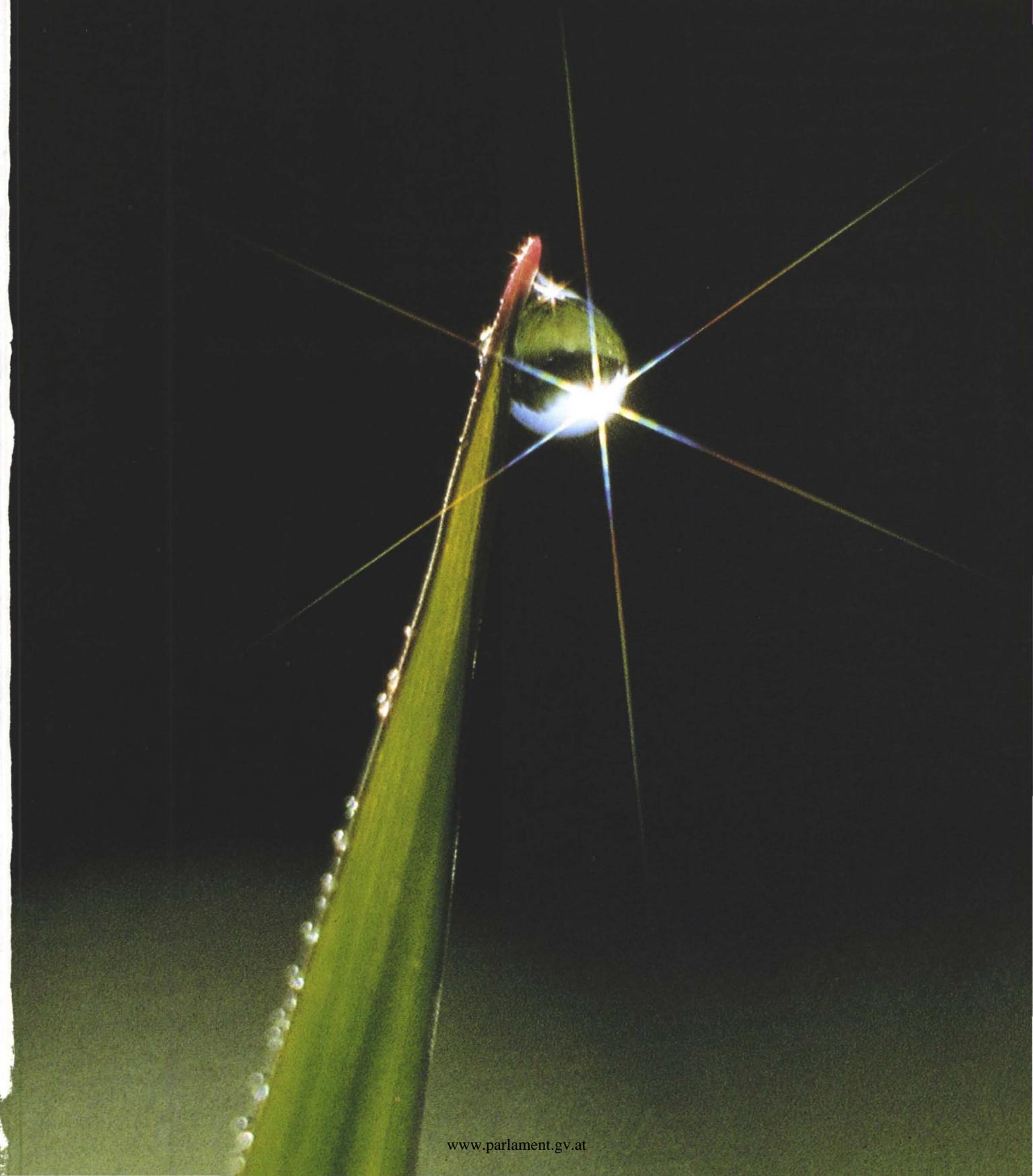
Industrielle Tätigkeit und Umwelt

Das gewachsene politische Umweltbewußtsein, die Intensivierung der Problemstellung und das tendentiell umweltbewußtere Verhalten der Konsumenten wird dazu führen, daß in den 90er Jahren die nationalen Umweltinvestitionen in Europa ansteigen werden. Insbesondere die Staaten Osteuropas haben einen gigantischen Nachholbedarf.

Auch der Konzern ist aus ökologischen und ökonomischen Gründen verpflichtet, sich der Herausforderung der Umweltsanierung und -verbesserung im positiven Sinne zu stellen.

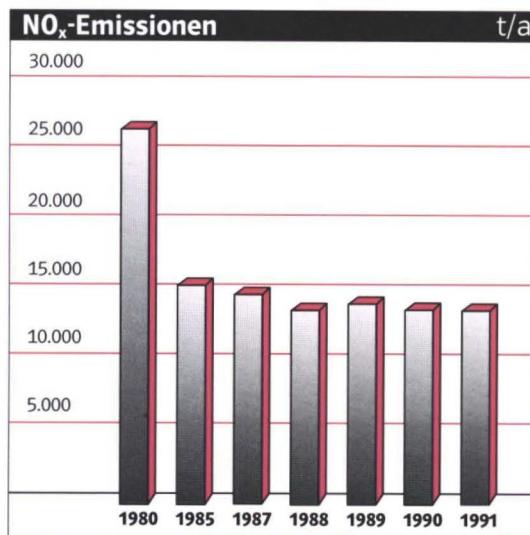
Die umweltpolitischen Überlegungen und Maßnahmen des Konzerns sind darauf gerichtet, das komplexe Netzwerk ökologischer Wechselwirkungen zu berücksichtigen und integrierte Lösungen zur Verbesserung der Umweltbedingungen bei gleichzeitiger Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln.

Die im Folgenden angegebenen umweltbezogenen Daten beziehen sich auf den gesamten ÖIAG-Konzern, schließen also auch die Schwesterunternehmen des Austrian-Industries-Konzerns ein.

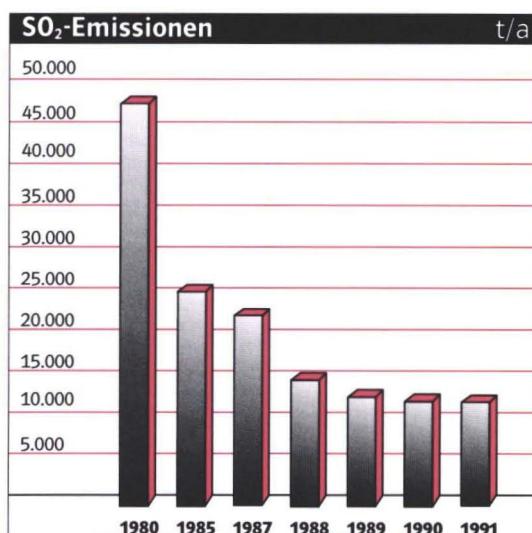


Luft

Das Hauptaugenmerk der letzten Jahre wurde auf den Bereich Luftreinhaltung gelegt. Die hauptsächlich emittierten Schadstoffe sind Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub. Die Anstrengungen zur Reduktion von Schwefeldioxidemissionen betrafen primär Maßnahmen auf der Einsatzseite. Schwefelarme Erze, die Umstellung der Energieversorgung von Kohle und Heizöl schwer auf umweltfreundliche Energieträger bzw. schwefelärmere Brennstoffe, der Einsatz modernster Feuerungstechnik und der Bau von Rauchgasentschwefelungsanlagen hatten direkte Auswirkungen. SO_2 -Reduktionen ergaben sich indirekt auch durch die Energiesparprogramme in den Unternehmungen und eine verstärkte Nutzung industrieller Abwärme.



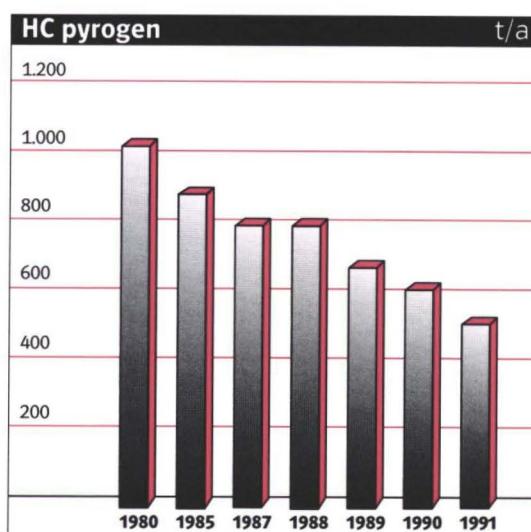
NO_x-Emissionen des Konzerns
(Entwicklung seit 1980)



SO₂-Emissionen des Konzerns
(Entwicklung seit 1980)

Den Hauptanteil der Stickoxidemissionen in Österreich verursacht mit 75% der Verkehr. Im Konzern konnte gegenüber 1980 eine Reduktion um annähernd 45% erreicht werden.

Trotz stetiger Produktionssteigerungen konnten im gesamten Verlauf der 80er-Jahre die Staubemissionen verringert, bzw. deren Anstieg verhindert werden. Der lückenlose Einbau von Primärentstaubungsanlagen und die Einführung modernster Erzeugungsmethoden haben bei umfangreichen Investitionen zur Entstaubung beigetragen.

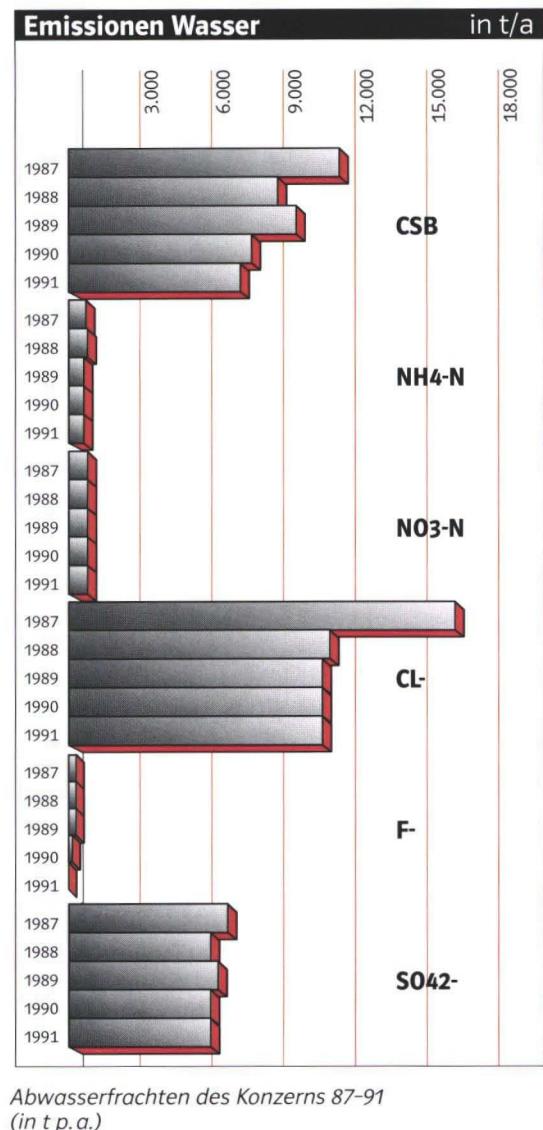


Kohlenwasserstoffemissionen aus
Verbrennungsprozessen des Konzerns
(Entwicklung seit 1980)

Die Kohlenmonoxidemissionen sind leicht ansteigend und werden bis 1991 weiterhin ansteigen. Dominiert werden diese Emissionen von einem Einzelmittenten im Konzern, der Hütte Donawitz. Wegen der hohen verkehrsbedingten Emissionen und dem Schadstoffausstoß der Einzelheizungen von Kleinverbrauchern beträgt der CO-Anteil des Konzerns trotzdem unter 8% der Gesamtemissionen in Österreich.

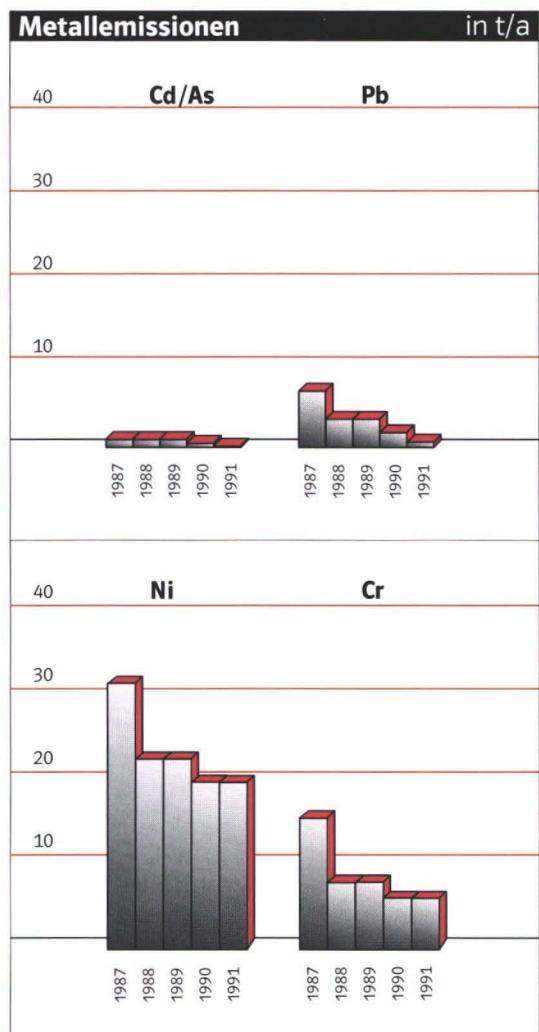
Wasser

Die unterschiedlichen Emissionen in Gewässer können nicht einheitlich beurteilt werden, weil ein Teil der Frachten in örtliche und betriebliche Kläranlagen eingeleitet und damit weiteren Reinigungsschritten unterzogen wird. Die hier angegebenen Frachten beziehen sich daher teilweise auf die unmittelbaren Emissionen der Anlagen vor jeder



nachgeschalteten Reinigung und spiegeln nicht die Einleitung in Fließgewässer wider. Die Verbesserung dieser Frachten lässt sich im wesentlichen auf innerbetriebliche Primärmaßnahmen wie Produktionsumstellungen, Kreislaufschließungen etc. zurückführen. Außerdem wurden in den letzten Jahren im Konzern hohe Investitionen in die Abwasserentflechtung und - erfassung getätigt und

innerbetriebliche Abwasserreinigungsanlagen errichtet. Dies hat zu einer erheblichen Verringerung der in die Fließgewässer eingeleiteten Fracht geführt.



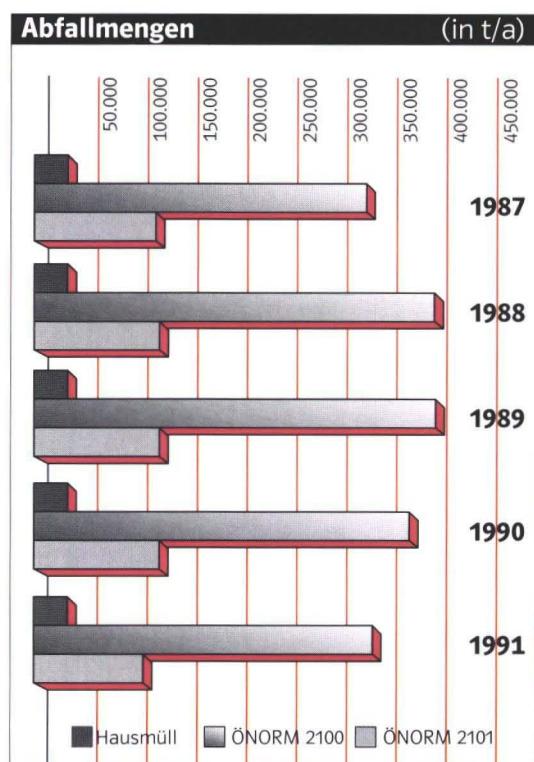
Metallemissionen des Konzerns ins Abwasser 1987-1991 (in t p. a.).

Abfallwirtschaft

In den letzten Jahren lässt sich im Konzern eine konstante bis leicht sinkende Tendenz der Abfallmengen für den untersuchten bzw. prognostizierten Zeitraum feststellen. Auf Basis des „Umweltberichtes Abfall“ des österreichischen Bundesinstitutes für Gesundheitswesen (erschienen 1989), welcher das Datenmaterial von 1987 aufgearbeitet hat, fallen im Konzern weniger als 1,5% des Haus- und Gewerbemülls von Österreich an. Die im Konzern anfallenden Sonderabfälle der ÖNORM 2.100 (inkl. überwachungsbedürftige Sonderabfälle) liegen in der Bandbreite

von 3-6% des Gesamtaufkommens in Österreich.

Im Berichtsjahr hat der Konzern mit der Sonderabfall-Entsorgung Holdingges.m.b.H. (SEH) ein Schwesterunternehmen erhalten, welches innerhalb kurzer Frist eine wichtige Rolle in der Abfallentsorgungswirtschaft Österreichs eingenommen hat.

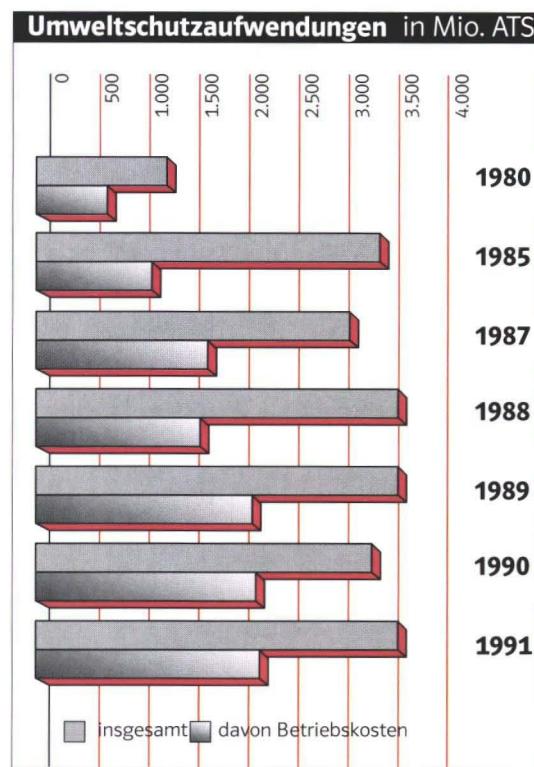


Abfallmengen des Konzerns 1987-1991
(in t p. a.)

Finanzialer Aufwand

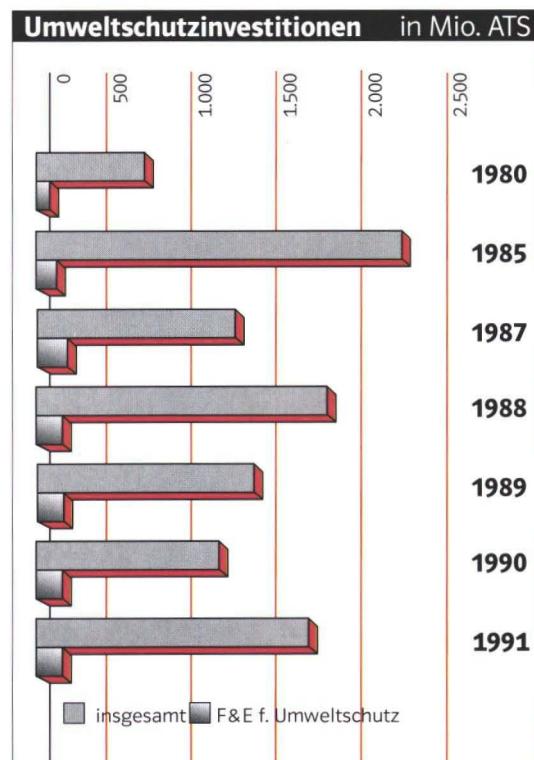
Die umweltbezogenen Erfolge wurden durch einen steigenden Aufwand finanzieller Mittel erreicht. Im Vergleich zur gesamten österreichischen Industrie, welche im Zeitraum 1987-1990 mehr als 39 Mrd. ATS für den Umweltschutz ausgegeben haben wird, betragen die Umweltschutzaufwendungen des Konzerns für diese Zeitspanne etwa 34%. Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Umweltmedien leistet der Konzern 40% aller Aufwendungen der österreichischen Industrie auf dem Sektor der Luftreinhaltung, 31% aller Aufwendungen auf dem Sektor Wasserreinhaltung und 30% aller Aufwendungen auf dem Sektor Abfall.

Im folgenden Jahr werden weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Umweltsituati-



Umweltschutzaufwendungen im Konzern 1980-1991

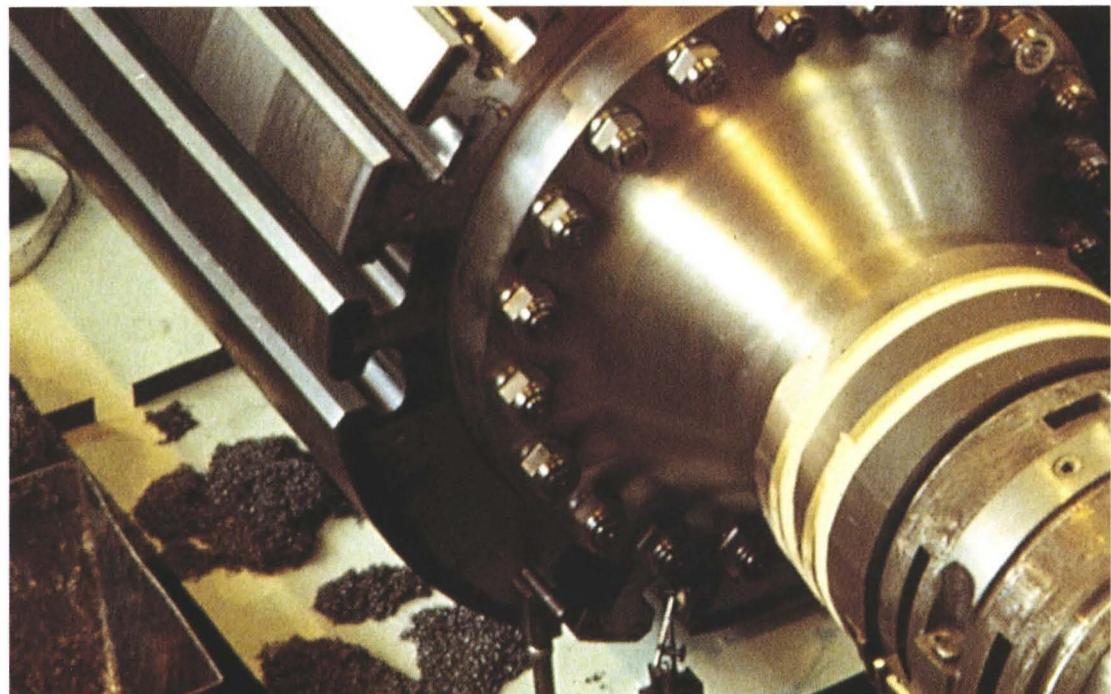
tion unternommen. Voraussetzung dafür wird die Verfeinerung der Meßinstrumente und Bewertungskriterien für Umweltemissionen sein.



Umweltschutzaufwendungen im Konzern 1980-1991

Stellenwert des Austrian-Industries-Konzerns in der österreichischen Wirtschaft

	1988	1989
Industrieinvestitionen in SAV Österreichs (Mrd. ATS) ¹⁾	49,0	53,5
Investitionen in SAV des Austrian-Industries-Konzerns (Mrd. ATS)	9,6	10,9
Anteil des Austrian-Industries-Konzerns (in %)	19,6	20,4
Exporte Österreichs (Mrd. ATS) ²⁾	375,5	423,6
Exporte des Austrian-Industries-Konzerns (Mrd. ATS)	51,2	53,5
Anteil des Austrian-Industries-Konzerns (in %)	13,6	12,6



F&E des Unternehmenssektors in Österreich (Mrd. ATS) ³⁾	10,4	11,3
F&E des Austrian-Industries-Konzerns	1,9	2,1 ⁴⁾
Anteil des Austrian-Industries-Konzerns (in %)	18,3	18,6

Bruttoproduktionswert der österreichischen Industrie (Mrd. ATS)	806,3	873,8
Umsatz des Austrian-Industries-Konzerns ohne Auslandsanteil (Mrd. ATS)	112,5	112,9
Anteil des Austrian-Industries-Konzerns (in %)	13,9	12,9

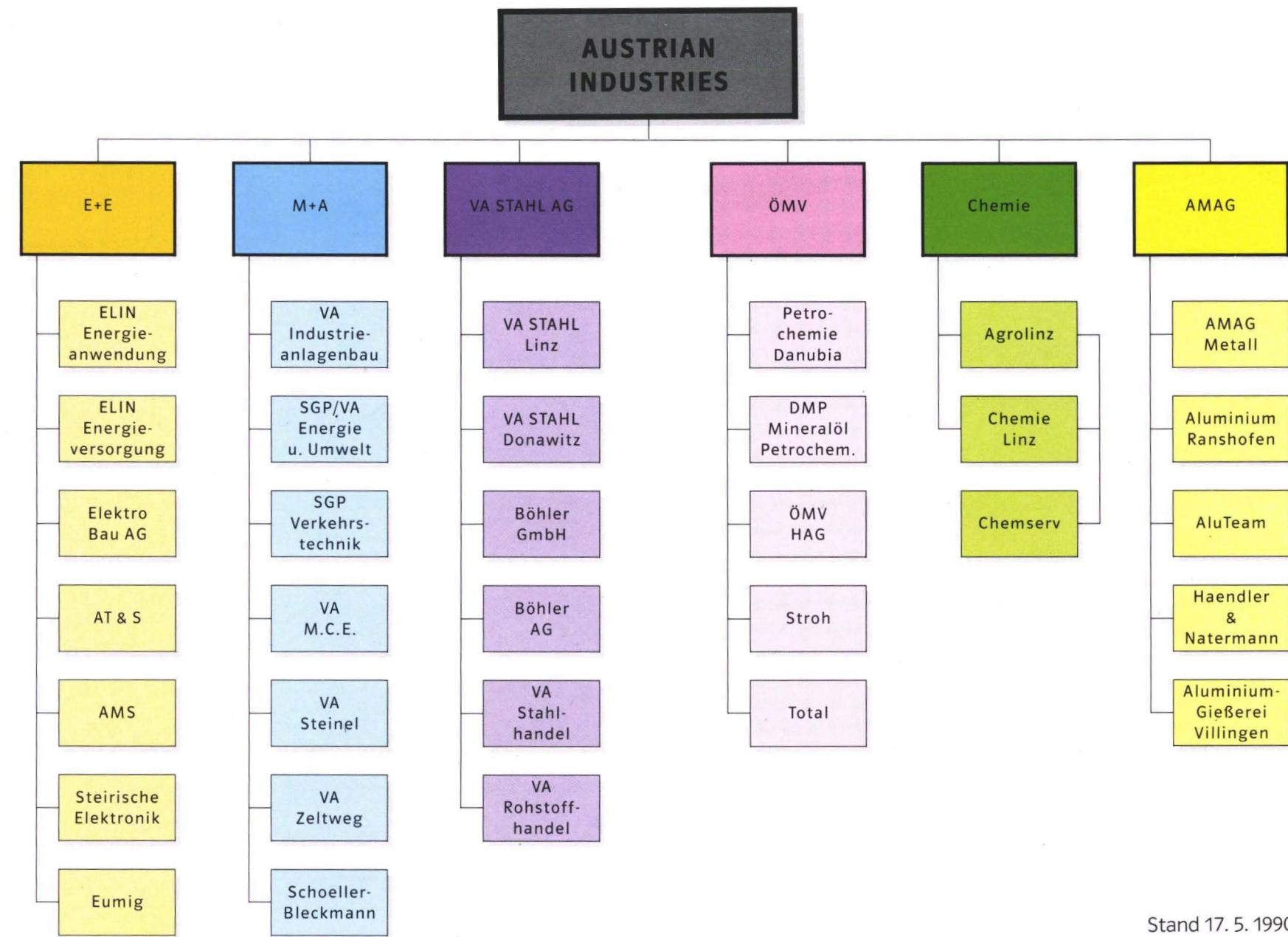
Industriebeschäftigte Österreichs	534.936	538.659
Inlandsbeschäftigte des Austrian-Industries-Konzerns	75.006	70.671
Anteil des Austrian-Industries-Konzerns (in %)	14,0	13,1

¹⁾ Schätzung auf Basis Investitionstest des WIFO

²⁾ Exporte laut Handelsbilanz

³⁾ Eigenfinanzierung der Wirtschaft, Schätzung der Bundeswirtschaftskammer

⁴⁾ Nach Abgabe der CL Pharma AG



Stand 17.5.1990

Unternehmensgruppe

VA Stahl AG

VOEST 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	47.255
Operatives Ergebnis ¹⁾	3.520
Operativer Cash-Flow	6.232
Investitionen (gesamt)	3.215
Beschäftigte	33.720
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	7,4
Cash-Flow/Umsatz	13,2
Umsatz/Beschäftigter	1,4

¹⁾ Betriebsleistung - betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo



Branchenentwicklung: Rekordjahr für Stahl

Der Weltstahlverbrauch ist im Jahre 1989 auf 791 Mrd. Tonnen gestiegen. Die gute Konjunktur in den meisten Industrieländern und den Schwellenländern verursachte diesen Anstieg. Während der Stahlverbrauch in den Ländern mit staatlich gelenkter Planwirtschaft unverändert bei 297 Mio. Tonnen stagnierte, hat er in den westlichen Industrieländern um 0,5% auf 372 Mio. Tonnen und in den Entwicklungs- und Schwellenländern um 6% auf 122 Mio. Tonnen zugenommen. In der Europäischen Gemeinschaft profitierte die Stahlindustrie vor allem vom Konjunkturhoch der Automobilindustrie und des Baugewerbes. Auch für 1990 deuten hier die Indikatoren auf keine Abschwächung der Nachfrage hin.

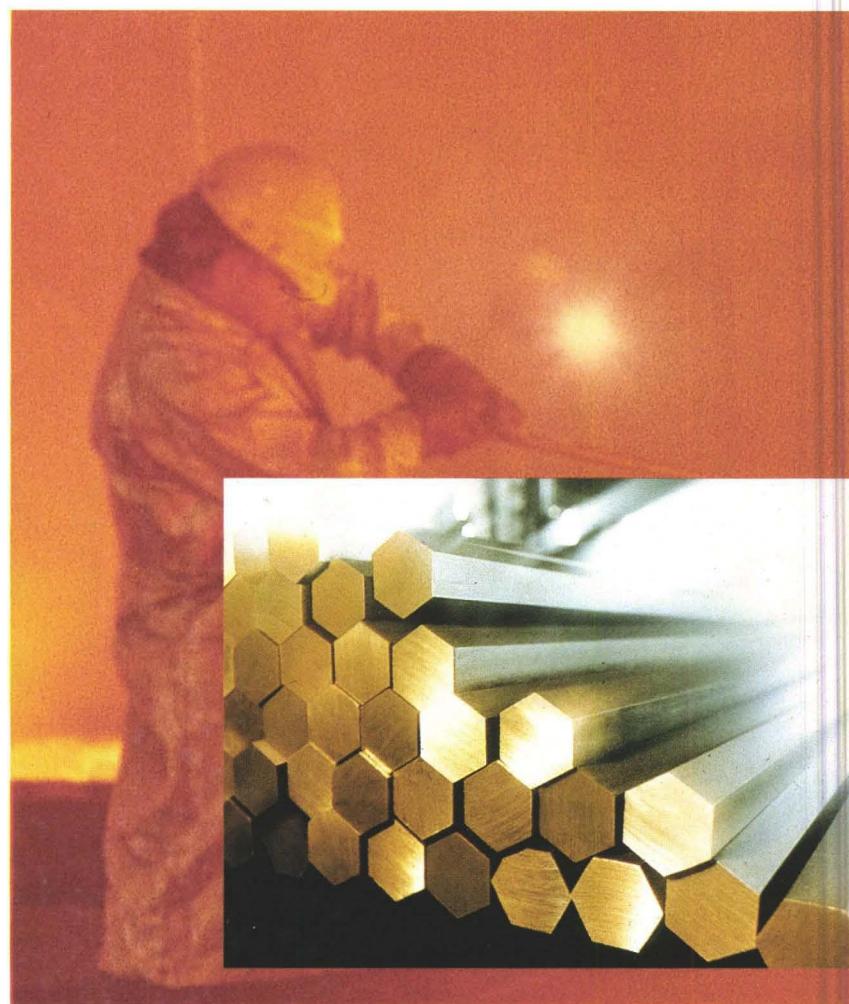
In den USA ließen die Absatzschwierigkeiten der US-Automobilindustrie, die abgeschwächte Nachfrage der Steel-Service-Centers, der Flugzeugindustrie, des Erdöl- und Erdgassektors sowie der Maschinenindustrie die Stahlkonjunktur zurückgehen. Für 1990 wird aber trotz der Abkühlung keine Rezession erwartet.

In der japanischen Stahlindustrie lastet die gute Inlandskonjunktur die Kapazität derart aus, daß die Nachfrage aus dem Ausland nicht mehr befriedigt werden kann. Im Ausland bemühen sich die Japaner um den beschleunigten Ausbau eigener Produktionskapazitäten, vor allem in den USA, die bisher der Hauptexportmarkt neben der Volksrepublik China waren. Die Japaner wollen damit die von den USA durchgesetzte erneute Verlängerung der Stahlexport-Selbstbeschränkungsabkommen - sie setzt die Höchstgrenze für Japan mit 5% Marktanteil fest - umgehen.

Marktsegmente

Von der Unternehmensgruppe der VOEST-ALPINE STAHL werden Flach- und Langstahlprodukte, Edelstähle und Dienstleistungen rund um diese Hauptprodukte angeboten. Im Berichtszeitraum wurden als Markteinführungen Toleranzbänder aus der SMC-Anlage der Warmbreitbandstraße und legierungsbeschichtete Bänder aus der Elektrolyse in Linz sowie maßgenaue Werkzeug-

stähle aus dem Mehrlinienwalzwerk in Kapfenberg präsentiert. In Donawitz konnten die Schienenfließadjustage für kopfgehärtete Schienen mit einer Lieferlänge von 60 m und in Linz die Bandbeschichtungsanlage, mit der Stahlbänder farbige Kunststoff- bzw. Lacküberzüge erhalten, in Betrieb genommen werden. Die VOEST-ALPINE STAHL AG mißt dem Schutz der Umwelt hohe Bedeutung zu. Am Standort Linz, an dem rund 3/4 des Rohstahls der gesamten Unternehmensgruppe erzeugt werden, wurde das 1987 beschlossene und ökologisch motivierte



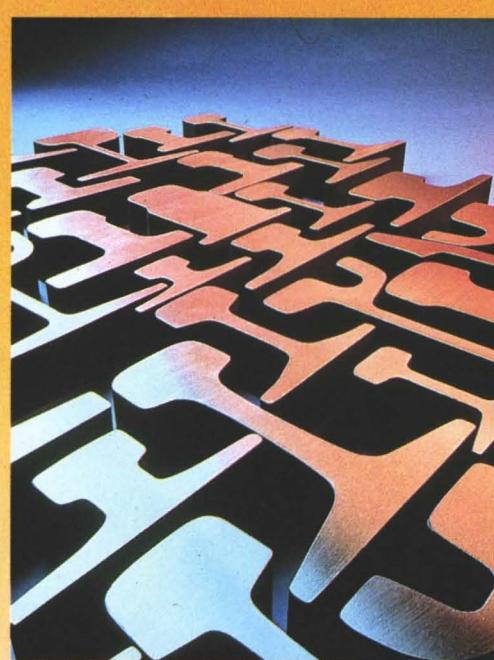
Investitionsprogramm der Hütte Linz im Jahre 1989 zügig vorangetrieben. Es soll bis 1990 weitgehend abgeschlossen sein, wonach die Emissionen gegenüber 1985 um zwei Drittel vermindert sein werden. Schon im Jahr 1989 waren die Durchschnittswerte der wichtigsten Emissionen in Linz (SO₂, NO₂ und Schwefelstaub) nicht mehr höher als in anderen österreichischen Großstädten.

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Das Berichtsjahr war ein erfolgreiches Jahr für die Unternehmensgruppe VOEST-ALPINE STAHL. Der Gesamtbruttoumsatz konnte auf ca. 47,3 Mrd. ATS gesteigert werden. Das konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 3,7 Mrd. ATS, im Jahr zuvor belief sich das wirtschaftliche Ergebnis auf 797 Mio. ATS. Alle Leistungsbereiche, d.h. Flach- und Langprodukte (inklusive Donawitz), Edelstahl und Dienstleistungen haben positive Betriebsergebnisse in unterschiedlicher Höhe erarbeitet.

ATS resultieren aus den Eigenmaßnahmen. 1989 verstärkte die VOEST-ALPINE STAHL AG im Zuge der Internationalisierung ihre Marktpräsenz in der EG durch drei Beteiligungen an Steel-Service-Centers: Eschmann Stahl Ges.m.b.H. & Co. KG in Gummersbach (BRD), Metalservice S.P.A., Cittadella (Italien) und Tolcolor S.A., Le Thillay (Frankreich). Im RGW-Bereich wurden Kooperationen vorbereitet, aus der UdSSR beispielsweise sind bereits weitgehende Absichtserklärungen eingegangen.

Zum Jahreswechsel wurde ein 50:50 Joint-



Die Ergebnisverbesserung von rund 7 Mrd. ATS innerhalb von 2 Jahren ist einerseits auf die konsequent durchgeführten Rationalisierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen, andererseits auf die gute Stahlkonjunktur zurückzuführen.

Die Analyse zeigt, daß sich der konjunkturelle Beitrag mit etwa 2,4 Mrd. ATS zu Buche schlägt. Die verbleibenden 4,6 Mrd.

venture mit Magna International, Kanada, gegründet. Geschäftszweck der Magna Automobiltechnik AG wird die Produktion und Entwicklung automotiver Teile in Europa sein.

Mit mehr als 100 Handelsgesellschaften und Stützpunkten werden die Erzeugnisse der Unternehmensgruppe vertrieben.

Auf der Produktionsseite erarbeiteten 2.600

Mitarbeiter in vier Gesellschaften einen Umsatz von ca. 6,6 Mrd. ATS im Ausland. Im Geschäftsjahr 1989 ist die VOEST-ALPINE STAHL AG in die Spitzengruppe der Stahlerzeuger der Welt zurückgekehrt. Sie steht wieder auf einer wirtschaftlich soliden Basis.

Strategie und Ausblick 1990

Die Kostenführerschaft, prozeßtechnische Innovation, wirtschaftliche Autonomie, Produktdifferenzierung und höhere Wertschöpfung sowie internationale Kooperation waren die Leitziele der VOEST-ALPINE STAHL AG in den letzten Jahren und werden dies auch in Zukunft bleiben. Gemeinsam mit Verbesserungen in der Betriebs- und Sozialkultur und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation bilden diese Leitsätze das Koordinatensystem für den Stahlkonzern. Neben grundsätzlichen Aussagen über die zukünftige Rohstahlversorgung im Konzern sind die konsequente Weiterführung der Personalanpassung, die Vorwärtsintegration in Richtung höherwertige Produkte und die Erarbeitung eines umfassenden Entsorgungskonzeptes für Automobilschrott konkrete Beispiele für die gesteckten Ziele.

Vorstand:

GD Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h.
Lugwig von Bogdandy
GD-Stv. Dr. Claus J. Raidl
Dr. Peter Strahammer

Aufsichtsrat:

GD Dr. Hugo Michael Sekyra
Dr. Herbert C. Lewinsky
GD-Stv. Dkfm. Dr. Oskar Grünwald
Mag. Werner Muhm
O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ing
Albert F. Oberhofer
GD-Stv. Dkfm. Gerhard Randa
Prof. Dr. Alfred Randak
O. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Strasser
GD Dr. Erwin Wenzl
Herbert Mandl
Erhard Koppler
Helmut Oberchristl
Präsident Alois Rechberger
Ing. Fritz Sulzbacher

Unternehmensgruppe AMAG

AMAG 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	11.854
Operatives Ergebnis ¹⁾	338
Operativer Cash-Flow	956
Investitionen (gesamt)	2.187
Beschäftigte	5.996
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	2,9
Cash-Flow/Umsatz	8,1
Umsatz/Beschäftigter	2,0

¹⁾ Betriebsleistung - betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo

Branchenentwicklung: Verbrauchsanstieg, Preisverfall

In Übereinstimmung mit der allgemeinen günstigen Konjunkturlage verzeichnete auch die Aluminiumbranche im Jahre 1989 international und national eine stabile Auslastungssituation.

Die Produktion von Primäraluminium stieg in der westlichen Welt von 13,9 Mio. t im Jahr 1988 um 4,1% auf 14,5 Mio. t im Jahre 1989. Der Verbrauch von Primäraluminium erhöhte sich von 14,4 Mio. t im Jahre 1988 um 0,7% auf 14,5 Mio. t im Jahre 1989.

Die weltweiten Aluminiumbestände entsprachen zum Jahresende 1989 einer Produktion von 46 Tagen und erreichten damit einen historischen Tiefststand.

Trotz der zufriedenstellenden Verbrauchsrationen war das Jahr 1989 durch einen kontinuierlichen Preisverfall für Aluminium gekennzeichnet, welcher in einem Sinken der LME-Kassanotierung ausgehend von einem historischen Höchststand zur Jahresmitte 1988 mit über 4000 US \$/t auf 2600 US \$/t zum Jahresanfang 1989 und schließlich auf rd. 1600 US \$/t zum Jahresende 1989 zum Ausdruck kam.

Der bisherige Tiefststand in dieser Entwicklung wurde Ende Jänner 1990 mit knapp 1400 US \$/t erreicht.

Aufgrund der ausgeglichenen Produktions-/Verbrauchsrelation und der niedrigen Bestände ist der starke Preisverfall im Laufe des Jahres 1989 untypisch.

Die allgemeine Konjunkturlage und die branchenspezifischen Kennziffern geben berechtigten Anlaß für die Erwartung, daß eine baldige Erholung des Aluminiumpreises eintreten wird.

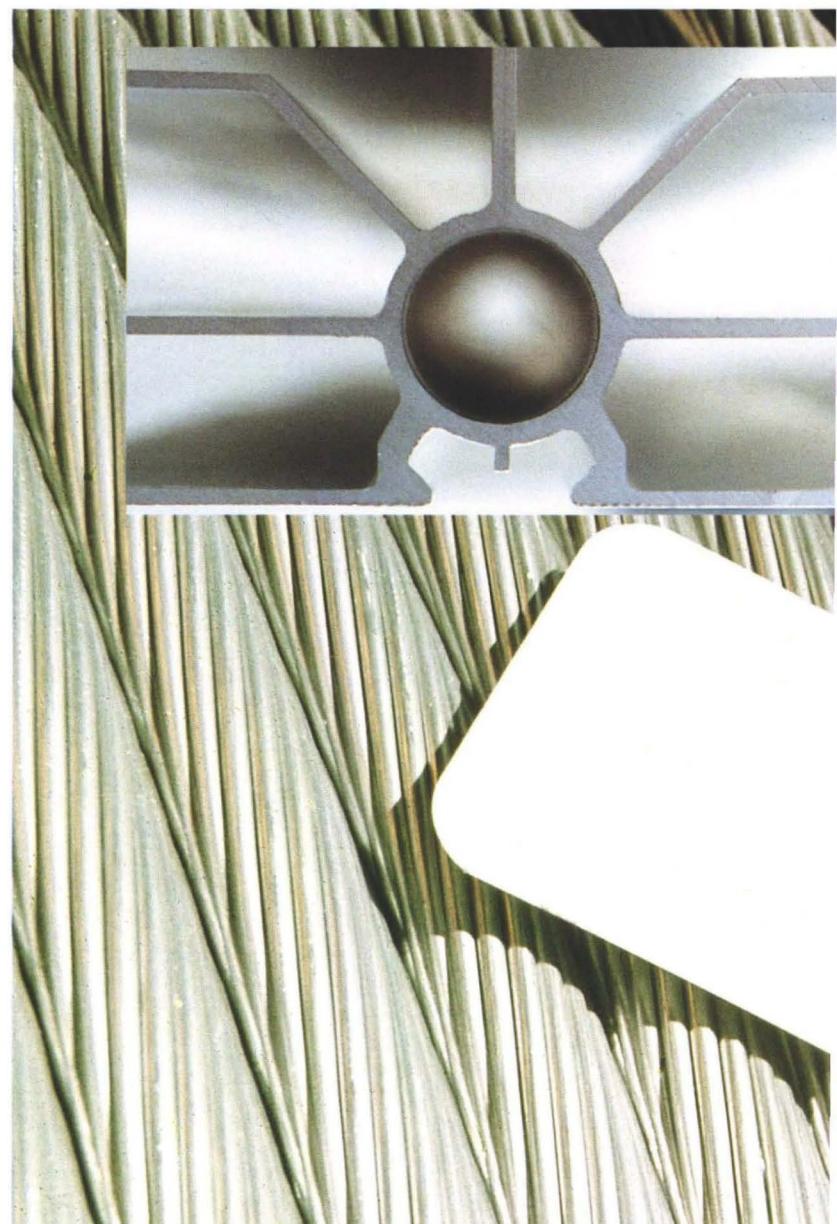
Tätigkeitsbereiche

Die AMAG-Unternehmensgruppe ist in sechs Bereiche gegliedert:

1. Primär- und Sekundäraluminium sowie Aluminiumlegierungen in Masseln, Barren und Bolzen sichern dem Konzern die Metallversorgung. Ein effizientes, global tätiges Metallmanagement nimmt auch Trading-Aufgaben wahr.

2. und 3. Primäraluminium und Aluminium-

legierungen werden zu hochwertigen, gegebenenfalls oberflächenveredelten Halbzeugen und diversen Finalprodukten weiterverarbeitet. Unter den Walzprodukten Bleche, Bänder und Ronden werden auch Glanzqualitäten und Spezialitäten wie Titanal hergestellt. Profile, Rohre, Stangen und



Bänder werden teilweise für dekorative Anwendungszwecke oberflächenveredelt. Die Finalprodukte umfassen Nutzfahrzeugaufbauten, Ladebordwände und Container, Heckspoiler und automotive Sicherheitssysteme, das PKW-Querverladesystem für den Autozugreiseverkehr, verschiedene Systemkomponenten und Sportartikel.

4. Im Konzernbereich „Formteile“ sind alle

Unternehmen der Gieß- und Schmiedetechnologie zusammengefaßt. Getriebegehäuse, Zylinderköpfe, Krümmer und Felgen werden für die KFZ-Industrie hergestellt. Weitere Kunden dieses Konzernbereiches sind die Zweirad-, die Luftfahrt- und die Elektronikindustrie.

oder den anderen Konzernbereichen zugearbeitet.

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Firmengründungen, Beteiligungen und Akquisitionen, aber auch die Trennung von Konzernunternehmungen waren die ent-



5. Im Konzernbereich Verpackung werden Flaschenhalsfolien, Verpackungsbeutel, aluminium- und kunststoffbeschichtete Faltkartons und bedruckte Folien und Verbunde ebenso hergestellt wie Aluminiumdosen und -tuben.

6. In den oben erwähnten Konzernbereichen nicht zuordenbaren Geschäftseinheiten werden technologische Spin-offs verwertet und/

scheidenden Schritte zur Internationalsierung und Umstrukturierung der AMAG im Jahre 1989. Die strategischen Unternehmensziele wurden konsequent umgesetzt. Aus einem diversivisierten Nichteisen-Metallunternehmen wurde die AMAG zu einem fokussierten, vertikal integrierten und international tätigen Aluminiumkonzern.

Den größten Anteil am Weg in Richtung euro-

päischer Aluminiumkonzern hatte der Mehrheitserwerb an der Aluteam KGaA. in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Akquisition sichert wichtige europäische Marktanteile und wird durch Synergienutzungen die Produktivität steigern. Der Verarbeitungssektor wurde auch durch den Erwerb der deutschen Aluminiumgießerei Villingen entscheidend ausgebaut.

Die neuerworbenen Verpackungsfirma Haendler & Natermann und die holländische European Packaging Holding zeigten eine zufriedenstellende Entwicklung.

Im Leichtformteilebereich rundete die Beteiligung an der Austria Druckguß Ges.m.b.H. die Geschäftstätigkeit in diesem expansiven Teilmarkt ab.

Im Zuge der Ausrichtung auf einen reinen Aluminiumkonzern wurden die Buntmetallwerke Amstetten und Enzesfeld sowie die Mehrheit an der Kupferhütte Brixlegg ebenso abgegeben wie die Berndorfer Metallwaren AG und Berndorf Luzern AG.

Strategie und Ausblick 1990

Nach dem Rückzug aus den Buntmetall- und anderen Randaktivitäten ist durch die im Berichtszeitraum angegangene Sicherung der Metallversorgung und den Ausbau des Weiterverarbeitungsbereiches zur Verminde rung der Ergebnisabhängigkeit von den Metallzyklen das Restrukturierungsprogramm vorerst verwirklicht. Der Rückzug aus der Elektrolyse in Ranshofen bis Ende 1992 wird durch die 1989 abgeschlossenen Beteiligungen an der australischen Elektrolyse Boyne Smelters und an der im Bau befindlichen kanadischen Elektrolyse Alouette/Sept Isles ermöglicht. Gemeinsam mit der vorhandenen Beteiligung in Hamburg sichern die neuen Beteiligungen zwei Drittel des Aluminiumjahresbedarfes nach 1992.

Nun gilt es, den Leistungsstandard auf ein europäisches Höchstniveau anzuheben. Die Effizienzverbesserung und Wertschöpfungssteigerung wird durch die Nutzung vorhandener Synergiepotentiale, Investitionen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten, Rationalisierungen von Produktionsprozessen, noch intensivere Marktbearbeitung und

Zusammenführung und Erweiterung der F&E-Kapazitäten erreicht werden.

Das Konzern-Metallmanagement wird effizient weiterentwickelt und Investitionen zur Verdoppelung der Schmelzkapazitäten sowohl für die Hüttingießerei als auch für die Sekundärmetallhütte getätigt.

Im Bereich Halbzeug werden Spezialitäten forciert. Im Bereich Formteile wird Ranshofen zum Felgenzentrum der AMAG - hier sind Konzentrationen und Kapazitätserweiterungen vorgesehen. Im Bereich Verpackung muß die innerkonzernale Zusammenarbeit für die Nutzung der technologischen Synergien forciert werden.

Eine der wichtigsten aktuellen Herausforderungen für die AMAG-Konzernleitung ist die Entwicklung eines internationalen, engagierten und mobilen Managements. Im neuen Jahrzehnt wird der Weg in die Internationalisierung durch Kommunikation der neuen, gemeinsamen Unternehmensziele und das Bündeln der Kräfte fortgesetzt.

Für das Jahr 1990 wird ein Anstieg des Aluminiumverbrauches in der westlichen Welt um 1,2% prognostiziert. Da in diesem Jahr keine wesentlichen neuen Kapazitäten in Betrieb gehen werden, ist eine weitere Stabilisierung zwischen Angebot und Nachfrage und damit eine Festigung des Aluminiumpreises zu erwarten.

Vorstand:

DDR. Robert Ehrlich
Dr. Ferdinand Hacker
Dierk Behrmann

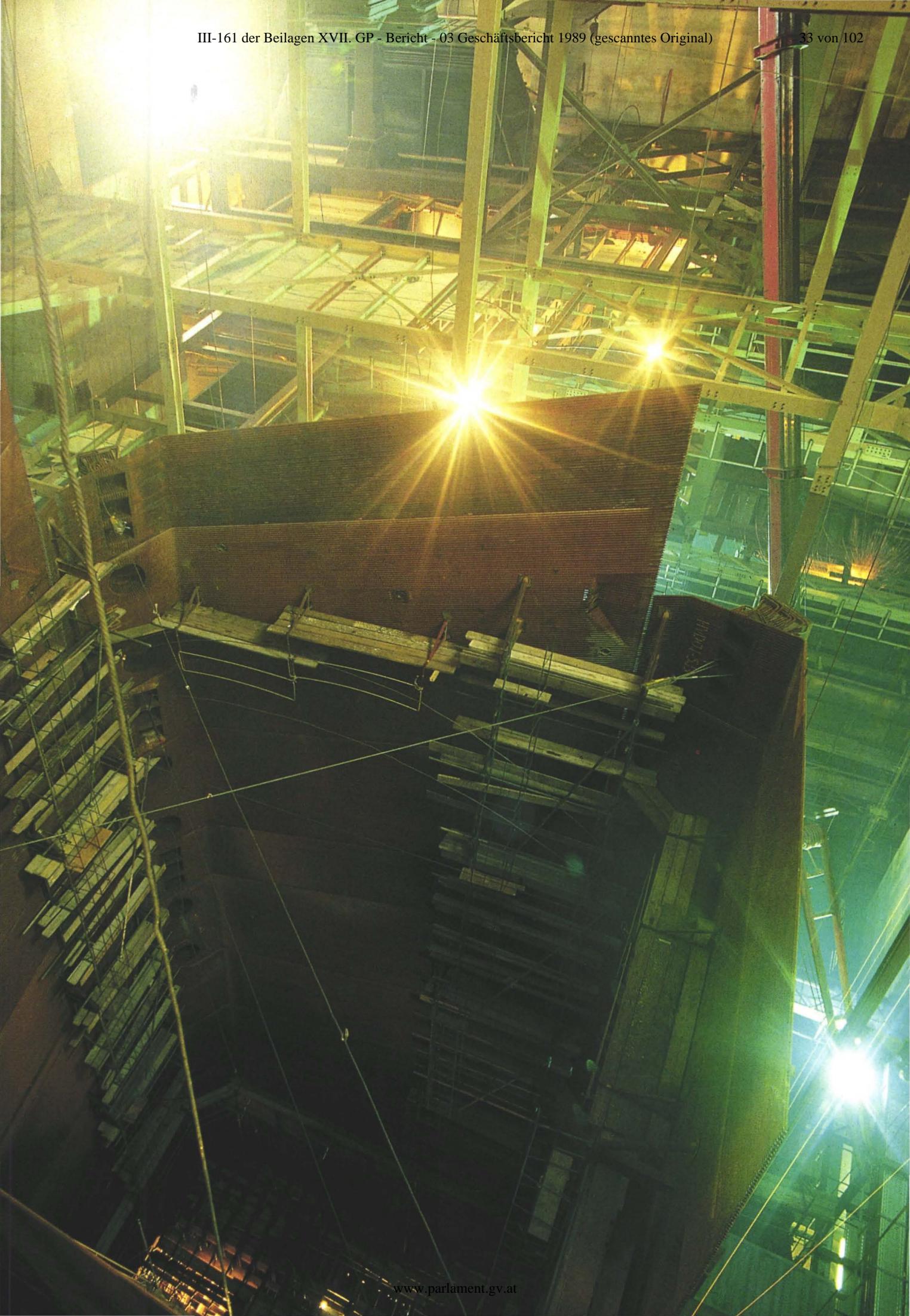
Aufsichtsrat:

GD Dr. Hugo Michael Sekyra
GD Dr. Franz Eggl
Dipl.-Ing. Dr. Otto Asbeck
GD-Stv. Dkfm. Dr. Oskar Grünwald
KR Dipl.-Ing. Fritz Heiß
Ing. Wilhelm Paschinger
GD Dipl.-Ing. Erich Staska
GD Dkfm. Gerhard Wagner
Dr. Alois Kirchsteiger
Franz Angsüsser
Ludwig Hofmann
Otto Höfl

Unternehmensgruppe Maschinen- und Anlagenbau Holding AG

Maschinen- und Anlagenbau 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	21.426
Operatives Ergebnis ¹⁾	-992
Operativer Cash-Flow	-106
Investitionen (gesamt)	745
Beschäftigte	15.814
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	-4,6
Cash-Flow/Umsatz	-0,5
Umsatz/Beschäftigter	1,4

¹⁾ Betriebsleistung - betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo



Branchenentwicklung: Optimismus bei Investitionsgütern

Im Großanlagenbau sind mittelfristig sowohl bei Hütten- und Walzwerken als auch bei Chemieanlagen die Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen zur Rationalisierung und Kapazitätserweiterung die Ursache der guten Nachfrage.

Im Bereich Umweltschutzanlagen herrscht insbesondere im RGW-Raum und in den Entwicklungsländern Nachholbedarf - die finanziellen Restriktionen in diesen Ländern hemmen jedoch noch das Wachstum dieses Marktes.

Die günstige Investitionsgüterkonjunktur wirkt sich auch positiv auf die Werkzeugmaschinenindustrie aus. Der im KFZ- und Zuliefermarkt anhaltende Trend zur Verringerung der Fertigungstiefe begünstigt das Investitionsklima.

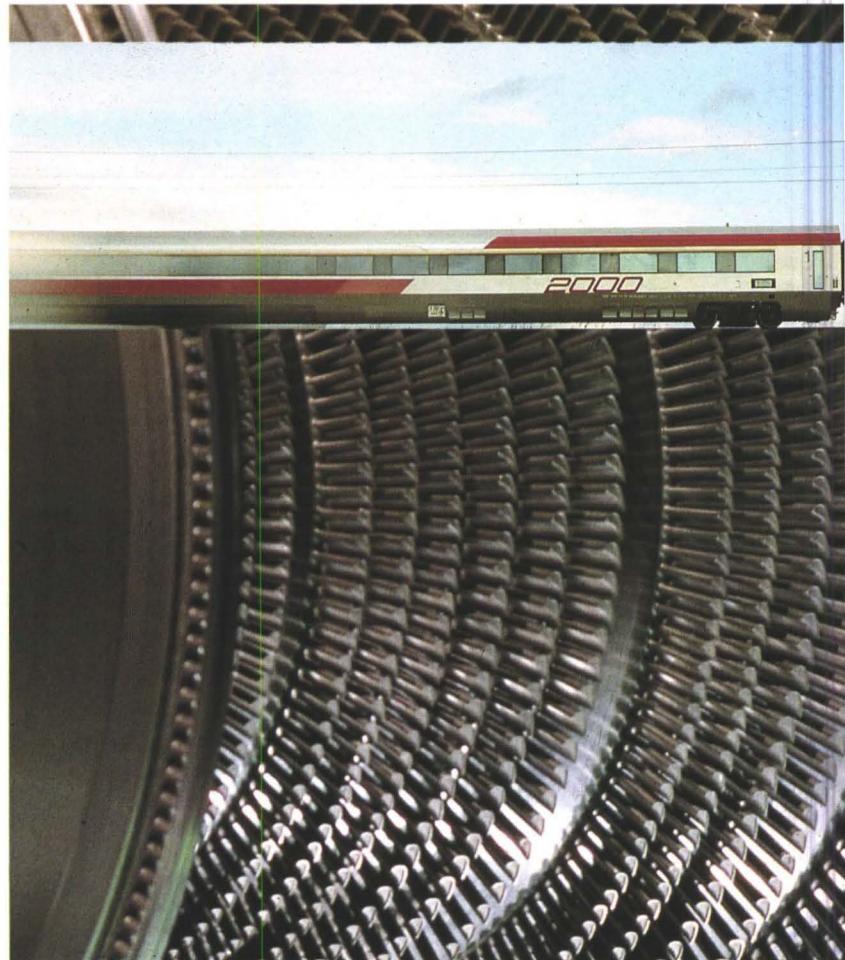
Im Bereich Verkehrs- und Transporttechnik wird sich durch den EG-Binnenmarkt und die Öffnung Osteuropas ein stark steigendes Transportvolumen auf der Straße, der Schiene, aber auch in der Flussschiffahrt, ergeben.

Marktsegmente

Das Leistungsspektrum der VA-Industrieanlagenbau Ges.m.b.H., der größten Leitgesellschaft der M + A Gruppe, umfaßt die Entwicklung von Technologien und das Engineering sowie den Bau, die Modernisierung und die Automatisierung von Industrieanlagen der Eisen- und Stahl-, der Chemie- und Zellstoffindustrie sowie die industrielle Umwelttechnik und den allgemeinen Fabriksanlagenbau.

Insbesondere im Bereich Anlagen der Eisen- und Stahlbranche ist die Gesellschaft einer der Weltmarktführer. Die SGP-VA-Energie- und Umwelttechnik Ges.m.b.H. bietet als führendes österreichisches Unternehmen dieser Branche den Bau von Anlagen der Energietechnik, Gasreinigung, Wassertechnik und Abfallbeseitigung an und konzentriert sich in der Fertigung auf wesentliche Kernkomponenten, insbesondere den Kesselbau. Die VA Machinery, Construction & Engineering Ges.m.b.H. (VA M. C. E.) umfaßt die Bereiche Großmaschinenbau, Stahlbau,

Montagen und Service. Die VA Steinel Ges.m.b.H. spezialisiert sich auf Werkzeugmaschinen über Transporttechnik und Montage bis hin zur Leittechnik und Güteprüfung. Dabei werden sowohl Einzelmaschinen als auch komplette Systeme vermarktet. Gemeinsam mit der Steinel Ges.m.b.H., BRD, ist die in der Angebotspalette abgerundete Gruppe europaweit tätig. VA Zeltweg Ges.m.b.H. umfaßt die Bereiche Eisenbahn-



systeme sowie Berg- und Tunneltechnik. Ein eben erst entwickeltes Weichendiagnose- system sowie Hochgeschwindigkeitsweichen sind die neuesten Produkte im Bereich Eisenbahnsysteme. Die Schoeller-Bleckmann Ges.m.b.H. gliedert sich in drei Geschäftsbereiche: Rohr-, Ölfeld- und Apparate-/Verfahrenstechnik. Die SGP Verkehrs- technik Ges.m.b.H. ist der größte Hersteller von rollendem Material (Schienenfahrzeuge) in Österreich.

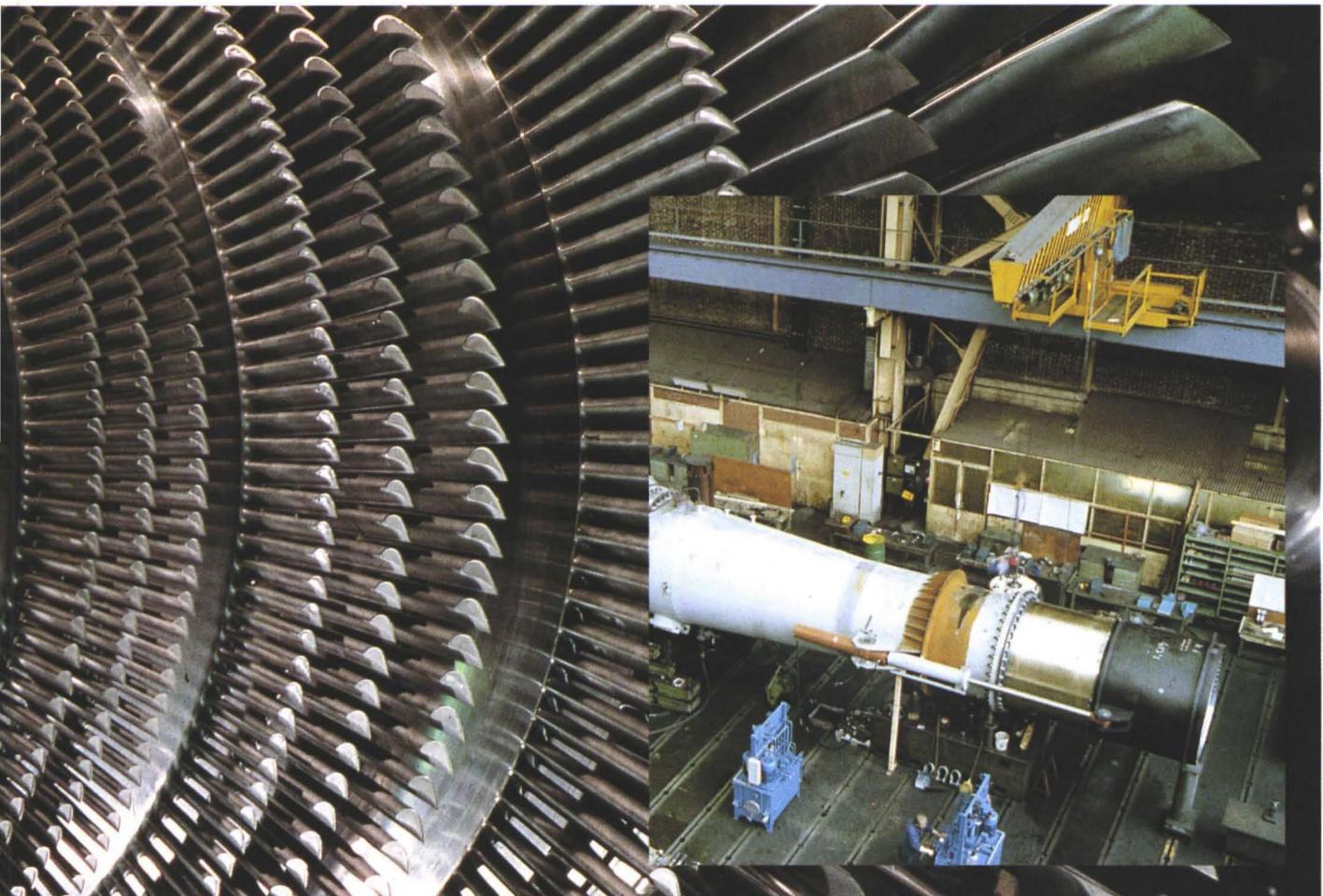
Für die Österreichische Schiffswerften AG Linz-Korneuburg sind die jüngsten Verände-

rungen in den osteuropäischen Donaustaaten sowie die Chancen des Rhein-Main-Donau-Kanals wichtige Impulsgeber.

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Das Umsatzniveau 1988 wurde trotz dem Abstoßen von Randbereichen gehalten, die Ergebnissituation deutlich verbessert. Der Beschäftigtenstand wurde an die Kapazi-

Teilbereichen des Apparatebaus der Schoeller-Bleckmann und im Bereich Bergtechnik der VA Zeltweg begleiten als operative Maßnahmen die strategische Neuorientierung. Als Konsequenz der Grundstrategie „Stärkung der Kernbereiche - Abgeben von Randbereichen“ wurden im Berichtsjahr und im ersten Quartal 1990 die VASTAG Automobiltechnik GesmbH sowie die VA Automotive GesmbH ebenso verkauft wie die Geschäfts-



täts- und Markterfordernisse sukzessive angepaßt.

Das Berichtsjahr war für die M + A Holding und deren Unternehmen von drei wesentlichen Faktoren bestimmt: der strategischen Neupositionierung, dem Beginn der systematischen Umsetzung der Strategiekonzepte sowie der Weiterentwicklung der im Jahre 1988 begonnenen Neustrukturierung. Die Produktivitätsverbesserung und die Anpassung von Fertigungskapazitäten im Stahl- und Apparatebau Linz, im Kesselbau der SGP-VA Energie- und Umwelttechnik, in

felder Feuerfestpressenbau der SGP Verkehrstechnik und Gas- und Ölfeldschieber der VA M.C.E.

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden aus der ehemaligen VA Maschinenbau GesmbH die VA M.C.E., die VA Steinel und die VA Zeltweg sowie aus der Simmering-Graz-Pauker AG die SGP-VA Energie- und Umwelttechnik und die SGP Verkehrstechnik als neue Leitgesellschaften m.b.H. ausgegliedert.

Im VA-Industrieanlagenbau wurde mit der Entwicklung des COREX-Verfahrens zu industrieller Reife ein Meilenstein in der Roh-

stahlerzeugung gesetzt. Der entscheidende Vorteil dieses neuen Prozesses ist die starke Verbesserung der Umweltverträglichkeit, die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und die erreichte Flexibilität hinsichtlich der eingesetzten Kohlearten.

Um die Internationalisierung voranzutreiben, wurden in Ungarn ein Montage-Joint-Venture der VA M.C.E. (VA Kemev I.C.E.) und in der UdSSR zwei Engineering Joint-Ventures der VAI (Uralmasch/Metallurgie und Perekat/Fabriksautomation, EDV) gegründet. Die Engineeringgruppe der VA International Corp. (VAIC) in New York wurde verselbständigt. Zur Durchdringung des Marktes ist die M + A-Gruppe in 51 Ländern durch die VA Vertriebs-GesmbH präsent.

Strategie und Ausblick 1990

Wie im gesamten Konzern wird auch in der M + A Holding die Konzentration der Ressourcen auf die wesentlichen Kernbereiche - Anlagenbau/Engineering, Maschinenbau/Fertigungstechnik und Dienstleistungen - vorangetrieben.

Das Jahr 1990 wird für die M + A-Gruppe auch von der Fortsetzung der Internationalisierung durch den Erwerb von Beteiligungen und das Eingehen von weiteren Joint-Ventures gekennzeichnet sein.

Vorstand:

GD Dipl.-Ing. Othmar Pühringer
Dkfm. Dr. Erich Becker

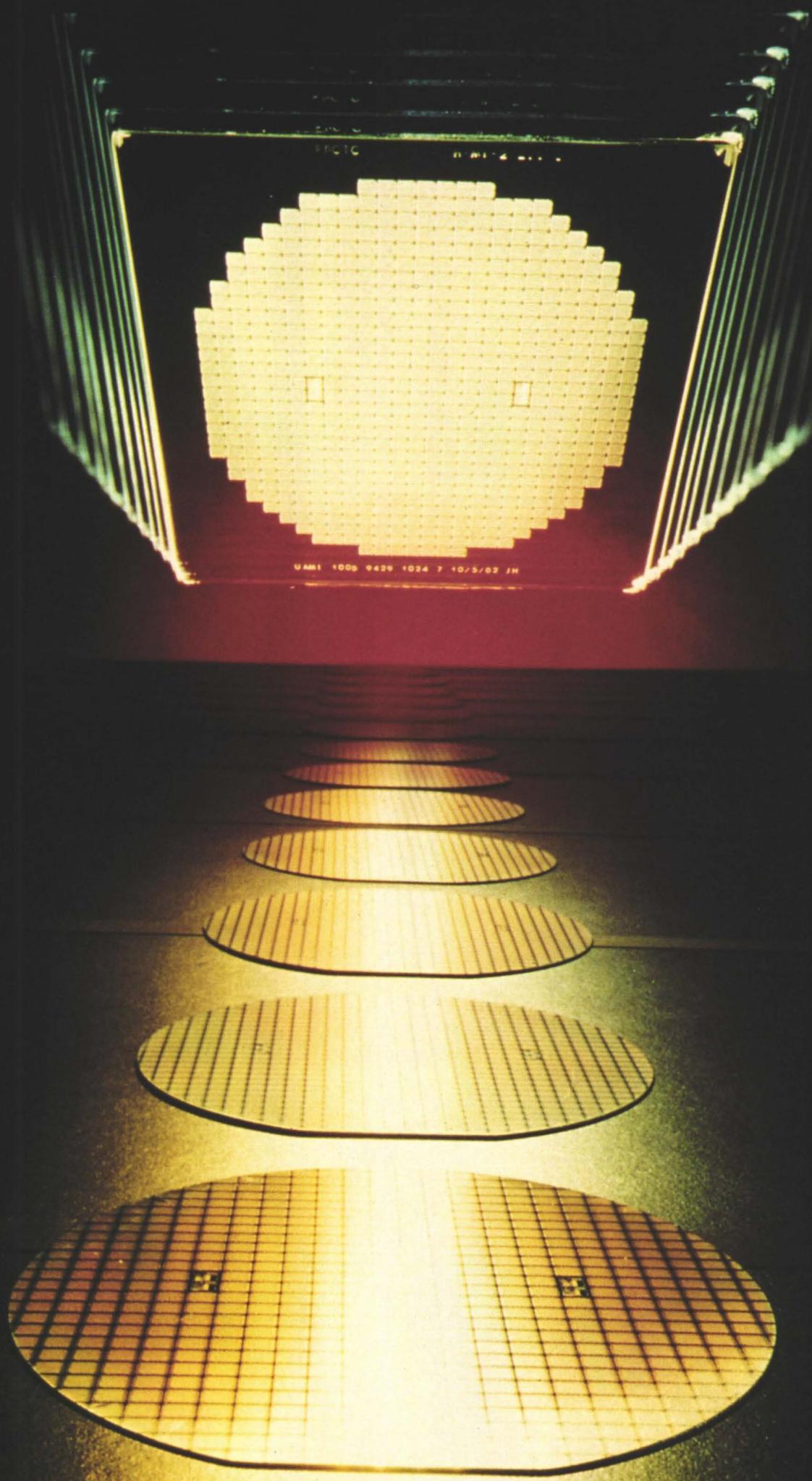
Aufsichtsrat:

GD Dr. Hugo Michael Sekyra
Dipl.-Ing. August Sohn
GD KR Walter Flöttl
GD Dr. Hans Himmer
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wladimir Linzer
Mag. Dr. Josef Peischer
KR Georg Schwarz
GD Dr. Heinrich Übleis
Dr. Ing. Gert U. Walther
Präs. KR Dipl.-Vw. Dr. Josef Bertsch
Eduard Fröschl
Siegmund Hartmaier
Mag. Georg Heckmann
Karl Hundsmüller
Anton Lintner

Unternehmensgruppe Elektro- und Elektronik- Industrieholding AG

E + E 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	10.603
Operatives Ergebnis ¹⁾	-768
Operativer Cash-Flow	111
Investitionen (gesamt)	675
Beschäftigte	10.505
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	-7,2
Cash-Flow/Umsatz	1,0
Umsatz/Beschäftigter	1,0

¹⁾ Betriebsleistung – betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo



Industrieller Hintergrund: Weltweite Konzentrationsprozesse

Vor allem die letzten Jahre des abgelaufenen Jahrzehnts waren durch weltweite Konzentrationsprozesse in der Elektro- und Elektronikindustrie gekennzeichnet. Die Branchen größten besinnen sich auf ihre Stärken, die sie in ein Netzwerk aus Kooperationen mit Konkurrenten und Kunden einbringen. Die Branche expandiert jährlich mit einem Zuwachs von 6-7%, rasante Innovationszyklen und von der Branche selbst induzierte Fortschritte in der Fertigungsautomation verbreitern das Produktspektrum. Die Internationalisierung und der weltweite Produktionsverbund entspricht dem Trend zu immer kapitalintensiveren Fertigungen und höheren Forschungsaufwendungen.

Der westeuropäische Markt ist im Vergleich zum amerikanischen und pazifischen Raum der gesättigtste. Ein neuer Wachstumsschub wird von der, in der Folge der politischen Umwälzungen erhofften, positiven wirtschaftlichen Entwicklung im osteuropäischen Raum erwartet. Der E + E-Konzern hat dabei mit seinen traditionell guten geschäftlichen Kontakten in diesen Ländern eine gute Ausgangslage.

Marktsegmente

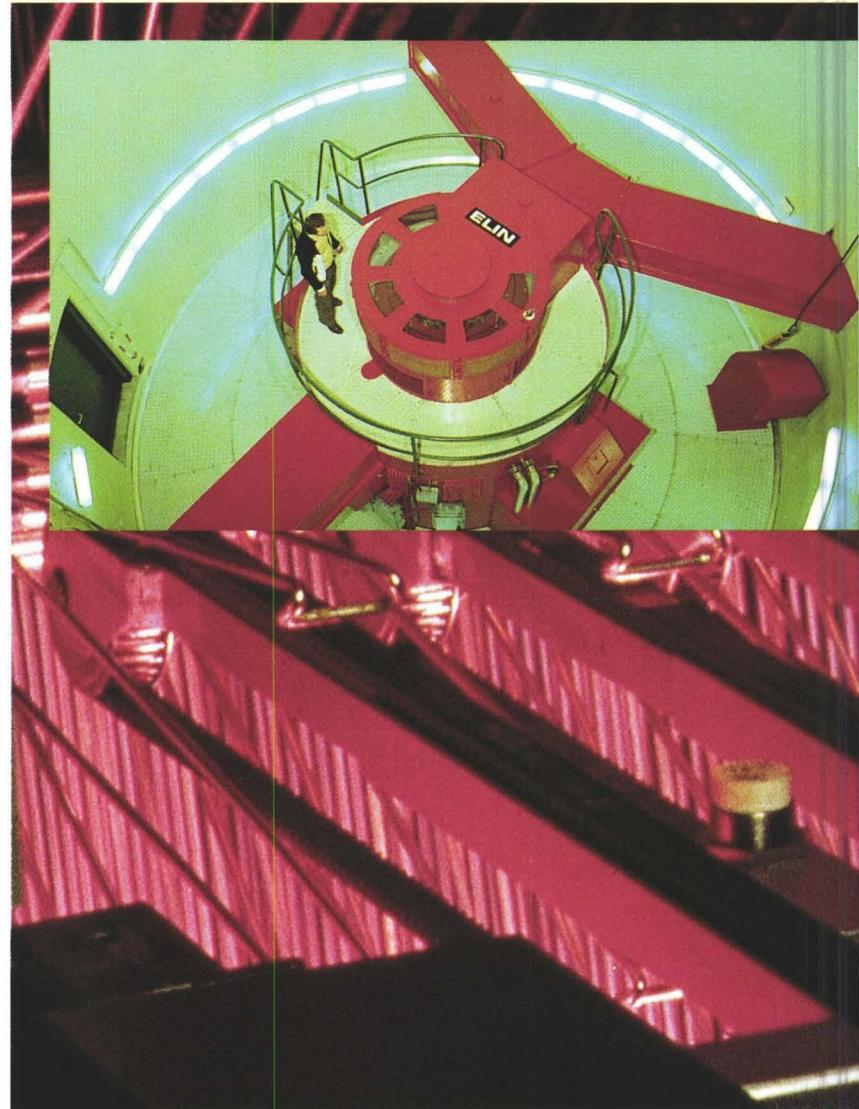
Im E + E-Konzern sind in mehr als dreißig Gesellschaften alle elektrischen und elektronischen Aktivitäten der Austrian Industries AG zusammengefaßt. Der Konzern bietet den Kunden eine breite Produkt- und Dienstleistungspalette an, darunter Transformatoren, Generatoren, elektrotechnische Teile von Kraftwerken, Schaltanlagen, Umspannwerke, Systeme und Projekte für Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Automatisierungssysteme, Eisenbahntechnik, Haus- und Installationstechnik, integrierte Schaltkreise, Leiterplatten, Sensoren, Identifikationssysteme und andere.

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Sowohl Auftragseingang wie auch der Auftragsstand haben sich gegenüber 1988 zum Jahresende insbesondere in den großen Konzerngesellschaften erfreulich entwickelt.

Dementsprechend konnte der Umsatz trotz Abgabe strategisch nicht relevanter Geschäftsbereiche weiter gesteigert werden. Die Ergebnissituation hat sich deutlich verbessert. Die Beschäftigtenzahl wurde den Erfordernissen angepaßt.

Ende September erfolgte die auf 1. 1. 1989 rückwirkende Teilung der Elin-Union AG in die Elin Energieversorgungs-Ges.m.b.H., die Elin



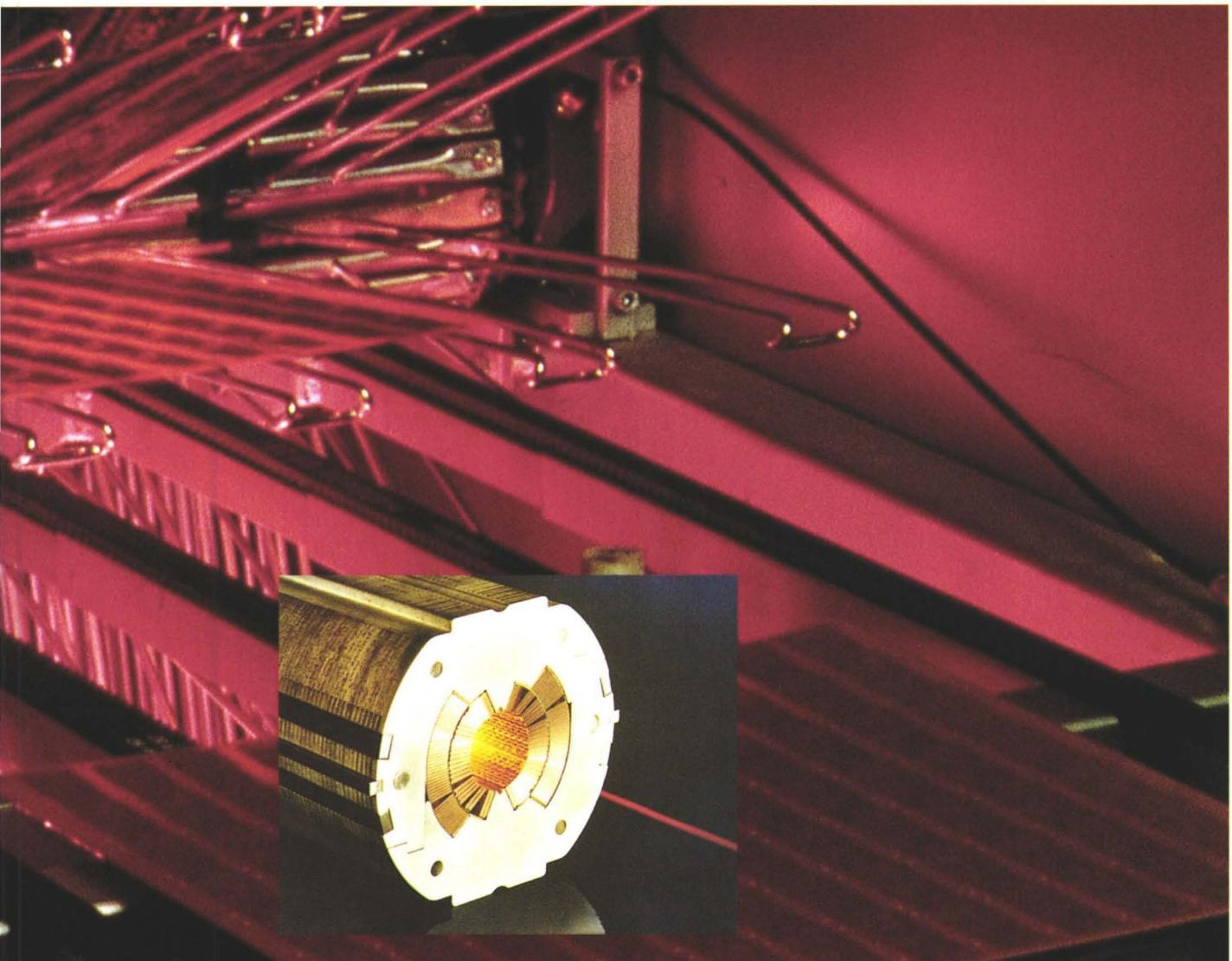
Anwendungs-GesmbH und die Elin Dienstleistungs-GesmbH. Damit wurde handelsrechtlich einer schon im Jahre 1988 neu gestalteten Aufbauorganisation, bestehend aus selbstständigen Unternehmensbereichen mit insgesamt 11 markt- und ergebnisverantwortlichen Geschäftsbereichen, Rechnung getragen.

Im April 1989 wurde der Elin-Technologiepark in Wien eröffnet. Im Juni 1989 wurde der

Betrieb einer neuen Magnetfertigungsanlage in Weiz begonnen, dort werden auch Entwicklungsarbeiten in Kooperation mit dem europäischen Forschungszentrum CERN in Genf mit supraleitenden Magnetspulen durchgeführt.

Im Bereich der Leiterplattenaktivitäten stand der erfreulichen Entwicklung bei Eumig GesmbH und Steirische Elektronik

Die Unternehmensgruppe der Elektro-Bau AG mit ihren Kernbereichen Elektro- und Elektronik-Industrieanlagenbau sowie der Herstellung von Transformatoren erzielte im vergangenen Jahr mit einem Umsatz von ca. 2 Mrd. S ein deutlich positives Ergebnis. Erfreulich hat sich auch die SAT Systeme für Automatisierungstechnik GesmbH in Wien und München entwickelt, die sich auf die Ent-



GesmbH eine negative Entwicklung bei der Austria Technologie & Systemtechnik GesmbH im zweiten Halbjahr gegenüber. Die bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden 1990 zu greifen beginnen.

Die Austria Mikro Systeme International GesmbH (AMS) entwickelt und produziert kundenspezifische integrierte Schaltkreise und schaffte 1989 den Einstieg in die 1,2 Mikronprozeßtechnologie.

wicklung, die Produktion und den Vertrieb kompletter Systemlösungen für die integrierte Automation räumlich verteilter technischer Fließprozesse spezialisiert hat.

Die Abgabe der Kabel- und Drahtwerke AG, der Austria Email EHT AG und der Elin Hausräte GesmbH waren wichtige Maßnahmen zur Straffung und Konzentration auf die Kernbereiche des E + E-Konzerns.

Das erste volle Geschäftsjahr mit einer deut-

lichen Ergebnisverbesserung bestätigt die Richtigkeit der Schaffung einer marktkonformen Struktur und der Zusammenfassung aller Elektro- und Elektronikaktivitäten der Austrian Industries AG im E + E-Konzern.

Strategie und Ausblick 1990

1989 wurden die Kernbereiche gestärkt und Randbereiche abgegeben. Das Jahr 1990 wird durch weitere Geschäftsfeldkonzentrationen die strategische und strukturelle Konsolidierung der E + E-Gruppe bringen.

Die Kernbereiche des E + E-Konzerns sollen künftig die „Automatisierung und Anlagen-technik“ sowie die „Elektronischen Bauelemente“ sein.

Im Bereich „Automatisierung und Anlagen-technik“ werden neben der Herstellung von Komponenten auf Basis des bisher bestehenden Know-hows und der existierenden Kundenbeziehungen Engineeringleistungen im Bereich der Energieerzeugung, der Energieverteilung und der Leit- und Automatisierungssysteme erbracht.

Der Sektor der elektronischen Bauelemente wird durch die eingeschlagene Markterschließungs- und Internationalisierungs-strategie fortgesetzt.

Regional betrachtet ist Europa der klare Schwerpunktmarkt des E + E-Konzerns.

Vorstand:

GD Dipl.-Ing. Guido Klestil
GD-Stv. Dkfm. Hans Rutkowski

Aufsichtsrat:

GD Dr. Hugo Michael Sekyra
GD-Stv. Dkfm. Dr. Oskar Grünwald
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Helmut Heinrich
GD Dr. Heinrich Horny
GD Dipl.-Ing. Fritz Proksch
Dipl.-Ing. Josef Loibl
ZS Karl Haas
Ing. Hannes Nouza
Karl Gall
Friedrich Grubbauer
Josef Lettmaier
Robert Mader

Unternehmensgruppe

ÖMV AG

ÖMV 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	46.263
Operatives Ergebnis ¹⁾	1.731
Operativer Cash-Flow	6.724
Investitionen (gesamt)	4.415
Beschäftigte	8.613
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	3,7
Cash-Flow/Umsatz	14,5
Umsatz/Beschäftigter	5,4

¹⁾ Betriebsleistung - betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo



Branchenentwicklung 1989: Insgesamt steigend, selektiv stagnierend.

Die Weltrohöl nachfrage (außerhalb der Staatshandelsländer) stieg von 50,2 Mio. bbl/d (1988) auf 51,6 Mio. bbl/d im Jahre 1989. Die Rohöl nachfrage ging einher mit einer Anhebung des Rohölpreisniveaus von ca. 17 US \$/bbl zu Anfang des Jahres auf ca. 19 US \$/bbl Ende 1989.

In Österreich erhöhte sich der Energiebedarf um 3,7%. Die höchste Zuwachsrate unter den Energieträgern verzeichnete in Österreich das Erdgas mit 10%. Der Mineralölprodukte-Verbrauch nahm 1989 leicht ab.

Die positive Wirtschaftsentwicklung ließ die Nachfrage nach Polyolefinen weiterhin kräftig zunehmen. Im ersten Quartal 1989 lagen die Erlöse in diesem Segment noch auf Vorjahresniveau. Der zunehmende Importdruck in Westeuropa, der Rückgang der außereuropäischen Nachfrage und vorgezogene Inbetriebnahmen von Polypropylenanlagen verursachten dann ab dem 2. Quartal 1989 einen Einbruch der Erlöse, die sich auf niedrigem Niveau zu Jahresende zu stabilisieren begannen.

Marktsegmente

Die Unternehmensgruppe ÖMV umfaßt die Bereiche Erdöl und Erdgas sowie Mineralöl, Petrochemie und Kunststoffe.

Im Inland wurden ca. 950.000 jato Rohöl gewonnen. Während die Rohölproduktion im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb, erreichte die Erdgasproduktion mit 751,7 Mio. m³ eine Steigerung um ca. 10%. Im Ausland wurden mit der OMV of Libya Ltd. und der OMV (Canada) Ltd. ca. 650.000 jato Rohöl und 44 Mio. m³ Erdgas produziert.

Während die Rohöl gewinnung in Libyen einen Anteil von 92% an der Auslandsproduktion hatte, wurde die ausländische Erdgasproduktion ausschließlich in Kanada realisiert. Der Geschäftsbereich Erdgas umfaßt die Versorgung der Inlandskunden mit Gas aus dem In- und Ausland, sowie die Erbringung von Transport- und Speicherleistungen für in- und ausländische Gesellschaften. Der

Gas-Transit erreicht 1989 16 Mrd. m³, die Gesamtaufbringung von Erdgas im Inland betrug 4,9 Mrd. m³. Dies entspricht einer Steigerung um 11,9% bzw. 9,0% gegenüber 1988.



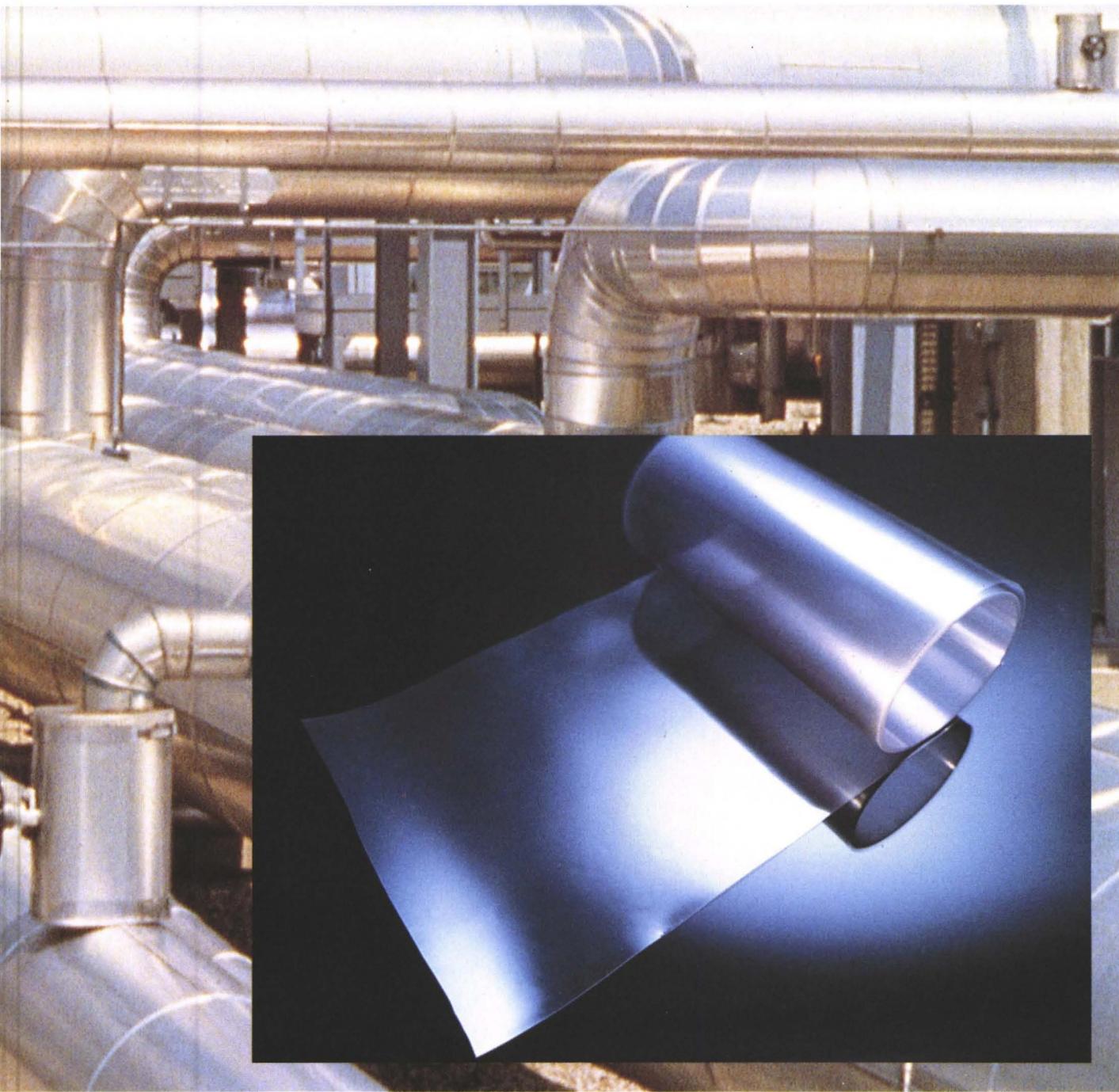
Das Polyolefingeschäft war 1989 durch hohe Monomer- und sinkende Polymerpreise gekennzeichnet. Der Verkauf steigerte sich bei Hochdruckpolyethylen um 2,5% auf 236.000 jato, bei Niederdruckpolyethylen um 23,6% auf 93.000 jato und bei Polypropylen um 8,9% auf 241.000 jato.

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Auf dem Gelände der DMP in Burghausen, BRD, wurde im letzten Quartal die Polypropylenanlage in Betrieb genommen. Der zweite Strang der Trans-Austria-Gasleitung wurde

Amoco, USA, zum Risk- und Know-how-sharing eingegangen.

Ende des Jahres wurde das Investitionsvorhaben „Abwasserentflechtung in der Raffinerie“ abgeschlossen und damit ein wesent-



zu Anfang des Berichtsjahres in Verwendung genommen, womit die ÖMV für Österreich die Funktion als Drehscheibe im europäischen Erdgasverbund ausbauen konnte.

Neben der Auslands- wurde die Inlandsexploration in den Kalkalpen forciert. Im Sommer 1989 wurde hier eine Partnerschaft mit

licher Beitrag zum standortbezogenen Umweltschutz geleistet.

Die gesamte Unternehmensgruppe wurde mit Oktober 1989 neu strukturiert. Dabei wurde das integrierte Gruppenmanagement einerseits, die Geschäftsbereiche im Sinne von Profit-Centers zum Zweck verstärkter

Marktpräsenz, Wettbewerbsfähigkeit und Ergebnisorientierung andererseits, geschaffen.

Strategie und Ausblick 1990

Die eigene Öl- und Gasproduktion wird ausgebaut, um eine größere Unabhängigkeit von den strukturellen Ertragsschwankungen zu erreichen. Internationale Einkaufs- und Explorationsaktivitäten werden neben der durch eine Kooperation verstärkten Inlands-

Betrieb gehen. Hierdurch wird die Position der Unternehmensgruppe am europäischen Kunststoffmarkt gefestigt und ausgebaut. Eine weitere Expansion in der Kunststoffherstellung und -verarbeitung, sowie die Erweiterung des Sortiments für westeuropäische Zielmärkte, sind die Schwerpunkte der Aktivitäten. Die weltweite Tätigkeit im Bereich Geotextilien ist ein weiteres Ziel im Segment Kunststoffe.

Die ÖMV wird in Zukunft die Chemie-Aktivitäten des Austrian Industries-Konzerns führen. Durch diese Ergänzung des Geschäftsbereichsportfolios werden Wachstumskraft, Profitabilität und die Möglichkeiten für den Gewinnzyklenausgleich der Unternehmensgruppe erhöht. Die Übernahme der Anteile an der Chemie Holding AG durch die ÖMV erfolgt im Juni 1990.



Kursentwicklung der ÖMV-Aktie

exploration vorangetrieben. Das Eigenöl in Relation zur Verarbeitung soll von derzeit 20% in Richtung 30% vermehrt werden.

Im Gasgeschäft ist das Mitwachsen im expandierenden Transitmarkt sowie die Festigung der Position im Inland vorgesehen. Eine Kooperation im Rahmen des Projektes MIDAL soll einen direkten Zugang zum Nordsee-Gas herstellen.

Im Handel und Vertrieb von Mineralölprodukten wird ein Ausbau des Netzes mit der ÖMV-Marke, insbesondere auch im benachbarten Ausland, angestrebt.

Im Bereich Kunststoff wird im Herbst 1990 die Polyethylenanlage in Burghausen in

Vorstand:

GD Dr. Siegfried Meysel
 GD-Stv. Dkfm. Kurt Meszaros
 Dipl.-Ing. Kurt K. Bushati
 Dipl.-Ing. Dr. Richard Schenz

Aufsichtsrat:

GD-Stv. Dkfm. Dr. Oskar Grünwald
 GD Dr. Rudolf Gruber
 BM Ing. Ferdinand Aichinger
 Dipl.-Ing. Dr. Herbert Kaes
 Dr. Rudolf Machacek
 GD Dr. Hugo Michael Sekyra
 GD Dr. Guido Michael Schmidt-Chiari
 Mag. Herbert Tumpel
 GD Dr. Karl Vak
 SC Hofrat DDr. Elmar Walter
 Johann Baltram
 Peter Braun
 Ing. Hugo Jandl
 Franz Kriegler
 Hermann Seiter

Unternehmensgruppe

Chemie Holding AG

Chemie 1989	(Mio. ATS/%)
Bruttoumsatz	9.646
Operatives Ergebnis ¹⁾	414
Operativer Cash-Flow	1.160
Investitionen (gesamt)	883
Beschäftigte	4.357
Ros (auf Basis operatives Ergebnis)	4,3
Cash-Flow/Umsatz	12,0
Umsatz/Beschäftigter	2,2

¹⁾ Betriebsleistung - betrieblicher Aufwand +/- Zinsensaldo

Branchenentwicklung: anhaltend günstig

Wie bereits im Vorjahr prägte auch 1989 der günstige Konjunkturverlauf die chemische Industrie Westeuropas. Für die Erzeugnisse dieser Branche waren Nachfrage, Preis und Ertrag auf hohem Niveau. Der Produktionsumfang nahm in der Regel gegenüber 1988 zu und erreichte in einzelnen Bereichen die Kapazitätsgrenzen. Die Preise waren insgesamt gesehen vor allem von der unterschiedlichen Wettbewerbsintensität einzelner Sektoren und erst in zweiter Linie von Rohstoffkostenentwicklungen abhängig. Bei den Düngemitteln ist die Marktlage in Westeuropa aufgrund von Preisangepassungen etwas verbessert, wird aber weiterhin von Überkapazitäten bestimmt. Der Sektor Pflanzenschutzmittel zeichnet sich durch eine anhaltend gute Nachfrage aus, administrative Hindernisse in den Verbraucherländern fordern jedoch laufend wachsende Anstrengungen zu deren Überwindung. Im Bereich der Industriehemikalien wird die Nachfrage für einen überschaubaren Zeitraum unverändert gut bleiben. Die Ertragskraft wird diesem Trend jedoch nicht folgen. Die gute Entwicklung bei den Zwischenprodukten und chemischen Spezialitäten, insbesonders solchen in hohen Veredelungsstufen und mit kundenorientierten Problemlösungen, ist von konjunkturellen Einflüssen relativ unabhängig.

Marktsegmente

Der Umsatz des Düngemittelbereiches lag mit 3,7 Mrd. S in Vorjahreshöhe. Die Marktlage in den bevorzugt belieferten Regionen wird weiterhin auch vom Konkurrenzdruck aus dem Osten beeinflußt. Durch die Inbetriebnahme und Einbindung der neuen Volldüngeranlage mußten 1989 vorübergehende Beeinträchtigungen bei der Düngemittelproduktion in Kauf genommen werden.

Der im Bereich Pflanzenschutzmittel eigenentwickelte herbizide Wirkstoff Pyridate und davon abgeleitete Kombinationsprodukte werden infolge ihrer ökologischen Vorteile immer mehr zum Erfolgsfaktor dieses Geschäftsbereiches. Der Umsatz konnte

durch vermehrte Exporte um 25% auf 1,2 Mrd. ATS ausgeweitet werden.

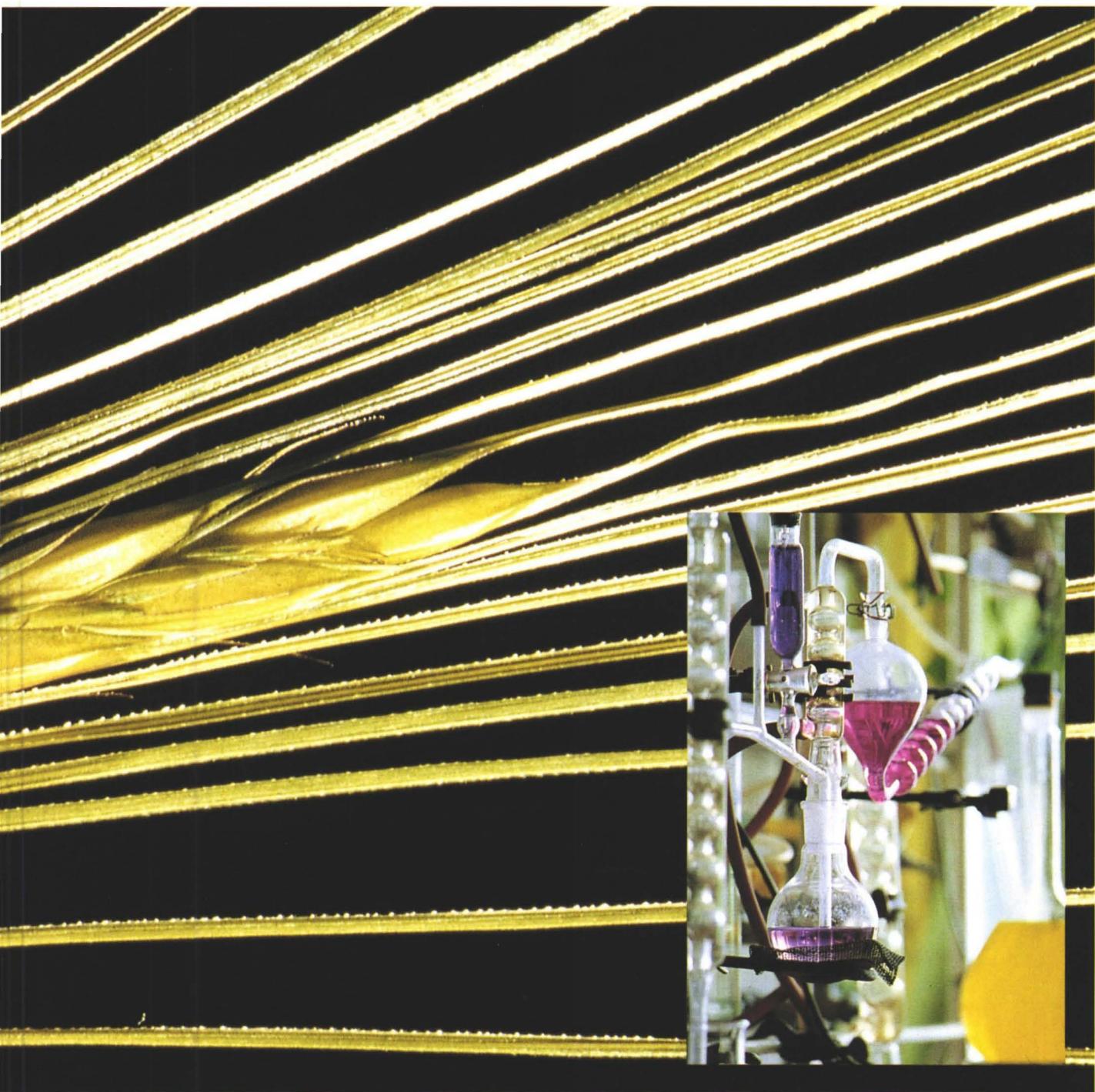
Der Umsatz im Bereich Industriehemikalien erreichte mit 2,8 Mrd. ATS das Vorjahresaus-



maß. Durch die Errichtung einer weiteren Melaminanlage wird der wachsenden Nachfrage entsprochen und die eigene starke Marktposition abgesichert. Der Ausbau der Maleinsäure-Anhydridanlage entspricht der Einsatzsteigerung bei den Folgeprodukten. Bei den Zwischenprodukten und Spezialitä-

ten wurde der Umsatz um 36% auf 1,1 Mrd. ATS gesteigert. Die Palette der Zwischenprodukte umfaßt Einsatzstoffe für die Pharma-, Kosmetik- und Hygieneindustrie, für

ermöglicht den Ausbau ertragsstarker und innovativer Marktsegmente. In der neuen Glyoxylanlage wurde sie in großtechnischem Maßstab umgesetzt.



Riechstoffe, Farben und Lacke. Diese Produktpalette leitet sich zu einem guten Teil vom Stammbaum Maleinsäureanhydrid ab und bildet die Basis einer erfolgreichen Geschäftsentwicklung.

Die moderne und umweltfreundliche Ozonolyse als eine der Schlüsseltechnologien

Die wichtigsten Ereignisse 1989

Ein großer Teil der Geschäftsfelder zeigte 1989 weiter verbesserte Ergebnisse, deren Summe jedoch durch Rückgänge in den Bereichen Düngemittel und Acrylnitril unter das Vorjahrsebnis gedrückt wird. Insbesondere Pflanzenschutzmittel und che-

mische Zwischenprodukte haben sich auch 1989 gut entwickelt.

Bei einem Umsatzzuwachs von 6% konnte die Agrolinz-GesmbH vor allem durch vermehrte Pflanzenschutzmittelexporte das positive Ergebnis des Vorjahres um 18% übertreffen.

Die Chemie Linz GesmbH weitete den Umsatz um 13% aus, das Ergebnis lag infolge der Baisse bei Acrylnitril unter dem Vorjahreswert.

Im Zuge der Konzentration auf strategische Kernbereiche sowie in Übereinstimmung mit einem langfristigen Unternehmenskonzept wurden in der zweiten Jahreshälfte intensive Verhandlungen aufgenommen und mit Anfang 1990 die Mehrheit an der CL Pharma AG verkauft. Die Abgabe der verbliebenen Anteile ist mit dem Käufer vereinbart und wird folgen. Ein weiterer Unternehmensverkauf aus der Chemie-Gruppe betraf die Fa. Multicon Electronics GesmbH.

Auch im Berichtsjahr war der Umweltschutz wiederum zentrales unternehmerisches Anliegen: die Chemie Holding-Gruppe hat seit 1982 insgesamt rund 1,5 Mrd. ATS zur Reduzierung von Schadstoffemissionen investiert. Im Jahr 1989 war die Inbetriebnahme der Düngemittelproduktion nach dem Odda-Verfahren einer der Höhepunkte der Unternehmensentwicklung. Die damit möglich gewordene tiefgreifende Neuaustrichtung des gesamten Düngemittelsektors verminderte die Wasser- und Luftbelastung drastisch. Die bisher 800 Tonnen pro Jahr umfassenden Schwefeldioxidemissionen fallen zur Gänze weg, die Gesamtabwasserbelastung sank um 7.800 Tonnen pro Jahr.

Strategie und Ausblick 1990

Im Geschäftsbereich Düngemittel soll der Inlandsmarktanteil gesteigert werden, im Geschäftsbereich Pflanzenschutz wird die verstärkte Vermarktung der Pyridate zum Wachstum führen. Bei Registrierung von Pyridaten in den USA wird 1990 durch konsequentes Marketing die Basis für die Errichtung einer eigenen Produktionsanlage in den USA geschaffen werden. Agrolinz wird parallel zu

den bisherigen Produkten ein Alternativdüngungsprogramm für Marktnischen, für spezielle Anwendungen in Wein, Gemüse- und Gartenbau aufbauen.

Um die Marktpotentiale für Chemie Linz auch längerfristig erfolgreich ausschöpfen zu können, richten sich produktseitig die Bemühungen auf eine Forcierung von Zwischen- und Endprodukten. Auf der Industriechemikalienseite wird durch Investitionen und durch Eingehen von Kooperationen der Ausbau des Maleinsäureanhydrid-Stammbaumes gesichert. Bei Melamin werden die Kapazitäten den Erfordernissen der international bedeutenden Marktpositionen angepaßt.

Kundenseitig wird sich Chemie Linz auf Basis vorhandener Produktstammbäume und Schlüsseltechnologien als Problemlöser profilieren. Dies verlangt eine kundennah konzipierte Vertriebsorganisation und den verstärkten Einsatz von Forschung und Entwicklung für und mit den Kunden.

Die Chemie-Holding wird - wie bereits angeführt - von der ÖMV AG übernommen, um so die vorhandenen Synergien zwischen den Öl- und Petrochemie-Unternehmen und den in der Chemie-Branche tätigen Gesellschaften besser nutzen zu können.

Vorstand:

Dkfm. Peter Apfalter
Dvw. Günther Schwarz

Aufsichtsrat:

GD-Stv. Dkfm. Dr. Oskar Grünwald
Konsul KR Dr. Norbert Beinkofer
KA-Dir.-Stv. Prof. Gustav Hofinger
GD Dr. Dionys Lehner
ZS Gerhard Linner
Dipl.-Ing. Dr. Eugen Maierhofer
Gouv. KR Dkfm. Kurt Nößlinger
Dipl.-Ing. Rudolf Strasser
Manfred Gundolf
Wilhelm Paschinger
Helmut Zuschrader
Alfred Mayrhofer (Beobachter)

Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

(Aufstellung des Anteilsbesitzes)

zum 31. Dezember 1989

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft, Hauptsitz	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
AI	Austrian Industries AG, Wien	ATS	5.000.000	100,00	ÖIAG	KVI
AMAG	Austria Metall AG, Ranshofen	ATS	800.000	100,00	AI	KVI
CH-AG	Chemie Holding AG, Linz	ATS	955.000	100,00	AI	KVI
EEI	Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, Wien	ATS	250.000	100,00	AI	KVI
M+A	Maschinen- und Anlagenbauholding AG, Linz	ATS	250.000	100,00	AI	KVI
STAHL-AG	VOEST-ALPINE STAHL AG, Linz	ATS	2.007.500	100,00	AI	KVI
ÖMV	ÖMV AG, Wien	ATS	2.000.000	70,00	AI	KVI
BBU	Bleiberger Bergwerks-Union AG, Klagenfurt	ATS	85.000	1,00	AI	KVI
ELIN	Elin Union AG f. Elektrische Industrie, Wien	ATS	800.000	1,00	AI	KVI
SGP	Simmering-Graz-Pauker AG, Wien	ATS	565.000	1,00	AI	KVI
WTK	Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks GesmbH, Linz	ATS	28.000	1,00	AI	KVI
AED-ENTW	AED Liegenschaften u. Unternehmensparkentwicklung GesmbH, Wien	ATS	5.000	100,00	AI	KO
	AED Unternehmensparkerrichtungs GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	AED-ENTW	KO
	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt/Main	DM	1.000	40,00	AI	KO
VERT-G	Vertriebsgesellschaft mbH, Linz	ATS	1.000	5,00	AI	KVI
	ÖSKA Beteiligungsverwaltung GesmbH, Wien	ATS	45.000	25,00	AI	KO
	btf biotechnologische Forschungsgesellschaft GesmbH, Linz	ATS	20.000	22,00	AI	KO
	Erste Beteil.-KG d. TVM, Techno Venture Managem. GesmbH. & Co. KG, Grünwald/München	DM	58.000	8,62	AI	KO
	TVM Techno Venture Enterprises No. 1 Ltd. Partnership, Boston	\$	1.900	8,62	AI	KO
	VENTURE Finanzierungsgesellschaft GesmbH, Wien	ATS	1.000	1,92	AI	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	1,39	AI	KO
STAHL-AG	VOEST-ALPINE STAHL AG, Linz	ATS	2.007.500	100,00	AI	KVI
STAHL-LI	VOEST-ALPINE STAHL Linz GesmbH, Linz	ATS	1.850.000	99,00	STAHL-AG	KVI
VAK	VOEST-ALPINE Krems GesmbH, Krems	ATS	150.000	100,00	STAHL-LI	KVI
STAHL-TR	VOEST-ALPINE STAHL Traisen GesmbH, Traisen	ATS	40.000	100,00	STAHL-LI	KVI
	Köllensperger Eisen GesmbH, Thaur/Innsbruck	ATS	28.000	60,00	STAHL-LI	KVI
	Linzer Stuben Gaststättenbetr. GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	STAHL-LI	KO
	Fittings Traisen GesmbH, Traisen	ATS	500	100,00	STAHL-LI	KO
	Importkohle GesmbH, Wien	ATS	500	66,00	STAHL-LI	KO
	SEG Sonderabfall-Entsorgungs GesmbH, Linz	ATS	1.000	51,00	STAHL-LI	KO
	IIT Informatik und innovative Technologien GesmbH, Leoben	ATS	500	50,00	STAHL-AG	KO
	VA-Präzisrohrtechnik GesmbH, Kriegelach	ATS	63.500	49,61	STAHL-LI	KEI
	Metalbservice S.P.A., Cittadella	Lit.	4.000.000	40,00	STAHL-LI	KO
	Tolcolor S.A., Le Thillay	FF	3.000	40,00	STAHL-LI	KO
	Linzer Schlackenaufbereitungs- u. Vertriebs GesmbH, Linz	ATS	600	33,33	STAHL-LI	KO
	Schrottverband d. österr. Stahl- u. Eisenwaren GesmbH, Wien	ATS	500	30,00	STAHL-LI	KO
	Wuppermann Austria GesmbH, Judenburg	ATS	30.000	30,00	STAHL-LI	KO
	Ferngas Holding AG, Linz	ATS	54.000	5,56	STAHL-LI	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	2,31	STAHL-LI	KO
	Alpen-Dekorstein Austria GesmbH, Eisenerz	ATS	15.000	100,00	STAHL-LI	KEI
	Ferrochrome Philippines Inc., Manila	Ph	182.972	100,00	STAHL-LI	KEA
	GEDESAG (Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-AG), Krems	ATS	7.500	33,33	VAK	KO
	KREMSER Hafen- u. Industriebahn GesmbH, Krems	ATS	3.588	32,77	VAK	KO
STAHL-DO	VOEST-ALPINE STAHL Donawitz GesmbH, Leoben	ATS	450.000	99,00	STAHL-AG	KVI
STAHL-JU	VOEST-ALPINE STAHL Judenburg GesmbH, Judenburg	ATS	15.000	100,00	STAHL-DO	KVI
STAHL-KI	VOEST-ALPINE STAHL Kindberg GesmbH, Kindberg	ATS	250.000	99,00	STAHL-DO	KVI
AD	Austria Draht GesmbH, Bruck/Mur	ATS	143.000	95,00	STAHL-DO	KVI
	„BESTA“ Bewehrungsstahl-Verkaufsbüro GesmbH, Wien	ATS	500	50,00	STAHL-DO	KO
	Tempcore-Stahl Österreich Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	500	50,00	STAHL-DO	KO
	Schrottverband d. österr. Stahl- u. Eisenwaren GesmbH, Wien	ATS	500	30,00	STAHL-DO	KO

¹⁾ KVI Vollkonsolidierung Inland
KVA Vollkonsolidierung Ausland
KEI Equity-Konsolidierung Inland

KEA Equity-Konsolidierung Ausland
KO Nicht in den Konsolidierungskreis miteinbezogen

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Obergesellschaft	Konsolidierung ¹⁾
	Steirische Fergas GesmbH, Graz	ATS	100.800	21,43	STAHL-DO	KO
NEPTUN	Neptun Eisenhandels GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	AD	KVI
	Richard Zimmermann Eisengroßhand. GesmbH, St. Pölten	ATS	500	95,00	AD	KVI
		ATS	500	5,00	NEPTUN	KVI
	Gemeinn. Wohnungs- u. Siedlungsges. d. Austria Draht GesmbH, Bruck/Mur	ATS	500	100,00	AD	KO
	VEDRA (Verkauf von Draht und Drahtstiften Ges.m.b.H.), Wien	ATS	500	69,26	AD	KO
BÖ-GES	Böhler GesmbH, Kapfenberg	ATS	100.000	100,00	STAHL-AG	KVI
BYG	Böhler-Ybbstalwerke GesmbH, Böhlerwerk	ATS	150.000	100,00	BÖ-GES	KVI
BÖHLERIT	Böhlerit GesmbH, Kapfenberg	ATS	40.000	100,00	BÖ-GES	KVI
	Styria Federn GesmbH, Judenburg	ATS	25.000	100,00	BÖ-GES	KVI
	Böhlerstahl Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	20.000	100,00	BÖ-GES	KVI
	Handelsgesellschaft mbH, Wien	ATS	500	100,00	BÖ-GES	KO
	HSB, Mürzzuschlag, Höngsberger Saalbau GmbH	ATS	500	100,00	BÖ-GES	KO
	Hotel Böhlerstern GesmbH, Kapfenberg	ATS	4.000	100,00	BÖ-GES	KO
	CADAB, Buenos Aires, Casa Denk Aceros Boehler S.A.	Aust	1.000	94,00	BÖ-GES	KO
	GEMYSAG (Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungs-AG), Kapfenberg	ATS	2.500	92,00	BÖ-GES	KO
	Steirische Fergas GesmbH, Graz	ATS	100.800	17,86	BÖ-GES	KO
	Schrottverband d. österr. Stahl- u. Eisenwaren GesmbH, Wien	ATS	500	10,00	BÖ-GES	KO
	Importkohle GesmbH, Wien	ATS	500	1,00	BÖ-GES	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	0,92	BÖ-GES	KO
	Aceros Boehler S.A., Buenos Aires	Aust	1.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Aceros Phoenix - Boehler S.A., Barcelona	Ptas	200.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Aceros Phoenix SRL, Buenos Aires	Aust	0	100,00	BÖ-GES	KEA
	Aceros Styria S.A., Buenos Aires	Aust	0	100,00	BÖ-GES	KEA
	Aceros Boehler del Peru S.A., Lima	Inti	39.722	100,00	BÖ-GES	KEA
	Acos Phoenix - Boehler S.A., São Paulo	Cruz	60.740	100,00	BÖ-GES	KEA
	Boehler Hnos. S.A. Argentina de Comercio y Mandatos, Buenos Aires	Aust	0	100,00	BÖ-GES	KEA
	Boehler Industrial S.A., Lima	Inti	5.509	100,00	BÖ-GES	KEA
	Boehler Steels Pty. Ltd., Sydney	A\$	3.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Bohler (U.K.) Ltd., Oldbury	£	2.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Bohler Bros. of America Inc., Houston	\$	3.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Bohler Hellas A.E.B.E. Stahlprodukte Handels- u. Industrie AG, Metarmorfose, Athen	Drs	100.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Bohler Nippon Tokyo G.K.	Yen	9.600	100,00	BÖ-GES	KEA
	Böhler Acciai Italia S.p.A., Mailand	Lit.	12.000.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Böhler S.A.-N.V., Brüssel	bfr	40.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Böhler Speciaux S.A.R.L., Paris	FF	15.000	100,00	BÖ-GES	KEA
	Bratri Böhlerove a spol as, Prag	Kcs	200	100,00	BÖ-GES	KEA
	Unitec Aceros Boehler S.A., Medellin	Col\$	14.949	100,00	BÖ-GES	KEA
	VEW Edelstaalfabrieken B.V., Amsterdam	hfl	300	100,00	BÖ-GES	KEA
	Gebrüder Böhler & Co AG, Wallisellen	sfr	3.000	99,80	BÖ-GES	KEA
	Böhler Kereskedelmi Kft., Budapest	Ft	50	80,00	BÖ-GES	KEA
	Ocel Styria as, Prag	Kcs	200	80,00	BÖ-GES	KEA
	Böhler Sert Maden ve Takım Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul	T-£	200.000	79,00	BÖ-GES	KEA
	PAK Phoenix Acel Kft., Budapest	Ft	50	20,00	BÖ-GES	KEA
	Böhlerit France, Bobigny	FF	50	100,00	BÖHLERIT	KO
VERT-G	Vertriebsgesellschaft mbH, Linz	ATS	1.000	47,50	STAHL-AG	KVI
	VOEST-ALPINE Saudi Arabia (L.C.C.), Jeddah	SR	4.000	50,00	VERT-G	KO
	VOEST-ALPINE Mexicana S.A. de C.V., Cuidad de Mexico	mex.P.	4.000	49,00	VERT-G	KO
	VOEST-ALPINE Business Consulting Nigeria Ltd., Ideya, Lagos	N	50	40,00	VERT-G	KO
	VOEST-ALPINE India Private Ltd., New Delhi	RUP	100	40,00	VERT-G	KO
	Svenska V.A. A.B., Stockholm	skr	180	100,00	VERT-G	KO
	VA Danmark A.p.S., Kopenhagen	dkr	200	100,00	VERT-G	KO
	VA do Brasil Equipamentos Ind. Ltda., Rio de Jan.	Cruz	9.274	100,00	VERT-G	KO
	VA Española S.A., Madrid	Ptas	10.000	100,00	VERT-G	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Obergesellschaft	Konsolidierung ¹⁾
	VA International Corp., New York	\$	10.000	100,00	VERT-G	KEA
	VA Nederland B.V., Den Haag	hfl	125	100,00	VERT-G	KO
	VA Norge A/S, Oslo	nkr	200	100,00	VERT-G	KO
	VA (Australia) Pty. Ltd., North Sydney	A\$	100	100,00	VERT-G	KO
	VA (U.K.) Ltd., London	£	7	99,99	VERT-G	KO
	VA Argentina S.A., Buenos Aires	Aust	5	99,90	VERT-G	KO
	VA Industrie S.A., Brüssel	bfr	4.500	99,89	VERT-G	KO
	VA Chile Ingenieria y Construccion Lida, Santiago	chil	400	99,00	VERT-G	KO
	VA Hellas A.E., Athen	Dr	5.010	80,24	VERT-G	KO
	Ocel Styria as, Prag	Kcs	200	20,00	VERT-G	KO
	VA Canada Corp., Vancouver	\$	0	100,00	VAIC	KO
	VA Trading USA Corp., New York	\$	100	100,00	VAIC	KO
VAS	VOEST-ALPINE Stahlhandel AG, Linz	ATS	130.000	99,895	STAHL-AG	KVI
	Sport Ehrenletzberger GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	VAS	KVI
	VA-Eisenwaren-Handels GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	VAS	KVI
	Vereinigte Biege GesmbH, Klagenfurt	ATS	500	75,00	VAS	KVI
	Vereinigte Biege GesmbH, Wr. Neudorf	ATS	1.000	49,00	VAS	KO
	C.S.B. Austria, Wien	ATS	2.000	35,00	VAS	KO
	ESB Stahlbearbeitungs- und Handels GesmbH, Graz	ATS	10.000	25,00	VAS	KO
BAG	Böhler AG, Düsseldorf	DM	57.000	99,94	STAHL-AG	KVA
	Essener Schweißelektroden-Werk GesmbH, Meerbusch	DM	2.000	100,00	BAG	KVA
	SHG Stahl-Handels GesmbH, Meerbusch	DM	300	100,00	BAG	KVA
ESCH-ST	Eschmann Stahl GesmbH & Co KG., Gummersbach	DM	15.000	51,00	BAG	KVA
	Böhler Wohnungsbau GesmbH & Co KG, Meerbusch	DM	21.189	100,00	BAG	KO
	Böhler Wohnungsbau GesmbH, Meerbusch	DM	50	100,00	BAG	KO
	Böhler Zenker Strömungstechnik GesmbH, Meerbusch	DM	50	100,00	BAG	KO
	Rheinische Böhler Siedlungs GesmbH, Meerbusch	DM	500	100,00	BAG	KO
	Eschmann Beteiligungs GesmbH, Gummersbach	DM	100	51,00	BAG	KO
	Acier Eschmann S.A.R.L., Versailles	FF	500	100,00	ESCH-ST	KO
	Eschmann Stahl Ätztechnik GesmbH, Gummersbach	DM	50	100,00	ESCH-ST	KO
	Tool and Mould Steel Ireland Ltd., Ennis, Clare	IR£	978	100,00	ESCH-ST	KO
VAR	VA Rohstoffhandel GesmbH, Wien	ATS	28.600	95,00	STAHL-AG	KVI
	Schrott Waltner GesmbH, Graz, %-Bet.	ATS	4.000	75,00	VAR	KVI
	VA GesmbH, München	DM	10.000	100,00	STAHL-AG	KVA
VACE	VA Consulting Engineering GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	STAHL-AG	KVI
AIS	Automations- und Informationssysteme GesmbH, Linz	ATS	2.000	10,00	STAHL-AG	KVI
	Gemeinn. Wohnungs- u. Siedlungs-AG, Wien	ATS	7.480	100,00	STAHL-AG	KO
	Montanversicherungs AG, Wien	ATS	50.000	24,08	STAHL-AG	KO
	Schrottverband d. österr.					
	Stahl- und Eisenwaren GesmbH, Wien	ATS	500	20,00	STAHL-AG	KO
	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	STAHL-AG	KO
	„EOS“ Genossenschaft m.b.H., Linz	ATS	1.819	8,25	STAHL-AG	KO
VA ZUER	VOEST-ALPINE AG, Zürich	sfr	150	100,00	STAHL-AG	KEA
	Styria Verwaltungs AG, Zürich	sfr	250	100,00	STAHL-AG	KEA
	VA S.p.A., Mailand	Lit	310.000	98,00	STAHL-AG	KEA
	Österr. Siedlungsgemeinschaft Bausparerheim Gen.mbH, Salzburg	ATS			VACE	KO
	I.C.E. Montage AG, Zürich	sfr	100	51,00	VA AG	KO
	Tolcolor S.A., Le Thillay	FF	3.000	11,00	BÖ-SPECI	KO
M+A	Maschinen- und Anlagenbauholding AG, Linz	ATS	250.000	100,00	AI	KVI
VAI	VA Industrieanlagenbau GesmbH, Linz	ATS	200.000	99,00	M+A	KVI
VAIS	VA Industrie Service GesmbH, Linz	ATS	10.000	100,00	VAI	KVI
VOGELB	Vogelbusch GesmbH, Wien	ATS	25.000	100,00	VAI	KVI
DIDIER	Didier Engineering GesmbH, Essen	DM	15.000	100,00	VAI	KVA
	Uralmasch VOEST, Metallurgieanlagen Projektierungs GesmbH, Linz	ATS	500	50,00	VAI	KO
	IVA engineering and constructors, Teheran	Rial	60.000	40,00	VAI	KO
	btf biotechnologische Forschungsgesellschaft mbH, Linz	ATS	20.000	26,00	VAI	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
	Österreichische Zellstoff-Forschungsgesellschaft, Gratkorn	ATS	500	20,00	VAI	KO
KC	Klöckner Contracting & Technologie GesmbH, Hamburg	DM	1.000	50,00	VAI	KEA
	Klöckner Stahltechnik GesmbH, Hamburg	DM	1.000	50,00	VAI	KEA
DVAI	Deutsche VA Industrieanlagenbau GesmbH, Düsseldorf	DM	30.000	100,00	DIDIER	KVA
	DE Chemie-Engineering GesmbH	DM	50	100,00	DIDIER	KO
	Conger SA, Piracicaba, SP Brasilien	Cruz	25.380	5,60	VOGELB	KO
	Corex Limitada, Rio de Janeiro	DM	20	100,00	DVAI	KO
	Korf Direct Reduction Ltd., Glasgow	£	100	100,00	DVAI	KO
	Deutsche Filterbau GesmbH, Düsseldorf	DM	100	100,00	DVAI	KO
	KGT Gießereitechnik GesmbH, Düsseldorf	DM	50	100,00	DVAI	KO
ASHLOW	Ashlow Ltd., Rotherham	£	2.500	60,00	DVAI	KO
	Ashlow Corp., Reading	\$	1.119	100,00	ASHLOW	KO
	SSS Engineering Corp., Bangalore	Rup	5.000	40,00	ASHLOW	KO
VAMB	VA Maschinenbau GesmbH, Linz	ATS	500.000	99,00	M+A	KVI
ÖSWAG	Österr. Schiffswerften AG Linz-Korneuburg, Linz	ATS	155.000	100,00	VAMB	KVI
VAMCE	VA Machinery, Construction & Engineering GesmbH, Linz	ATS	100.000	99,95	VAMB	KVI
ZELTWEG	VA Zeltweg GesmbH, Linz	ATS	100.000	99,95	VAMB	KVI
VSTEINEL	VA Steinel GesmbH, Linz	ATS	50.000	100,00	VAMB	KVI
	VASTAG Automobiltechnik GesmbH, St. Aegyd	ATS	20.500	100,00	VAMB	KO
	VA Automotive GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	VAMB	KO
	Linz-Korneuburg-Brixlegg				ÖSWAG	KO
	Gemeinn. Wohnungs GesmbH, Linz	ATS	3.800	66,67	ÖSWAG	KO
	Willi Becker, Ingenieurbüro GesmbH, Hamburg	DM	750	30,00	ÖSWAG	KO
	Alpenland, gemeinn. Bau-, Wohn- u. Siedlungsgen. regGenmbH, Wien	ATS			ÖSWAG	KO
	Gemeinn. Allg. Bau-, Wohn- u. Siedlungsgen. regGenmbH, Wien	ATS			ÖSWAG	KO
BPI	Böhler Pneumatik International GesmbH, Kapfenberg	ATS	100.000	100,00	ZELTWEG	KVI
	VA Mining and Tunneling Pty. Ltd., Australien	Aus \$	100	100,00	ZELTWEG	KO
	VA Tunneltechnik GesmbH, Duisburg	DM	50.000	100,00	ZELTWEG	KEA
BINDER	Binder & Co. AG, Gleisdorf	ATS	40.000	100,00	VAMCE	KVI
VAM	VA Montage GesmbH, Wels	ATS	12.000	100,00	VAMCE	KVI
	VA Maschinenbau instruction, construction, engineering, Duisburg	DM	500	100,00	VAMCE	KO
	VA Kemev I.C.E., Nyiregyhaza	Ft	100.000	60,00	VAMCE	KO
	VA Nigeria Ltd., Lagos	N	565	35,80	VAMCE	KO
	Ferrokonstrukt GesmbH, Wien	ATS	4.000	25,00	VAMCE	KO
	Trivenj Structural Ltd., Allahabad	RUP	75.000	20,00	VAMCE	KO
	ICE Montage AG (SA) (Ltd.), Zürich	sfr	100	24,50	BINDER	KO
	Styrian Contracting Company Limited, Graz	\$	580	6,90	BINDER	KO
	VA Montage München GesmbH, München	DM	50	100,00	VAM	KO
	Böhler F.L.O.P., Cergy	FF	2.100	100,00	BPI	KO
	Böhler Pneumatik Intern. Deutschland GesmbH, Garching/Hochbrück	DM	300	99,00	BPI	KO
	Iran Böhler Pneumatik, Teheran	Rial	50.000	45,00	BPI	KO
	Montanversicherungs AG, Wien	ATS	50.000	0,00	BPI	KO
SGP	Simmering-Graz-Pauker AG, Wien	ATS	565.000	99,00	M+A	KVI
SGP-VT	SGP Verkehrstechnik GesmbH, Wien	ATS	249.950	100,00	SGP	KVI
E+U	SGP/VA Energie- u. Umwelttechnik GesmbH, Wien	ATS	249.950	100,00	SGP	KVI
	ROLBA AG, Wetzikon	sfr	24.000	7,14	SGP-VT	KO
	Simmering-Graz-Pauker Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	SGP-VT	KEI
	Systec Industriautomation GesmbH, Wien	ATS	3.000	62,50	SGP-VT	KEI
	Overhoff GesmbH, Düsseldorf	DM	50	100,00	E+U	KEI
	Ecotech Gebäudemanagement GesmbH, Wien	ATS	6.000	50,00	E+U	KO
	Pulp Consult Zellstoff Erzeugungsanlagen GesmbH, Kematen	ATS	5.000	50,00	E+U	KO
	Austria Systemmüll GesmbH, Wien	ATS	500	25,00	E+U	KO
	Abbruch-, Boden- u. Wasserreinigungs GesmbH, Wien	ATS	3.000	17,00	E+U	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	2,30	E+U	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Obergesellschaft	Konsolidierung ¹⁾
	VENTURE Finanzierungsgesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	1,54	E+U	KO
	ENERCON Energie-Consult Beratungs GesmbH, Graz	ATS	500	100,00	E+U	KEI
SB	Schoeller-Bleckmann GesmbH, Ternitz	ATS	50.000	99,00	M+A	KVI
SBW	Schoeller-Bleckmann Werkzeug GesmbH, Ternitz	ATS	5.000	100,00	SB	KVI
MAPLAN	Maplan Masch.- u. techn. Anlagen, Plan.- und Fert. GesmbH, Wien	ATS	17.580	51,00	SB	KVI
SCHOEBLE	Schoeller Bleckmann as, Prag	Kcs	200	100,00	SB	KEA
	ACT Vertriebs GesmbH, Ternitz	ATS	500	50,00	SB	KO
	ACFC, Nairobi	Kshs	75.000	8,00	SB	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	1,39	SB	KO
	BAFCO, Warminster	\$	1	100,00	SB	KEA
	PAK, Budapest	Ft	50	80,00	SB	KEA
	ADES, Turin	Lit	2.420	45,00	SB	KEA
VAWP	VA Werkzeuge u. Präzisionstechnik GesmbH, Ferlach	ATS	25.500	98,04	VSTEINEL	KVI
STEINELB	Bernhard Steinel Beteiligungs GesmbH, Villingen	DM	3.440	100,00	VSTEINEL	KVA
STEINELW	Bernhard Steinel Werkzeugmaschinenfabrik GesmbH, Villingen	DM	9.000	50,00	VSTEINEL	KVA
	HTK Technologiezentrum, Projekt- u. Entwicklungs GesmbH	ATS	1.050	9,52	VSTEINEL	KO
STEINELW	Bernhard Steinel Werkzeugmaschinenfabrik GesmbH, Villingen	DM	9.000	50,00	STEINELB	KVA
VERT-G	VertriebsgesellschaftmbH, Linz	ATS	1.000	47,50	M+A	KVI
AIS	Automations- und Informationssysteme GesmbH, Linz	ATS	2.000	26,00	M+A	KVI
	Lavanttaler Kohlenbergbau GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	M+A	KO
	Patente, Marken, Lizenzen Vw- und Vt. GesmbH, Leoben	ATS	500	85,00	M+A	KO
	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	M+A	KO
	KC Max Tech Inc., Delaware	\$	50	100,00	KC	KO
KC MT-LIB	KC Max Tech Ltd., Liberia	\$	50	100,00	KC	KO
	CIA Agricola Sta Terezinha	Cruz	69.680	4,86	CONGER	KO
	KC Max Tech Japan Ltd.	Yen	100		KC MT-LIB	KO
EEI	Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, Wien	ATS	250.000	100,00	AI	KVI
ELIN	Elin Union AG f. Elektrische Industrie, Wien	ATS	800.000	99,00	EEI	KVI
ED	ELIN Dienstleistungen GesmbH, Wien	ATS	10.000	100,00	ELIN	KVI
EEA	ELIN Energieanwendung GesmbH, Wien	ATS	200.000	100,00	ELIN	KVI
EEV	ELIN Energieversorgung GesmbH, Wien	ATS	400.000	100,00	ELIN	KVI
EHG	ELIN Hausgeräte GesmbH, Wien	ATS	40.500	100,00	ELIN	KVI
EWT	ELIN Wasserwerkstechnik GesmbH, Wien	ATS	8.000	100,00	ELIN	KVI
SM	Software Management GesmbH, Wien	ATS	2.500	100,00	ELIN	KVI
STE	Steirische Elektronik GesmbH, Fehring	ATS	43.700	99,31	ELIN	KVI
EGM	Eisengießerei Möllersdorf GesmbH, Wien	ATS	21.000	95,24/4,76	ELIN/DIAMANT	KVI
ASTA	ASTA Eisen- u. Metallwarenerzeugungs GesmbH, Oed	ATS	20.000	95,00	ELIN	KVI
AE-EHT	Austria Email-EHT AG, Wien	ATS	60.000	83,35	ELIN	KVI
EUMIG	EUMIG Fohnsdorf Industrie GesmbH, Fohnsdorf	ATS	16.000	5,00	ELIN	KVI
DIAMANT	Diamant Feindrahtwerke GesmbH, Wien	ATS	15.000	3,33	ELIN	KVI
STYLUX	STYLUX Gesellschaft für Lichtelektronik GesmbH, Graz	ATS	5.000	1,00	ELIN	KVI
	ELIN IRAN Company, Teheran	RIAL	2.000	100,00	ELIN	KO
ESFIE	ELIN Société française pour l'industrie electrique, S.A.R.L., Paris	FF	165	60,00	ELIN	KO
	Österr. Klimatechnik GesmbH, Grünbach	ATS	80.000	50,00	ELIN	KO
KDAG	KDAG Kabel- und Drahtwerke AG, Wien	ATS	90.000	26,00	ELIN	KO
	Khan-Elin Corp. Ltd., Chittagong	RUP	2.000	19,98	ELIN	KO
	Österr. Ges. f. Weltraumfr. GesmbH, Wien	ATS	1.900	5,26	ELIN	KO
	Machine Joush, Teheran	RIAL	43.700	2,75	ELIN	KO
	VENTURE Finanzierungsgesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	1,16	ELIN	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	0,93	ELIN	KO
SAT-WIEN	SAT Systeme für Automatisierungstechnik GesmbH, Wien	ATS	27.000	100,00	EEV	KVI
AEC	American ELIN Corp., New York	\$	500	100,00	EEV	KVA
	ELIN Svenska AB (Schweden), Stockholm	skr	50	100,00	EEV	KO
	Gem. Wohnungs- u. Siedlungsges., Elin Union AG, Wien	ATS	15.700	100,00	EEV	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
	L-TEC GesmbH, Wien	ATS	1.250	40,00	EEV	KO
EST	ELIN Seilbahntechnik GesmbH, Innsbruck	ATS	8.000	90,00	EEA	KVI
	S.E.A. Studienges. für Energiespeicher und Antriebssysteme GmbH, Mürzzuschlag	ATS	500	100,00	EEA	KO
	ELIN Italiana s.r.l., Milano	Lit	300.000	90,00	EEA	KO
	Voith-Elin Elektronik GesmbH, Wien	ATS	160.000	50,00	EEA	KO
	ALCATEL Forschungszentrum GesmbH, Wien	ATS	900	33,33	EEA	KO
	Nö. Bau- und Siedlungsgen.m.b.H., Maria Enzersdorf	ATS		32 Ant.	ASTA	KO
	Liegenschaftsver. Oed GesmbH, Oed bei Waldegg	ATS	600	100,00	ASTA	KO
	Austria Kabel Export GesmbH, Wien	ATS	500	29,00	KDAG	KO
	Vertr.-Ges. f. isol. Leitg. GesmbH, Wien	ATS	500	21,93	KDAG	KO
	AE-EHT DN-Unterst. Kasse GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	AE-EHT	KO
	AE-EHT gemeinnütz. Wohng. GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	AE-EHT	KO
	Liebli LNC AG, Bern	sfr	510	3,53	AE-EHT	KO
	Polisolar AG, Bern	sfr	327	0,60	AE-EHT	KO
STE	Steirische Elektronik GesmbH, Fehring	ATS	43.700	0,69	DELIN	KVI
	ELIN-Frankreich (E.S.F.I.E.), Paris	FF	165	40,00	DELIN	KO
	ELIN Italiana s.r.l., Milano	Lit	300.000	10,00	DELIN	KO
SAT-MÜ	SAT Systeme für Automatisierungstechnik GesmbH, München	DM	150	100,00	SAT-WIEN	KVA
STYLUX	STYLUX Gesellschaft für Lichtelektronik GesmbH, Graz	ATS	5.000	99,00	STE	KVI
DELIN	ELIN Deutsche Ges. f. elektrische Industrie GesmbH, Dietzenbach	DM	1.500	85,85	EEA	KVA
		DM	1.500	14,15	AEC	KVA
EBG	Elektro Bau AG, Linz	ATS	81.000	65,38	EEI	KVI
ARENA	Arena Fachmarkt GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	EBG	KVI
EIG	Elektroinstall. Hofmann GesmbH, Kirchdorf/Krems	ATS	22.000	100,00	EBG	KVI
PKG	Planungsbüro für Kommunikationstechnik GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	EBG	KVI
	EBG Elektroanlagen Bau GmbH, Burghaus	DM	50	100,00	EBG	KO
	Leitungsbau GesmbH, Linz	ATS	500	50,00	EBG	KO
AMS	Austria Mikro Systeme International GesmbH, Unterpremstätten	ATS	500.000	100,00	EEI	KVI
	AMS Deutschland, München	DM	50	100,00	AMS	KO
	AMS England, Swindon	£	0	100,00	AMS	KO
	AMS Frankreich, Vincennes	FF	50	100,00	AMS	KO
	AMS Italien, Mailand	Lit	39.216	100,00	AMS	KO
	AMS U.S.A., Cupertino	\$	10	100,00	AMS	KO
DIAMANT	Diamant Feindrahtwerke GesmbH, Wien	ATS	15.000	96,67	EEI	KVI
TRANSEX	Transex Anlagenbau GesmbH, Wien	ATS	5.000	100,00	DIAMANT	KVI
ASTA	ASTA Eisen- u. Metallwarenerzeugungs GesmbH, Oed	ATS	20.000	5,00	DIAMANT	KVI
	Interklima GesmbH, Wien	ATS	500	51,00	TRANSEX	KO
ATS	AT&S Austria Technologie & System Technik GesmbH, Leoben	ATS	200.000	100,00	EEI	KVI
EUMIG	EUMIG Fohnsdorf Industrie GesmbH, Fohnsdorf	ATS	16.000	95,00	EEI	KVI
AIS	Automations- und Informationssysteme GesmbH, Linz	ATS	2.000	26,00	EEI	KVI
	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	EEI	KO
ÖMV	ÖMV AG, Wien	ATS	2.000.000	70,00	AI	KVI
HAG	ÖMV Handels-Aktiengesellschaft, Wien	ATS	344.300	96,07	ÖMV	KVI
	PARKGARAGE MÜHLE GesmbH & Co. KG, Lech	ATS	3.760	Komm.	HAG	KO
	AKTIV Handelsgesellschaft mbH, Wien	ATS	500	100,00	HAG	KO
	KUTSCHA Fritz GesmbH, Salzburg	ATS	900	64,00	HAG	KO
	MET Wärmedienst Gesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	74,00	HAG	KO
	Autobahn-Betriebe GesmbH, Wien	ATS	500	40,44	HAG	KO
	ATU Treibstoff-Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	700	20,00	HAG	KO
TOTAL	TOTAL-AUSTRIA GesmbH, Wien	ATS	65.000	70,00	ÖMV	KVI
	E. Plainer Mineralölhandels GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	TOTAL	KO
	Mineralölvertrieb „MÖV“ GesmbH, Graz	ATS	500	100,00	TOTAL	KO
	TTR Mineralölhandel GesmbH, Klagenfurt	ATS	500	100,00	TOTAL	KO
KUTSCHA	Fritz Kutscha GesmbH, Salzburg	ATS	900	26,00	TOTAL	KO
MET	MET Wärmedienst GesmbH, Wien	ATS	1.000	26,00	TOTAL	KO
	ATU Treibstoff-Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	700	10,00	TOTAL	KO
	Autobahn-Betriebe GesmbH, Wien	ATS	500	6,74	TOTAL	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
	Erdöl-Lager GesmbH, Lannach	ATS	500	4,60	TOTAL	KO
	Peiniger & Kutscha GesmbH, Salzburg	ATS	500	50,00	KUTSCHA	KO
	Wärmeversorgungsbetriebe GesmbH, Wien	ATS	1.000	49,00	MET	KO
PCD	Petrochemie Danubia GesmbH, Schwechat	ATS	420.000	100,00	ÖMV	KVI
	Asota GesmbH, Linz	ATS	15.000	100,00	PCD	KVI
	Danutec Werkstoff GesmbH, Linz	ATS	15.000	100,00	PCD	KVI
	Novoflor Raumtextil GesmbH, Linz	ATS	15.000	100,00	PCD	KVI
POLYF-G	Polyfelt GesmbH, Linz	ATS	25.000	100,00	PCD	KVI
	Polyfelt Inc., Evergreen, Alabama	\$	2.500	100,00	PCD	KVA
	PCD Deutschland GesmbH, München	DM	500	100,00	PCD	KO
	PCD Italia SRL, Mailand	Lit	50.000	100,00	PCD	KO
	PCD UK Ltd., Richmond	£	150	100,00	PCD	KO
	Lentia GesmbH, München	DM	150	100,00	PCD	KO
	PCD France S.A.R.L., Noisy-le-Grand	FF	1.000	100,00	PCD	KO
	PCD Schweiz AG, Zürich	sfr	300	100,00	PCD	KO
	PCD-Petro Kimya Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul	T-£	33.600	90,00	PCD	KO
	Polyfelt Geosynthetics Australia PTY Ltd., Brisbane	Aus \$	2.750	100,00	POLYF-G	KO
	Polyfelt Geosynthetics Sendirian Berhad, Kuala Lumpur	MAL \$	750	67,00	POLYF-G	KO
DMP	DMP Mineralöl Petrochemie GesmbH, München	DM	200.000	100,00	ÖMV	KVA
	Deutsche Marathon Exploration GesmbH, München	DM	160	100,00	DMP	KO
STROH	Stroh & Co. GesmbH, Wien	ATS	50.000	100,00	ÖMV	KVI
	POKORNY & HEINZ KG, Transport GesmbH, Hagenbrunn	ATS	500	100,00	STROH	KO
OMV-CAN	OMV (Canada) Ltd., Calgary	Can \$	15.400	100,00	ÖMV	KVA
OMV-UK	OMV (U.K.) Ltd., London	£	1	100,00	ÖMV	KVA
OMV-LIB	OMV of Libya Ltd., Douglas	\$	2	100,00	ÖMV	KVA
POB	POB Polyolefine Burghausen GesmbH, München	DM	36.000	100,00	ÖMV	KVA
	ÖMV (GABON) Exploration GesmbH, i.G., Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KO
	ÖMV (PAKISTAN) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KO
	OMV PEX ÖL und Gas Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (ANGOLA) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (Dänemark) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (Indonesien) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (Jordanien) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (Malaysia) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	ÖMV (Suez) Exploration GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KEI
	Adria Wien Pipeline GesmbH, Klagenfurt	ATS	225.000	55,00	ÖMV	KEI
	Erdöl-Lagergesellschaft mbH, Lannach	ATS	500	51,00	ÖMV	KEI
	OMV Exploration & Production Ltd., Douglas	\$	2	100,00	ÖMV	KEA
	OMV (Norge) A/S, Oslo	nkr	950	100,00	ÖMV	KO
	MEGAL Finance Company Ltd., Georgetown	\$	1.000	5,00	ÖMV	KO
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	0,92	ÖMV	KO
	Semmering-Hirschenkogel, Bergbahnen GesmbH, Semmering	ATS		St. Einl.	ÖMV	KO
	Leopold Stroh, Tankstellen GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KO
	ÖMV-Mineralöl-Vertriebsgesellschaft mbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KO
	PROTERRA Gesellschaft für Umwelttechnik GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	ÖMV	KO
	Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft mbH, Wien	ATS	500	51,00	ÖMV	KO
	Trans-Austria-Gasleitung GesmbH, Wien	ATS	1.000	51,00	ÖMV	KO
	btf biotechnologische Forschungsgesellschaft mbH, Linz	ATS	20.000	26,00	ÖMV	KO
	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	ÖMV	KO
	IVA Engineers and Contractors i.L. (Sharkat Sehami Kahss), Teheran	Rial	60.000	9,00	ÖMV	KO
	Trans-Austria-Gasline-Finance Company Limited, Hamilton	\$	1.000	8,50	ÖMV	KO
	Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	Lit	9.800.000	7,00	ÖMV	KO
	Transalpine Ölleitung in Österreich GesmbH, Innsbruck	ATS	250.000	7,00	ÖMV	KO
	VENTURE Finanzierungsgesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	5,78	ÖMV	KO

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Nom. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
	MEGAL GesmbH Mittel-Europäische Gasleitungsgesellschaft, Essen	DM	40.000	5,00	ÖMV	KO
CH-AG	Chemie Holding AG, Linz	ATS	955.000	100,00	AI	KVI
AGROLINZ	Agrolinz Agrarchemikalien GesmbH, Linz	ATS	250.000	100,00	CH-AG	KVI
CH-GART	Gartenhilfe GesmbH, Linz	ATS	25.000	100,00	AGROLINZ	KVI
CHEMSERV	Chemserv Industrie Service GesmbH, Linz	ATS	25.000	50,00	AGROLINZ	KVI
AGRO-US	Agrolinz Inc., Memphis	\$	5.000	100,00	AGROLINZ	KVA
	Agro Gor Corp., Kansas City	\$	1	50,00	AGROLINZ	KO
	Austrofert S.A., Brüssel	bfr	1.350	33,33	AGROLINZ	KO
	Leu u. Gygax AG, Birmenstorf	sfr	100	25,00	AGROLINZ	KO
	Agrolinz Agrarchemikalien München GesmbH, München	DM	100	100,00	AGROLINZ	KEA
	Lintafert AG, Zürich	sfr	300	100,00	AGROLINZ	KEA
	Lintaplant AG, Zürich	sfr	700	100,00	AGROLINZ	KEA
	Agrolinz Italia S.r.l., Bozen	Lit	300.000	70,00	AGROLINZ	KEA
CH-LINZ	Chemie Linz GesmbH, Linz	ATS	250.000	100,00	CH-AG	KVI
ISOMAT	Isomat Dämmstoffe GesmbH, Linz	ATS	12.000	100,00	CH-LINZ	KVI
MULTICON	Multicon Electronic GesmbH, Enns	ATS	200.000	100,00	CH-LINZ	KVI
CHEMSERV	Chemserv Industrie Service GesmbH, Linz	ATS	25.000	50,00	CH-LINZ	KVI
CL-US	Chemie Linz U.S. Inc., Fort Lee, New Jersey	\$	600	100,00	CH-LINZ	KVA
	Meta-Chemie GesmbH, Enns	ATS	20.000	50,00	CH-LINZ	KO
	Chemie Linz (Deutschland) GesmbH, Frankfurt	DM	200	100,00	CH-LINZ	KEA
	Chemie Linz (Schweiz) AG, Zürich	sfr	500	100,00	CH-LINZ	KEA
	Chemie Linz France S.A.R.L., Noisy-le-Grand, Paris	FF	500	100,00	CH-LINZ	KEA
	Chemie Linz UK Ltd., Richmond	£	60	100,00	CH-LINZ	KEA
	Chemie Linz Italia S.r.l., Mailand	Lit	300.000	98,00	CH-LINZ	KEA
CHEM-CON	„Chemserv“ Industrieberatungs GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	CHEMSERV	KVI
PHARMA	CL-Pharma AG, Linz	ATS	130.000	55,00	CH-AG	KO
HEILWERK	Heilmittelwerke Wien GesmbH, Wien	ATS	35.000	100,00	PHARMA	KO
SCHWAB	Schwab & Co. GesmbH, Wien	ATS	50.000	100,00	PHARMA	KO
	Biomedizinische Forschungs GesmbH, Linz	ATS	500	100,00	PHARMA	KO
HORM-CH	Hormon-Chemie München GesmbH, München	DM	4.000	100,00	PHARMA	KO
	Lintapharm AG, Zürich	sfr	500	100,00	PHARMA	KO
	Linz Institute Inc., Alexandria, Virginia	\$	250	100,00	PHARMA	KO
	Chemisch Pharmazeutische Forschungs GesmbH, Linz	ATS	500	74,90	PHARMA	KO
	Linz Roberts Inc., New Jersey	\$	5	50,00	PHARMA	KO
	Linz Farmaceutici S.r.l., Mailand	Lit	50.000	50,00	PHARMA	KO
	Panhofer KG, Wien	ATS	500	25,00	PHARMA	KO
	Dynapharm Arznei und Gesundheitsmittel GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	HEILWERK	KO
MINERALW	Mineralwasser-Vertriebs GesmbH, Wien	ATS	34.000	85,00	HEILWERK	KO
	Schwab & Co. Pharmazeutika GesmbH, Wien	ATS	500	90,00	SCHWAB	KO
	Panhofer KG, Wien	ATS	500	75,00	SCHWAB	KO
	Octapharma Produktions GesmbH, Wien	ATS	2.000	50,00	SCHWAB	KO
	Nefro Pharma Arzneimittel GesmbH, München	DM	60	100,00	HORM-CH	KO
	Deutsche Schwab Reagenzien GesmbH, München	DM	60	100,00	HORM-CH	KO
	Horm Pharma GesmbH, Krefeld	DM	1.000	100,00	HORM-CH	KO
	Longlife Getränke GesmbH, Wien	ATS	500	100,00	MINERWALW	KO
	Chemie Linz Benelux B.V., Uden	NLG	75	100,00	CH-AG	KEA
	Linz Kimya Ticaret Sirketi Ltd., Istanbul	T-£	115.000	100,00	CH-AG	KEA
	Gem. Wohnungsgesellschaft Chemie Linz GesmbH, Linz	ATS	5.300	100,00	CH-AG	KO
	btf biotechnologische Forschungsgesellschaft mbH, Linz	ATS	20.000	26,00	CH-AG	KO
	AMANDA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	CH-AG	KO
AMAG	Austria Metall AG, Ranshofen	ATS	800.000	100,00	AI	KVI
AMG	AMAG-Metall GesmbH, Ranshofen	ATS	280.000	100,00	AMAG	KVI
ASA	Austria Sekundär Aluminium GesmbH, Ranshofen	ATS	20.000	100,00	AMG	KVI
ACT	ACT Hochleistungskunststofftechnik GesmbH, Ternitz	ATS	1.000	99,90	AMG	KVI
	Manfred Kantor, G.I.S., Wien	ATS	60.365	0,00	AMG	KO
ECM-BS	ECM Buntmetall Schrott GesmbH, Enzesfeld	ATS	1.000	100,00	ASA	KVI
	ACT Vertriebs GesmbH, Ternitz	ATS	500	50,00	ACT	KO
ARG	Aluminium Ranshofen GesmbH, Ranshofen	ATS	100.000	100,00	AMAG	KVI
AL-CENT	Alu-Center, Handels- und Service GesmbH, Wien	ATS	15.000	100,00	ARG	KVI

Abkürzung	Beteiligungsgesellschaft	Währung	Norm. Kap. (in '000,-)	Beteilig. in %	Ober- gesellschaft	Konsoli- dierung ¹⁾
AL-WEST	Alu-West Handels- und Service GesmbH, Eugendorf	ATS	15.000	100,00	ARG	KVI
AMAG-D	AMAG-Deutschland GesmbH, München	DM	20.000	100,00	AMAG	KVA
AGV	Aluminium Gießerei Villingen GesmbH, Villingen	DM	30.000	100,00	AMAG-D	KVA
HOLL&CIE	Holl & Cie. GesmbH, Nürnberg	DM	500	100,00	AMAG-D	KVA
H&N	Haendler & Natermann GesmbH, Hannoversch Münden	DM	19.600	99,00	AMAG-D	KVA
	Alu-Team-AMAG Vertriebs GesmbH & Co. KG., Mayen	DM	10.000	50,00	AMAG-D	KO
	Frank & Co. GesmbH, Hemer	DM	2.100	50,00	AMAG-D	KO
	Aluteam KGaA, Mayen	DM	40.000	25,10	AMAG-D	KO
AVI	AVI-GesmbH, Kunststoff-Verpackungen, Scheden	DM	1.500	100,00	H&N	KVA
	H&N Packaging Inc., Franklin, USA	\$	650	100,00	H&N	KO
ÖMG	Österr. Metallhüttenwerke GesmbH, Ranshofen	ATS	3.150	100,00	AMAG	KVI
ÖMG-VVG	ÖMG - Vermögensverwaltungs GesmbH, Ranshofen	ATS	5.000	100,00	ÖMG	KVI
MWB	Montanwerke Brixlegg GesmbH, Brixlegg	ATS	65.000	100,00	AMAG	KVI
AAG	Austria Aluguß GesmbH, Ranshofen	ATS	70.000	100,00	AMAG	KVI
AIG	AMAG Informatik GesmbH, Ranshofen	ATS	1.000	100,00	AMAG	KVI
AMST	Austria Metall Systemtechik GesmbH, Ranshofen	ATS	40.500	100,00	AMAG	KVI
INTERALU	INTERALU Handelsgesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	100,00	AMAG	KVI
MLS	MLS Management- und Logistik-Systeme GesmbH, Ranshofen	ATS	3.000	100,00	AMAG	KVI
HÖLL	Karl Höll GesmbH, Lauterach	ATS	23.060	75,00	AMAG	KVI
AMAG-CH	A-Metall AG, Littau, CH	sfr	50	100,00	AMAG	KVA
AMAG-NL	AMAG Netherland B.V., Rotterdam	hfl	30.000	100,00	AMAG	KVA
AMAG-CAN	Aluminium Austria Metall (Quebec) Inc., Montreal	Can \$		100,00	AMAG	KO
ARP	Aluminio Ranshofen Portuguesa Lda., Lissabon	ESC	1.900	99,00	AMAG	KO
	P. Funder & Son ApS, Kopenhagen	DKR	100	70,00	AMAG	KO
	Berndorf Luzern AG, Littau	sfr	3.500	50,00	AMAG	KO
	Aluminio ALAN S.A., Caracas	BS	5.000	40,00	AMAG	KO
	R. Fischbacher AG, Dietikon	sfr	1.000	34,00	AMAG	KO
GEWOG LKB	Linz-Korneuburg-Brixlegg Gemeinn. Wohnungs GesmbH, Linz	ATS	3.800	33,33	AMAG	KO
TEICH	Teich AG, Wien	ATS	75.000	30,00	AMAG	KO
F&S	Fichtel & Sachs Austria Ges.m.b.H., Möllersdorf	ATS	28.000	25,00	AMAG	KO
AMANDA	AMandA Industriebeteiligungen GesmbH, Frankfurt	DM	1.000	10,00	AMAG	KO
	Austria Dosen GesmbH, Enzesfeld	ATS	600	50,00	AMAG	KEI
AD	Austria Dosen GesmbH & Co. KG., Enzesfeld	ATS	85.000	50,00	AMAG	KEI
	Austria Wärmetauscher GesmbH, Berndorf	ATS	16.500	50,00	AMAG	KEI
DGR	Druckguß GesmbH, Ranshofen	ATS	10.000	50,00	AMAG	KEI
	MEPURA Metallpulver GesmbH, Ranshofen	ATS	4.700	50,00	AMAG	KEI
AMAG-BL	AMAG-BOYNE Ltd., Canberra	Aus \$	60.000	50,00	AMAG	KEA
	Hamburger Aluminium-Werk GesmbH, Hamburg	DM	40.200	33,33	AMAG	KEA
	European Packaging Holding B.V., Rotterdam	hfl	5.000	50,00	AMAG-NL	KO
	Boyne Smelters Ltd., Queensland	Aus \$	97.000	20,00	AMAG-BL	KO
	Austria Druckguß GesmbH, Gleisdorf	ATS	25.000	72,40	DGR	KEI
	Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf GesmbH, Wien	ATS	6.480	1,85	AMAG	KO
	GEWOG „Familie“ Reg. Genossenschaft m.b.H., Linz	ATS	-	-	AMAG	KO
	Invest. u. Verwalt. GesmbH, Wr. Neustadt	ATS	5.000	0,00	AMAG	KO
	Montanversicherungs-AG, Wien	ATS	50.000	2,5	AMAG	KO
	VENTURE Finanzierungsgesellschaft mbH, Wien	ATS	1.000	0,96	AMAG	KO

GESCHÄFTSBERICHT 1989

Industrie- und Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.

Einzelabschluß

Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach RLG

Einzelabschluß

Geschäftsführung (Vorstand)

Dkfm. Dr. Helmut **Hoskovec** (bis 28. 9. 1989)
Dkfm. Dr. Helmut **Kapl** (bis 28. 9. 1989)

Dr. Hugo Michael **Sekyra**, Vorsitzender
(ab 28. 9. 1989)
Dkfm. Dr. Oskar **Grünwald**, Stv. Vorsitzender
(ab 28. 9. 1989)

Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h.
Ludwig von **Bogdandy** (ab 18. 12. 1989)
DDr. Robert **Ehrlich** (ab 18. 12. 1989)
Dipl.-Ing. Guido **Klestil** (ab 18. 12. 1989)
Dr. Siegfried **Meysel** (ab 18. 12. 1989)
Dipl.-Ing. Othmar **Pühringer** (ab 18. 12. 1989)

Friedrich **Grubbauer**, Geschäftsführer der
Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungs-
gesellschaft der Elin-Union AG Ges.m.b.H.
KR Dkfm. Karl **Hollweger**, Vorsitzender des
Vorstandes der Perlmooser Zementwerke AG
Dr. Peter **Kapral**, Leiter der Abteilung
Industriepolitik der Vereinigung Österreichi-
scher Industrieller
Erhard **Koppler**, Vizepräsident der Kammer
für Arbeiter und Angestellte für Oberöster-
reich, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates
der VOEST-ALPINE Stahl Linz Ges.m.b.H.,
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der
Arbeitnehmervertreter im ÖIAG-Konzern
Ing. Walter **Laichmann**, Leitender Sektions-
sekretär der Gewerkschaft der Privatange-
stellten
Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. techn.
Rudolf **Machenschalk**, Vorsitzender des
Vorstandes der Plansee Metall AG

Dipl.-Ing. Horst **Pöchhacker**, Vorsitzender des
Vorstandes der Allgemeine Baugesellschaft
A. Porr AG
O. Univ.-Prof. Dr. Arnold **Schmidt**, Vorstand
des Institutes für allgemeine Elektrotechnik
und Elektronik der Technischen Universität
Wien
Dr. Helmut **Schuster**, Vorsitzender des
Vorstandes der Ankerbrot AG

Dkfm. Dr. Werner **Tessmar-Pfohl**,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Sattler Textilwerke OHG
Sektionschef Mag. Dr. Erich **Wittmann**,
Bundesministerium für öffentliche
Wirtschaft und Verkehr

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat vom 28. 9. 1989 bis 30. 10. 1989

Bundesminister i. R. Dipl. Vw. Dr.
Josef **Staribacher**, Vorsitzender
Sektionschef Mag. Dr. Erich **Wittmann**,
Bundesministerium für öffentliche
Wirtschaft und Verkehr, Stellvertretender
Vorsitzender

Mag. Dr. Winfried **Braumann**,
Bundesministerium für Finanzen
Erhard **Koppler**, Vizepräsident der Kammer
für Arbeiter und Angestellte für Oberöster-
reich, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates
der VOEST-ALPINE Stahl Linz Ges.m.b.H.,
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der
Arbeitnehmervertreter im ÖIAG-Konzern

Aufsichtsrat ab 30. 10. 1989

Bundesminister i. R. Dipl. Vw. Dr.
Josef **Staribacher**, Vorsitzender
Ehrensenator Horst **Münzner**, Präsident der
Deutschen Handelskammer in Österreich,
Vorsitzender des Verwaltungsrates der Volks-
wagen IFA-PKW Ges.m.b.H., Stellvertretender
Vorsitzender

Mag. Dr. Winfried **Braumann**,
Bundesministerium für Finanzen

Bericht des Aufsichtsrates an die Generalversammlung über das Geschäftsjahr 1989

Die Tätigkeit der Gesellschaft war zu Beginn des Geschäftsjahres darauf beschränkt, Minderheitsbeteiligungen an Konzerngesellschaften des ÖIAG-Konzerns zu verwalten und auszuüben.

Mit notariell beurkundetem Sacheinlagevertrag vom 28. 9. 1989 wurde der Betrieb „Holding“ der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG), welcher neben allen Aktiven und Passiven, Rechten und Pflichten sowie dem betriebsnotwendigen Vermögen und Personal auch sämtliche Aktien an der „Austria Metall Aktiengesellschaft“, Braunau am Inn - Ranshofen, „Chemie Holding Aktiengesellschaft“, Linz, „Elektro- und Elektronik-Industrieholding Aktiengesellschaft“, Wien, „Maschinen- und Anlagenbau Holding Aktiengesellschaft“, Linz, und „VOEST-ALPINE STAHL Aktiengesellschaft“, Linz, 70% der Aktien an der „ÖMV Aktiengesellschaft“, Wien, sowie sieben weitere Beteiligungen an Gesellschaften in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten umfaßt, in die Industrie- und Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. eingebracht.

Damit verbunden war eine Erhöhung des Stammkapitals der Industrie- und Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H. von S 500.000,- (bar eingezahlt) um S 4.999.500.000,- auf S 5 Milliarden, wobei ausschließlich die ÖIAG zur Übernahme der neuen Stammeinlage zugelassen wurde.

Die Einbringung des Betriebes „Holding“ erfolgte unter Inanspruchnahme der Begünstigungen des Artikel I § 1 Abs. 2 des Strukturverbesserungsgesetzes, BGBl. Nr. 69/1969, in der geltenden Fassung, auf Grundlage der Einbringungsbilanz der ÖIAG als übertragender Gesellschaft zum 31.12.1988 rückwirkend zum Bilanzstichtag. Die in der Einbringungsbilanz der ÖIAG festgeschriebenen Buchwerte werden fortgeführt.

Der Aufsichtsrat wurde anlässlich der Einbringung des Betriebes „Holding“ bestellt und hat sich am 28. 9. 1989 konstituiert. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurde die Durchführung der Einbringung vom Aufsichtsrat hinsichtlich ihrer Gesetzmäßigkeit sowie hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der im Zusammenhang damit abgegebenen Erklärungen überprüft. Ferner wurde die Angemessenheit der ÖIAG für die Einbringung gewährten Gegenleistungen geprüft. Sämtliche Maßnahmen wurden für richtig und dem Gesetz entsprechend befunden.

Der Aufsichtsrat hat außerdem noch zwei weitere Sitzungen abgehalten und sich dabei schwerpunktmäßig mit der für das Jahr 1990 beabsichtigten Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft sowie mit den Budgets und mittelfristigen Planungen der Branchenkonzerne, ferner mit verschiedenen Veräußerungsvorgängen im Konzern, insbesondere mit der Veräußerung von Anteilen an der CL-Pharma AG und an der Kabel- und Drahtwerke AG, befaßt.

Die Geschäftsführung (Der Vorstand) hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft, der Konzerngesellschaften und des Gesamtkonzerns berichtet und in jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt. Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht - soweit er den Jahresabschluß erläutert - wurden durch die Österreichische Wirtschaftsberatung Internationale Treuhandsgesellschaft m.b.H., Wien, und Herrn Dkfm. Dr. Rainer Newald, Wien, geprüft.

Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Die Abschlußprüfer haben festgestellt, daß der Jahresabschluß und der Bericht der Geschäftsführung (des Vorstandes) den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, sie haben daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vorbehaltlich der Beschlußfassung über die im Jahresabschluß der Gesellschaft bereits aktivierten Gewinnausschüttungen der Austria Metall AG und der ÖMV AG erteilt.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 23 (1) Zif. 2 GmbHG in Verbindung mit

§ 128 Aktiengesetz erstatteten Bericht der Geschäftsführung (des Vorstandes) und dem Vorschlag für die Gewinnverteilung einverstanden und empfiehlt der Generalversammlung, den Jahresabschluß 1989 nach Vorliegen der festgestellten Jahresabschlüsse der Austria Metall AG und der ÖMV AG zu genehmigen.



Der Aufsichtsrat
Dipl. Ww. Dr. Josef Staribacher
Vorsitzender

Bericht der Geschäftsführung (des Vorstandes)

Wirtschaftliche Entwicklung Österreichs:

Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft lag im Jahre 1989 mit 4% wieder über dem Wachstum OECD-Europas. Nachfrageseitige Hauptträger waren wieder die Exporte (real plus 10%) sowie die Ausrüstungsinvestitionen, die im Vergleich zu 1988 mit ebenfalls real plus 10% besonders kräftig expandierten. Das Industriewachstum betrug - ähnlich wie schon 1988 - plus 6% und war mit ähnlich hohen Produktivitätszuwächsen verbunden. Der neuerliche Aufschwung der österreichischen Exporte ging Hand in Hand mit realen Marktanteilsgewinnen in so gut wie allen Wirtschaftsregionen der Welt. Produktseitig waren neben dem Metallsektor vor allem auch die technischen Verarbeitungsgüter (Fahrzeuge und Maschinen) sehr erfolgreich.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Tätigkeit der IBVG war zu Beginn des Geschäftsjahres darauf beschränkt, Minderheitsbeteiligungen an Konzerngesellschaften des ÖIAG-Konzerns zu verwalten und auszuüben.

Am 28. 9. 1989 wurde der Betrieb „Holding“ der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) rückwirkend zum 1. 1. 1989 in die IBVG eingebbracht. Dieser Betrieb „Holding“ umfaßte neben allen Aktiven und Passiven, Rechten und Pflichten sowie dem betriebsnotwendigen Vermögen und Personal auch sämtliche Aktien an der Austria Metall AG, der Chemie Holding AG, der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG, der VOEST-ALPINE STAHL AG, 70% der Aktien an der ÖMV AG sowie Anteilsrechte an sieben weiteren Gesellschaften in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Außerdem wurden die von der ÖIAG zur Stützung des Eigenkapitals der „Elin-Union AG für elektrische Industrie“ und der „VA Maschinenbau Ges.m.b.H.“ übernommenen Einzahlungsverpflichtungen im Gesamtausmaß von öS 3 Mrd. in die IBVG eingebbracht.

Mit der Einbringung wurde eine Erhöhung des Stammkapitals der IBVG von öS 0,5 Mio. auf

öS 5 Mrd. vorgenommen, wobei alle mit der Einbringung verbundenen Vorgänge den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend von den Organen und den vom Gericht bestellten Prüfern auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft wurden.

Zu den in der ÖIAG verbliebenen Wirtschaftsgütern, Berechtigungen, Verpflichtungen und Vertragsverhältnissen gehören insbesondere die Anteilsrechte an der VOEST-ALPINE AG, der Siemens AG Österreich, der SEH Sonderabfallentsorgung Holding Ges.m.b.H., der ÖIAG-Bergbauholding AG sowie an weiteren sieben Gesellschaften in Österreich, welche nicht zum Kernbereich des Konzerns zählen und für den Kapitalmarkt nicht oder noch nicht attraktiv sind.

Grund für die oben beschriebene Einbringung war die Absicht, die Eigenkapitalbasis des Konzerns zu stärken. Zu diesem Zweck ist vorerst beabsichtigt, auf dem österreichischen und dem internationalen Kapitalmarkt im Jahre 1990 eine Anleihe zu emittieren. Diese geplante „Going-Public-Optionsanleihe“ soll mittelfristig die Umwandlung in Aktien ermöglichen. Die Anleihe wird - nach der geplanten Umwandlung der IBVG in eine Aktiengesellschaft mit der Firma „Austrian Industries AG“ - von dieser neuen Aktiengesellschaft begeben werden.

Der Geschäftsverlauf und die Ergebnissituation des Teilbetriebes „Holding“, welcher nun den IBVG-Konzern (künftig Austrian Industries-Konzern) bildet, entwickelte sich nach dem schon im vergangenen Jahr positiven Ergebnis auch im Jahre 1989 insgesamt zufriedenstellend. Grund für diese gute Entwicklung waren die weiterhin gute Konjunktur, vor allem aber die immer deutlicher werdenden Auswirkungen der Neustrukturierung der Geschäftseinheiten in klar überschaubare, ergebnisverantwortliche und strategisch eindeutig ausgerichtete operative Gesellschaften sowie deren Zusammenfassung in homogene Branchenkonzerne.

Nach der Ablöse der Geschäftsführer (Vorstandsmitglieder) Dkfm. Dr. Helmut Hoskovec und Dkfm. Dr. Helmut Kapl anlässlich der Einbringung des Betriebes „Holding“ und der Bestellung von Dr. Hugo Michael Sekyra und Dkfm. Dr. Oskar Grünwald als Geschäftsführer (Vorstandsmitglieder) am 28. 9. 1989 erfolgte am 18. 12. 1989 eine Erweiterung der Geschäftsführung (des Vorstandes). Ab

diesem Tag wurden die Vorstandsvorsitzenden der in der IBVG zusammengefaßten Branchenholdings, die Herren Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. Ludwig von Bogdandy, DDr. Robert Ehrlich, Dipl.-Ing. Guido Klestil, Dr. Siegfried Meysel und Dipl.-Ing. Othmar Pühringer ebenfalls als Mitglieder der Geschäftsführung (Vorstandsmitglieder) bestellt. Dr. Hugo Michael Sekyra ist Vorstandsvorsitzender.

Die Vorstandsvorsitzenden der Branchenholdings wurden in die Konzerngeschäftsführung (den Konzernvorstand) einbezogen, um die konzernweite Kooperation und die Schlagkraft der gesamten Unternehmensgruppe zu stärken und die Geschlossenheit des Konzerns zu dokumentieren.

Gleichzeitig mit der Einbringung des Betriebes „Holding“ von der ÖIAG in die IBVG wurde der Abschluß eines Beherrschungs- und Managementvertrages zwischen diesen beiden Gesellschaften vorgesehen. Der Abschluß dieses Vertrages soll anlässlich der Umwandlung der IBVG in eine Aktiengesellschaft erfolgen. Der Vertrag wird die Beherrschung der IBVG und ihrer Konzerngesellschaften durch die ÖIAG im Sinne des § 2 ÖIAG-Gesetz sicherstellen. Außerdem wird in diesem Vertrag die Management-Leistung der IBVG in Hinblick auf die in der ÖIAG verbliebenen Gesellschaften geregelt werden.

Vorschau:

Aufgrund der Reorganisation, des noch vorhandenen Rationalisierungspotentials und der strukturellen Erneuerung des Konzerns wird aus der Sicht im Februar 90 trotz einer erwarteten Konjunkturabflachung im Jahre 1990 konsolidiert weiterhin ein positives Ergebnis erwartet.

Erläuterungen zum Jahresabschluß

BILANZ

AKTIVA	1. 1. 1989		31. 12. 1989	
	Mio. S	%	Mio. S	%
Sachanlagevermögen	25,76	0,4	29,92	0,2
Beteiligungen	7.322,86	99,3	17.075,14	97,4
Sonstiges Finanzanlagevermögen	16,80	0,2	6,85	0,0
	7.365,42	99,9	17.111,91	97,6
Forderungen an Konzernunternehmen	0,00	0,0	420,57	2,4
Flüssige Mittel	10,25	0,1	0,81	0,0
Sonstiges Umlaufvermögen	0,00	0,0	2,38	0,0
	10,25	0,1	423,76	2,4
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,0	0,54	0,0
Reinverlust	0,05	0,0	0,00	0,0
Summe Aktiva	7.375,72	100,0	17.536,21	100,0

PASSIVA	1. 1. 1989		31. 12. 1989	
	Mio. S	%	Mio. S	%
Stammkapital	5.000,00	67,8	5.000,00	28,5
Freie Rücklage	2.169,46	29,4	7.295,11	41,6
Bewertungsreserve	2,86	0,0	2,81	0,0
	7.172,32	97,2	12.297,92	70,1
Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen	170,46	2,3	69,05	0,4
Rückstellungen	32,94	0,5	1.750,86	10,0
Andere Verbindlichkeiten	0,00	0,0	3.018,38	17,2
	203,40	2,8	4.838,29	27,6
Reingewinn	0,00	0,0	400,00	2,3
Summe Passiva	7.375,72	100,0	17.536,21	100,0

Mit Sacheinlagevertrag vom 28. 9. 1989 brachte die ÖIAG den Betrieb „Holding“ in die IBVG ein. Ein Vergleich der IBVG (alt) zum 31.12.1988 mit der IBVG (neu) zum 31.12.1989 ist angesichts dieser Sacheinlage nicht sinnvoll. Daher wird in den Erläuterungen die Bilanz der IBVG zum 31.12.1989 mit jener der IBVG zum 1.1.1989 (nach Berücksichtigung der Einbringungsbilanz) verglichen.

Bilanzsumme:

Die Bilanzsumme der IBVG zum 31.12.1988 betrug 17,24 Mio. S. Die Bilanzsumme der Einbringungsbilanz des als Sacheinlage in die IBVG eingebrachten Betriebes „Holding“ der ÖIAG zum 31.12.1988 beträgt 7.358,48 Mio. S, sodaß die Bilanzsumme der Eröffnungsbilanz der IBVG zum 1.1.1989 7.375,72 Mio. S ausmacht.

Im Vergleich zu diesem Stand ist das Bilanzvolumen zum 31. 12. 1989 um 10.160,49 Mio. S höher.

Die Erhöhung ergibt sich im wesentlichen durch Einbringung des von der VA AG herausgekauften Beteiligungspakets VA-Stahl AG, Maschinen- und Anlagenbau Holding AG und Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG von der ÖIAG in die IBVG. Der Nettoeinbringungswert wurde in die freie Rücklage eingestellt. Das Anlagevermögen ist zu rund 72% durch Eigenmittel gedeckt.

AKTIVA:

Sachanlagevermögen:

Bei Zugängen von 10,69 Mio. S, Abgängen, Abschreibungen und Verbrauch der Bewertungsreserve von zusammen 6,94 Mio. S ist der Wert dieser Position um 16,1% gestiegen.

Finanzanlagevermögen:

Das Finanzanlagevermögen besteht mit 17.075,14 Mio. S aus Beteiligungen und mit 6,85 Mio. S aus anderem Finanzanlagevermögen.

Beteiligungen:

Der Stand per 31. 12. 1988 enthält einen 1%-Anteil an der SEH (Sonderabfall-Entsorgung Holding Ges.m.b.H.) zum Buchwert von 0,01 Mio. S.

Mit Sacheinlagevertrag vom 28. 9. 1989 brachte die ÖIAG im Zuge der Einbringung des Betriebes „Holding“ folgende Beteiligungen, die bereits per 31. 12. 1988 im Bestand der ÖIAG waren, auf Basis der Buchwerte zum 31. 12. 1988 in die IBVG ein (in Mio. S):

AMAG	1.978,00
CH	1.960,00
ÖMV (70%)	3.304,00
AMandA	3,24
btF	8,80
TVE	29,24
TVM	24,63
VFG	3,69
ÖFZS	0,00
ÖSKA	11,25
	7.322,85

Der Beteiligungsstand per 1. 1. 1989 beträgt daher 7.322,86 Mio S.

Beim Beteiligungsbesitz ergaben sich nachstehende Veränderungen (in Mio. S):

Zugang zu Beteiligungswerten	9.737,80
Umgliederung	+ 16,74
Abgang	- 2,25
Erhöhung der Beteiligungen	9.752,29

Die Zugänge beziehen sich auf (in Mio. S):

*Sacheinlage der VA-Stahl AG	9.704,00
*Sacheinlage der M+A-Holding	0,00
*Sacheinlage der E+E-Holding	0,00
*Gründung der AED Austrian Estate Developement	30,00
*Kapitalerhöhung bei ÖSKA Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H.	3,75
*Kauf eines 5%igen Anteils an der VA Vertriebs Ges.m.b.H.	0,05
Summe der Zugänge	9.737,80

Mit Sacheinlagevertrag vom 28. 9. 1989 brachte die ÖIAG die aus der VA AG herausgekauften Beteiligungen an der VA-Stahl AG, der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG und der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG in die IBVG ein.

Der Einbringungswert der VA-Stahl AG von 9.704,0 Mio. S setzt sich aus einem mit Hilfe von Bewertungsgutachten unter Berücksichtigung von Pensionsabschlägen festgesetzten Wert von 9.500,0 Mio. S und einer Konzerneinlage an die Böhler Ges.m.b.H. von 204,0 Mio. S zusammen.

Die Anteilsrechte an der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG und der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG wurden mit je 1,- S in die IBVG eingebbracht.

Im Dezember 1989 wurde die AED Liegenschaften und Unternehmensparkentwicklung Ges.m.b.H. gegründet. Das Stammkapital von 5,0 Mio. S und das Agio von 25,0 Mio. S sind voll eingezahlt.

Der Beteiligungszugang bei der ÖSKA Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H. ergibt sich aus dem auf die IBVG entfallenden Anteil (25%) der Kapitalerhöhung um 15,0 Mio. S.

Der Geschäftsanteil der VA Vertriebs Ges.m.b.H. wurde von der VA-Stahl AG zum Buchwert erworben.

Es wird angemerkt, daß bei den Beteiligungen 3.003,61 Mio. S noch zur Einzahlung ausstehen. Diese Verpflichtung wird als Verbindlichkeit gesondert ausgewiesen.

Im Zuge der Einbringung des Betriebes „Holding“ der ÖIAG in die IBVG wurden die im

Bestand per 31.12.1988 der IBVG befindlichen Wertpapiere des Anlagevermögens auf Beteiligungen umgegliedert (in Mio. S):

Elin	10,18
SGP	6,50
WTK	0,06
BBU	0,00
	<hr/>
	16,74

Der Abgang bei Beteiligungen beträgt 2,25 Mio. S und betrifft die Gewinnauszahlungen bzw. Kapitalrückzahlungen der Techno Venture Enterprises Nr. I Limited Partnership und die Abtretung des SEH-Anteils an die ÖIAG.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist in der Übersicht „Entwicklung der Beteiligungen“ dargestellt (vgl. Anlage III).

Sonstiges Finanzanlagevermögen:

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens, die der Deckung der Abfertigungsvorsorge dienen, wurden im Berichtsjahr Anleihen im Nominale von 7,0 Mio. S (Buchwert 6,81 Mio. S) angeschafft, nachdem die Wertpapiere des Umlaufvermögens verlost wurden.

Umlaufvermögen:

Konzernforderungen:

Die Konzernforderungen betragen 420,57 Mio. S. Sie betreffen im wesentlichen die ÖMV und ÖIAG.

Flüssige Mittel:

Zum Jahresende werden 0,81 Mio. S ausgewiesen.

Sonstiges Umlaufvermögen:

Dieses besteht aus sonstigen Forderungen für diverse Verrechnungen in Höhe von 2,38 Mio. S.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:

Diese werden mit 0,54 Mio. S ausgewiesen.

PASSIVA

Stammkapital:

Das Stammkapital von ursprünglich 0,50 Mio. S wurde im Geschäftsjahr um 4.999,50 Mio. S auf 5.000,0 Mio. S aufgestockt. Der Erhöhungsbetrag wurde durch die bereits beschriebene Sacheinlage aufgebracht.

Freie Rücklage:

Die freie Rücklage von 7.295,11 Mio. S entstand aus dem Vortrag aus 1988 von 16,74 Mio. S, aus der Sacheinlage (Teilbetrieb) zum 1.1.1989 von 2.152,72 Mio. S (nach Abzug des in das Stammkapital eingesetzten Betrages von 4.999,50 Mio. S), aus der Einbringung der erst im Berichtsjahr von der ÖIAG erworbenen Beteiligungen in Höhe von 4.990,00 Mio. S und aus der Zuweisung aus dem Ergebnis des Jahres 1989 als Vorsorge für Umstrukturierungsmaßnahmen von 135,65 Mio. S.

Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen:

Die Abfertigungsvorsorge entspricht mit 50% der Ansprüche den steuerlichen Wertansätzen. Die Pensionsvorsorge wurde analog der bisherigen Bilanzierung bei der einbringenden Gesellschaft mit dem handelsrechtlichen Erfordernis bilanziert.

Rückstellungen:

Von den Rückstellungen stammen 32,94 Mio. S aus dem zum 1.1.1989 übernommenen Teilbetrieb. Davon wurden 26,62 Mio. S verbraucht. Die Zuführung im Geschäftsjahr betrug 1.744,77 Mio. S, wovon 1.714,00 Mio. S im Zusammenhang mit den erwähnten Beteiligungseinbringungen stehen und als Vorsorge für Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Maschinen- und Anlagenbau Holding und bei der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG erfolgsneutral von der alleinigen Gesellschafterin übernommen wurden.

Verbindlichkeiten:

Unter den Verbindlichkeiten von 3.018,38 Mio. S sind 3.000,00 Mio. S für ausstehende Einzahlungen aus Kapitalzuführungen bei zwei Konzerngesellschaften enthalten. Diese Beträge wurden anlässlich der erwähnten Beteiligungsübernahmen von der alleinigen Gesellschafterin mitübertragen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen:

Da die Gesellschaft im Vorjahr keine nennenswerte Geschäftstätigkeit entfaltete, ist die Darstellung von Vergleichswerten nicht sinnvoll.

Personalaufwand:

Die Löhne und Gehälter betrugen 65,39 Mio. S. Davon entfallen 8.146.079,00 S auf die Vorstandsbezüge. Die Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 4,50 Mio. S entstanden durch Abfertigungszahlungen und Dotierungserfordernisse. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 6,54 Mio. S. Die personalabhängigen Abgaben und Beiträge sowie der sonstige Sozialaufwand beliefen sich auf 10,98 Mio. S bzw. 1,36 Mio. S.

Abschreibungen:

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen waren mit 5,50 Mio. S anzusetzen.

Forschungsaufwand:

Zur Förderung der Forschungsvorhaben bei den Konzernbetrieben wurden 8,09 Mio. S aufgewendet.

Dotierung freie Rücklage:

Der freien Rücklage wurden 135,65 Mio. S zugewiesen.

Reingewinn:

Der Reingewinn des Geschäftsjahres wird mit 400,00 Mio. S ausgewiesen.

Erträge:

Rohüberschuß:

Der Überschuß der nicht ausweispflichtigen Erträge über die nicht ausweispflichtigen Aufwendungen beträgt 96,89 Mio. S. In den nicht ausweispflichtigen Aufwendungen sind die Aufsichtsratsvergütungen mit S 75.000,00 erfaßt (aliquote Rückstellung).

Erträge aus Beteiligungen:

Diese Erträge stammen aus Dividenden für das Jahr 1988 der ÖMV AG von 238,0 Mio. S und - bei zeitsynchroner Einbuchung - von

252 Mio. S für das Jahr 1989. Ebenfalls zeitsynchron eingebucht wurde die Dividende der Austria Metall AG von 40 Mio. S für das Jahr 1989. Von der ÖSKA Beteiligungsverwaltungs Ges.m.b.H. wurden für 1988 0,85 Mio. S vereinahmt.

Ertragszinsen:

Die Zinsenerträge von 10,36 Mio. S entfallen mit 9,20 Mio. S auf Konzernverrechnungen.

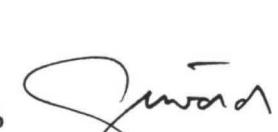
Außerordentliche Erträge:

Unter dieser Position werden 0,32 Mio. S ausgewiesen.

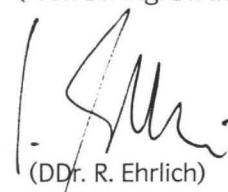
Konzernbeziehungen bestehen zu den sechs bereits genannten Branchenholdinggesellschaften sowie zur ÖIAG und deren Konzernunternehmen. Eine Zugehörigkeit zu preis- und absatzregelnden Verbänden war nicht gegeben.

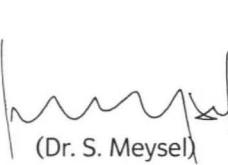
Wien, im Februar 1990

Die Geschäftsführung
der Industrie- und Beteiligungsverwaltung
Ges.m.b.H.

 
(Dr. H. M. Sekyra) (Dr. O. Grünwald)


(Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. L. v. Bogdandy)

 
(Dr. R. Ehrlich) (Dipl.-Ing. G. Klestil)

 
(Dr. S. Meysel) (Dipl.-Ing. O. Pühringer)

AKTIVA

	Stand 31. 12. 1988 S	Zugang lt. Einbringungs- bilanz S	Stand 1. 1. 1989 S
ANLAGEVERMÖGEN			
1. Bebaute Grundstücke mit Geschäftsgebäuden			
a) Grundwert	0,00	1.998.682,00	1.998.682,00
b) Gebäudewert	0,00	13.670.430,00	13.670.430,00
2. Baulichkeiten auf fremdem Grund			
Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	0,00	1,00	1,00
3. Geschäftsausstattung	0,00	10.094.964,82	10.094.964,82
	0,00	25.764.077,82	25.764.077,82
4. Rechte	0,00	62.130,00	62.130,00
5. Beteiligungen	10.000,00	7.322.849.624,00	7.322.859.624,00
6. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	16.740.000,00	0,00	16.740.000,00
	16.750.000,00	7.322.911.754,00	7.339.661.754,00
	16.750.000,00	7.348.675.831,82	7.365.425.831,82

I. UMLAUFVERMÖGEN

1. Forderungen an Konzernunternehmen
2. Kassenbestand und Postscheckguthaben
3. Andere Guthaben bei Banken
4. Sonstige Forderungen

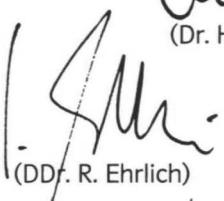
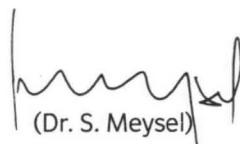
II. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1989**AUFWENDUNGEN**

	S	S	S
1. Verlustvortrag			45.519,07
2. Personalaufwendungen			
a) Löhne	1.686.450,00		
b) Gehälter	63.700.200,41	65.386.650,41	
c) Soziale Abgaben	6.701.634,05		
d) Andere personalabhängige Abgaben und Beiträge	4.276.770,10	10.978.404,15	
e) Aufwendungen für Abfertigungen	4.502.450,20		
f) Aufwendungen für Altersversorgung	6.541.452,00	11.043.902,20	
g) Sonstiger Sozialaufwand	1.360.339,06		88.769.295,82
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen			5.500.788,18
4. Aufwandszinsen			316,65
5. Steuern und Abgaben			
a) Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	55.602,50		
b) Sonstige Steuern und Abgaben	302.831,00		358.433,50
6. Aufwendungen für die Forschungsförderung			8.088.102,34
7. Zuweisung an die freie Rücklage			135.648.885,48
8. Reingewinn			
Verlustvortrag	45.519,07		
Gewinn des Geschäftsjahres	400.045.519,07	400.000.000,00	
			<u>638.411.341,04</u>

Wien, im Februar 1990

Die Geschäftsführung (Der Vorstand)


 (Dr. H. M. Sekyra)

 (Dr. R. Ehrlich)

 (Dr. S. Meysel)


 (Dkfm. Dr. Grünwald)


 (Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. L. v. Bogdandy)


 (Dipl.-Ing. G. Klestil)


 (Dipl.-Ing. O. Pühringer)

Anlage II**ERTRÄGE**

	S	S
1. Rohüberschufß		96.892.547,62
2. Erträge aus Beteiligungen		
für 1988	238.847.500,00	
für 1989	<u>292.000.000,00</u>	530.847.500,00
3. Ertragszinsen		10.355.852,85
4. Außerordentliche Erträge		
a) aus der Auflösung		
von Rückstellungen	14.000,00	
b) Sonstige	<u>301.440,57</u>	315.440,57
		638.411.341,04

Wien, am 28. Mai 1990

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Österreichische Wirtschaftsberatung
Internationale Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Gassner e.h.
(o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gassner)
Dwvt. Stadler e.h.
(Dwvt. Gerhard Stadler)
Dkfm. Jakoncic e.h.
(Dkfm. Siegbert Jakoncic)
Beeidete Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Rainer Newald,
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Dkfm. Dr. Newald e.h.
(Dkfm. Dr. Rainer Newald)
Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

	Stand 31. 12. 1988 Buchwert S	Zugang lt. Ein- bringungsbilanz Buchwert S	Stand 1. 1. 1989 Nominale Mio. S	Buchwert S
A) ANTEILSRECHTE AN BRANCHENHOLDINGS				
1. AMAG	0,00	1.978.000.000,00	800,00	1.978.000.000,00
2. CH	0,00	1.960.000.000,00	955,00	1.960.000.000,00
3. ÖMV (70%)	0,00	3.304.000.000,00	1.400,00	3.304.000.000,00
4. VA Stahl	0,00	0,00	0,00	0,00
5. M+A	0,00	0,00	0,00	0,00
6. EEI	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	7.242.000.000,00		7.242.000.000,00
B) SONSTIGE BETEILIGUNGEN				
1. AManda (40%)	0,00	3.241.843,00	DM 0,40	3.241.843,00
2. btF (22%)	0,00	8.800.000,00	4,40	8.800.000,00
3. ÖFZS (1,39%)	0,00	2,00	0,09	2,00
4. ÖSKA (25%)	0,00	11.250.000,00	11,25	11.250.000,00
5. TVE (8,56%)	0,00	29.236.125,00	\$ 1,9485	29.236.125,00
6. TVM (8,56%)	0,00	24.632.386,00	DM 4,3969	24.632.386,00
7. VFG (1,9%)	0,00	3.689.268,00	0,019268	3.689.268,00
8. AED	0,00	0,00	0,00	0,00
9. VA-Vertrieb (5%)	0,00	0,00	0,00	0,00
10. SEH (1%)	10.000,00	0,00	0,01	10.000,00
11. ELIN (1%)	0,00	0,00	0,00	0,00
12. SGP (1%)	0,00	0,00	0,00	0,00
13. WTK (1%)	0,00	0,00	0,00	0,00
14. BBU (1%)	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.000,00	80.849.624,00		80.859.624,00
	10.000,00	7.322.849.624,00		7.322.859.624,00

Z = Gewinnauszahlung

KE = Kapitalerhöhung

ZS = Zuschreibung

Anlage III

Nominale Mio. S	Abgang			Stand
		Buchwert S	Nominale Mio. S	31. 12. 1989
0,00		0,00	800,00	1.978.000.000,00
0,00		0,00	955,00	1.960.000.000,00
0,00		0,00	1.400,00	3.304.000.000,00
0,00		0,00	2.007,50	9.704.000.000,00
0,00		0,00	250,00	1,00
0,00		0,00	250,00	1,00
		0,00		16.946.000.002,00
0,00		0,00	0,40	3.241.843,00
0,00		0,00	4,40	8.800.000,00
0,00		0,00	0,09	2,00
0,00		0,00	15,00	15.000.000,00
0,00	Z 2.244.827,55	\$ 1,9485		26.991.297,45
0,00		0,00	4,3969	24.632.386,00
0,00		0,00	0,019268	3.689.268,00
0,00		0,00	5,00	30.000.000,00
0,00		0,00	0,05	50.000,00
0,01	10.000,00		0,00	0,00
0,00		0,00	8,00	10.180.000,00
0,00		0,00	5,65	6.500.000,00
0,00		0,00	0,30	60.000,00
0,00		0,00	0,919	1,00
		2.254.827,55		129.144.797,45
		2.254.827,55		17.075.144.799,45

Entwicklung der Beteiligungen in 1989

Nominale Mio. S	Zugang		Nominale Mio. S	Umgliederung aus Wertpapieren Buchwert S
		Buchwert S		
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
2.007,50		9.704.000.000,00	0,00	0,00
250,00		1,00	0,00	0,00
250,00		1,00	0,00	0,00
		<hr/> 9.704.000.002,00		<hr/> 0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
3,75	KE	3.750.000,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
5,00		30.000.000,00	0,00	0,00
0,05		50.000,00	0,00	0,00
0,00		0,00	0,00	0,00
0,00		0,00	8,00	10.180.000,00
0,00		0,00	5,65	6.500.000,00
0,00		0,00	0,30	60.000,00
0,00	ZS	1,00	0,919	0,00
		<hr/> 33.800.001,00		<hr/> 16.740.000,00
		<hr/> 9.737.800.003,00		<hr/> 16.740.000,00

Umwandlungsbilanz zum 1. Jänner 1990**AKTIVA**

	S	S
I. ANLAGEVERMÖGEN		
1. Bebaute Grundstücke mit Geschäftsgebäuden		
a) Grundwert	1.998.682,00	
b) Gebäudewert	13.200.382,00	
2. Baulichkeiten auf fremdem Grund Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	1,00	
3. Geschäftsausstattung	14.716.088,18	
	<hr/>	<hr/>
	29.915.153,18	
4. Rechte	46.990,00	
5. Beteiligungen	17.075.144.799,45	
6. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	6.807.500,00	
	<hr/>	<hr/>
	17.081.999.289,45	
	<hr/>	<hr/>
	17.111.914.442,63	
II. UMLAUFVERMÖGEN		
1. Forderungen an Konzernunternehmen	420.570.345,83	
2. Kassenbestand und Postscheckguthaben	111.804,76	
3. Andere Guthaben bei Banken	696.030,22	
4. Sonstige Forderungen	2.373.764,22	<hr/>
	423.751.945,03	
III. AKTIVE		
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	539.367,30	
	<hr/>	<hr/>
	17.536.205.754,96	
	<hr/>	<hr/>

PASSIVA

	S	S
I. GRUNDKAPITAL		5.000.000.000,00
II. FREIE RÜCKLAGE		7.295.111.639,30
III. BEWERTUNGSRESERVE		
1. Bebaute Grundstücke	2.785.758,00	
2. Geschäftsausstattung	26.631,00	2.812.389,00
IV. VORSORGE FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN		
1. Vorsorge für Abfertigungen (gemäß § 14 EStG)	11.554.587,00	
2. Vorsorge für Pensionen (hievon versteuert S 32.270.724,00)	57.492.930,00	69.047.517,00
V. RÜCKSTELLUNGEN		1.750.853.347,00
VI. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	10.565.789,64	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	801.236,31	
3. Verbindlichkeiten aus Kapitalzuführungen (gegenüber Konzernunternehmen)	3.003.612.710,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.401.126,71	3.018.380.862,66
VII. REINGEWINN		
1. Verlustvortrag	45.519,07	
2. Jahresgewinn	400.045.519,07	400.000.000,00
		<u><u>17.536.205.754,96</u></u>

Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach RLG

bestehend aus:

- 1. Konzernbilanz**
- 2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 3. Konzernanhang**
- 4. Konzernlagebericht**

AKTIVA**Konzernbilanz zum**

	TS	TS	TS
A) ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.264.891		
2. Firmenwert	2.820.447		
3. Geleistete Anzahlungen	34.094		5.119.432
II. Sachanlagen			
1. Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	18.251.982		
2. Unbebaute Grundstücke	1.357.316		
3. Bergbaueinrichtungen	3.225		
4. Öl- und Gassonden	978.153		
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	23.125.996		
6. Behälter	585.380		
7. Leitungen	8.781.015		
8. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.778.357		
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.741.734		60.603.158
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.861.183		
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.691.845		
3. Ausleihungen			
a) Wohnbaudarlehen	76.237		
b) Sonstige Ausleihungen	298.946		375.183
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.712.393		
5. Geleistete Anzahlungen	203		8.640.807
			74.363.397
B) UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.680.117		
2. Unfertige Erzeugnisse	12.649.638		
3. Fertige Erzeugnisse	6.334.933		
4. Handelswaren	2.269.317		
5. Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.377.848		
6. Geleistete Anzahlungen	1.281.868		33.593.721
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.066.517		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.001.439		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	498.990		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.947.988		40.514.934
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Eigene Anteile	1.122		
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.376		
3. Sonstige Wertpapiere und Anteile	11.292.842		11.298.340
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken			7.367.873
C) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
====			
Eventualforderungen			3.030.057
			167.613.043
			474.778

31. Dezember 1989

PASSIVA

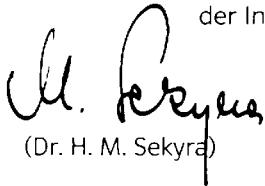
	TS	TS
A) EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	5.000.000	
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene Kapitalrücklagen	7.159.463	
III. Gewinnrücklagen		
Andere (freie) Rücklagen	4.353.048	
IV. Bilanzgewinn	400.000	
V. Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung (davon für Umstrukturierungen TS 5.062.443)	12.221.646	
VI. Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz	6.065.140	35.199.297
B) RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert TS 56.631)	6.444.033	
2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert TS 3.795.509)	13.709.430	
3. Steuerrückstellungen	2.351.347	
4. Sonstige Rückstellungen	24.370.996	46.875.806
C) VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	370.480	
2. Hypothekarschulden	58.391	
3. ERP-Kredite	2.935.282	
4. Andere langfristige Verbindlichkeiten	14.019.313	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23.435.761	
6. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.522.514	
7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.419.553	
8. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1.573.713	
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.546.134	
10. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	318.761	
11. Sonstige Verbindlichkeiten	8.840.249	85.040.151
D) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		497.789
 =====		
Eventualverbindlichkeiten		167.613.043
		=====
		9.388.194

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1989

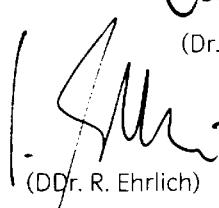
	TS	TS
1. Umsatzerlöse		136.932.655
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		3.576.166
3. Im Anlagevermögen berücksichtigte Eigenleistungen		803.123
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit der Ausnahme der Finanzanlagen	941.490	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.288.511	
c) Übrige	3.461.697	5.691.698
		<hr/> 147.003.642
5. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 75.369.418
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-14.917.111	
b) Gehälter	-13.207.931	
c) Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.549.824	
d) Aufwendungen für Pensionen	- 2.186.318	
e) Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 6.764.467	
f) Sonstige soziale Aufwendungen	- 575.557	- 39.201.208
		<hr/>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 10.452.812
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 206.542
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen sind	- 1.050.081	
b) Übrige	-16.327.241	- 17.377.322
		<hr/>
9. Zwischensumme Z 1 bis 8		4.396.340
		<hr/>
10. Erträge aus Beteiligungen	406.399	
11. Zinsenerträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge	3.442.496	
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	427.971	
13. Aufwendungen aus Beteiligungen	- 986.508	
14. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 245.518	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.185.967	- 1.141.127
		<hr/>
16. Zwischensumme Z 10 bis 15		- 1.141.127
		<hr/>
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
- Übertrag		3.255.213

	TS	TS
- Übertrag		3.255.213
18. Außerordentliche Erträge	1.111.173	
19. Außerordentliche Aufwendungen	- 2.667.508	
20. Außerordentliches Ergebnis		- 1.556.335
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 983.931
22. Jahresüberschuß		714.947
23. Auflösung des Ausgleichspostens aus der Erstkonsolidierung (für Umstrukturierungen)		2.361.874
24. Auflösung von Gewinnrücklagen Andere (freie) Rücklagen		8.095.670
25. Zuweisung zu Gewinnrücklagen Andere (freie) Rücklagen		- 10.303.390
26. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 46
27. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		- 469.055
28. Bilanzgewinn		400.000

Die Geschäftsführung
der Industrie- und Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H.

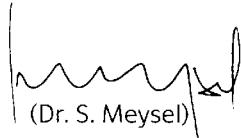

(Dr. H. M. Sekyra)

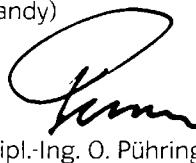

(Dr. O. Grünwald)


(Dr. R. Ehrlich)


(Prof. Dr. Ing. Dr. Ing. E.h. L. v. Bogdandy)


(Dipl.-Ing. G. Klestil)


(Dr. S. Meysel)


(Dipl.-Ing. O. Pühringer)

Wien, am 21. Mai 1990

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Bestimmungen der Regierungsvorlage des Rechnungslegungsgesetzes. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Österreichische Wirtschaftsberatung
Internationale Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Gassner e.h.
(o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gassner)

Dkfm. Jakoncic e.h.
(Dkfm. Siegbert Jakoncic)
Beeidete Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dwvt. Stadler e.h.
(Dwvt. Gerhard Stadler)

Dr. Rainer Newald, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Dkfm. Dr. Newald e.h.
(Dkfm. Dr. Rainer Newald)
Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

ppa. Dr. Nikolaus e.h.
(ppa. Mag. Dr. Wolfgang Nikolaus)
Steuerberater

Wien, am 21. Mai 1990

Konzernanhang

A) Grundsätzliche Ausführungen

Gründung und Konzernstruktur der Austrian Industries AG

Am 28. 9. 1989 wurde der Betrieb „Holding“ der Österreichischen Industrieholding AG (ÖIAG) rückwirkend zum 1. 1. 1989 gemäß Strukturverbesserungsgesetz in die Industrie- und Beteiligungsverwaltung GesmbH (IBVG) eingegliedert. Die IBVG wurde am 28. 2. 1990 in die Austrian Industries Aktiengesellschaft umgewandelt und ist im Besitz sämtlicher Aktien an folgenden Branchenholdings: Austria Metall AG, Chemie Holding AG, Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, Maschinen- und Anlagenbau Holding AG sowie VOEST ALPINE Stahl AG. Sie besitzt weiters 70% der Aktien der ebenfalls als Branchenholding fungierenden ÖMV AG sowie Anteilsrechte an sieben weiteren Gesellschaften in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Der Konzern wird in den folgenden Ausführungen nur mehr als „Austrian Industries-Konzern“ bezeichnet.

Grundsätzliche Ausführungen zum Konzernabschluß

Dem Konzernabschluß des Austrian Industries-Konzerns liegen die Konsolidierungsgrundsätze der Konzernrichtlinie Nr. 6 der ÖIAG vom 21. November 1989 zugrunde. Die ÖIAG-Konzernrichtlinie entspricht den Normen des österreichischen Entwurfes zum Rechnungslegungsgesetz (RLG), das durch Ministeratsbeschluß von der Bundesregierung dem Nationalrat zugeleitet wurde.

Österreich gehört zwar nicht der EG an, bezweckt aber mit dem RLG auf diesen Rechtsgebieten eine autonome Rechtsangleichung an EG-Regelungen, um eine harmonisierte Ausgangsposition für entsprechende Integrationsschritte herzustellen.

Mit dem RLG findet somit u. a. eine autonome Rechtsangleichung an das EG-Recht auf dem Gebiet der Jahresabschlüsse (4. EG-Richtlinie), des konsolidierten Abschlusses (7. EG-Richtlinie) und der Zulassungsvoraussetzungen für die Jahresabschlußprüfung (8. EG-Richtlinie) statt.

Die Austrian Industries AG hat im Zuge der Going-public-Transaktion beschlossen, sich diesen internationalisierten Rechtsnormen bei der Erstellung der Jahresabschlüsse, der

Teilkonzernabschlüsse und des Konzernabschlusses 1989 zu unterwerfen und auch danach prüfen zu lassen.

Im Rahmen der vorliegenden Erstkonsolidierung waren einzelne Vereinfachungen notwendig, die aber insgesamt das getreue Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht beeinträchtigt haben.

Konsolidierungskreis zum 31. 12. 1989

In den Konzernabschluß sind neben der Austrian Industries AG 102 inländische und 26 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Austrian Industries AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. eine einheitliche Leitung ausgeübt wird.

Nähere Details über den Anteilsbesitz der Austrian Industries AG und die Art der Konsolidierung bzw. über Verbot der oder Verzicht auf die Einbeziehung befinden sich im Bericht über das Geschäftsjahr 1989.

Tochterunternehmen durften nicht in den Konzernabschluß einbezogen werden, wenn - sich ihre Tätigkeit von der Tätigkeit der anderen einbezogenen Unternehmen derart unterscheidet, daß die Einbeziehung mit der Verpflichtung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, unvereinbar war (z. B. Wohnbauunternehmen, Versicherungen).

Tochterunternehmen wurden in den Konzernabschluß nicht einbezogen, wenn:

- erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübungen der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen;
- Angaben für den Konzernabschluß nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten oder Verzögerungen erhältlich waren und die Aussagekraft des Konzernabschlusses nicht beeinträchtigt wurde;
- das Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung war (z. B. Vertriebsgesellschaften ohne nennenswerte Wertschöpfung).

Letzteres trifft auch zu, soweit es sich um assoziierte Unternehmen gehandelt hat (z. B. bei Beteiligungen von 25% bis 50%), bei denen daher auf die Anwendung der Equitymethode verzichtet wurde.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden im Wege der Vollkonsolidierung die Anschaffungskosten der Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals im Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen bzw. Schulden zugeordnet. Soweit darüber hinaus noch ein Unterschiedsbetrag verbleibt, wird er als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Nähere Ausführungen zur Behandlung der aktivischen Unterschiedsbeträge und deren Zuordnung befinden sich in den Erläuterungen des Anlagevermögens.

Im vorliegenden Konzernabschluß wurde für die Austrian Industries AG, die VA STAHL AG und die Austria Metall AG als Erstkonsolidierungsstichtag der 1. Jänner 1989 herangezogen. Wobei anzufügen ist, daß die in den beiden letztgenannten Gruppen zusammengefaßten Tochterunternehmen zum Teil bereits seit früheren Stichtagen diesen Teilkonzernen zugehören. Diese Verschiebung des Erstkonsolidierungsstichtages hatte Auswirkungen auf die Wertverhältnisse der zum Erstkonsolidierungsstichtag in den Konzernabschluß einfließenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge. Die Ausgleichspositionen aus der Erstkonsolidierung der anderen Branchenholdings (ÖMV AG 1. 1. 1970, Chemie Holding AG 1.1. 1988, Maschinen- und Anlagenbau Holding AG 1.1. 1988 und Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG 1. 1. 1988) wurden weitergeführt.

Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt, wie sie für die Vollkonsolidierung gelten. Wendet das assoziierte Unternehmen in seinem Abschluß vom Konzernabschluß abweichende Bewertungsmethoden an, so wird diese Bewertung grundsätzlich an die ÖIAG-Richtlinie angepaßt. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Von der Eliminierung von Zwischenergebnissen wird grundsätzlich immer dann abgesehen, wenn die Lieferung oder Leistung zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen

worden ist und die Zwischengewinneliminierung einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erforderte.

Währungsumrechnung

Alle nicht in Schillingwährung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden in Schillingwährung umgerechnet. Bei nicht in Schillingwährung aufgestellten Abschlüssen wurden im Falle der Vollkonsolidierung alle Bilanzwerte zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. In gleicher Weise wird in der Gewinn- und Verlustrechnung und zwar bei den Positionen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, Jahresüberschuß/-fehlbetrag, Auflösung von bzw. Zuführung zu den einzelnen Rücklagen, Gewinn-/Verlustvortrag sowie Bilanzgewinn/-verlust verfahren. Für die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung kommen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung, ihr Ausgleich zur Stichtagsbewertung erfolgt in der Ergebnisrechnung beim sonstigen betrieblichen Aufwand.

Stichtagsumrechnungsdifferenzen aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Grundsatz der einheitlichen Bewertung wird durch die konzernweit geltenden konzerninternen Bewertungsrichtlinien der ÖIAG-Bilanzierungshandbücher I (Einzelabschluß) und II (Konzernabschluß) Rechnung getragen. Die Einhaltung dieser einheitlichen Bewertungsgrundsätze wurde von den Einzelabschlußprüfern geprüft und bestätigt.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Den planmäßigen Abschreibungen liegt die im ÖIAG-Konzern übliche Nutzungsdauer für die einzelnen Vermögensgegenstände zugrunde.

Abgeschrieben wird grundsätzlich nach der linearen Methode. Vermögensgegenstände mit geringem Wert werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Außerordentlichen Wertminderungen von Dauer wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die **Beteiligungen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen, bewertet. Anteile an assoziierten Unternehmen, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, wurden im Konzernabschluß mit ihrem anteiligen Eigenkapital ausgewiesen. Basis hiefür sind die jeweils verfügbaren Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei dauernder Wertminderung wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Gegenstände des Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen sowie - im langfristigen Anlagengeschäft - den Aufträgen direkt zuordenbare Sonderkosten einbezogen. Die Herstellungskosten werden zurückgenommen, soweit dies zu einer verlustfreien Bewertung notwendig ist. Für Verluste aus schwierigen Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht bei Fremdwährungspositionen der niedrigere Geldkurs des Bilanzstichtages oder, im Falle erkennbarer Einzelrisiken, der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Pauschalwertberichtigungen.

Die **Wertpapiere** werden mit ihren Anschaffungskosten - oder dem niedrigeren Tageswert - angesetzt.

Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß § 14 EStG im Ausmaß von 50% der fiktiven gesetzlichen Abfertigungsansprüche gebildet und entsprechen in etwa dem Barwert der Ansprüche.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** erfolgt für alle rechtsverbindlichen zugesagten Pensionen im handelsrechtlichen Ausmaß nach versicherungsmathematischen Grundsätzen überwiegend unter Anwendung eines 6%igen Rechnungszinssatzes und der Teilwertmethode. Auch für freiwillige Pensionen wurden dementsprechende Vorsorgen gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Für **latente Steuern** wird im angemessenen Umfang gesondert vorgesorgt.

Alle **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Einbuchungskurs liegt.

B) Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Abschnitt E dieses Anhangs dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten entgeltlich erworbene Nutzungsrechte.

Die Erhöhung des Beteiligungsausweises im Konzern resultiert aus Neugründungen, dem Erwerb von Beteiligungen und der Bilanzierung der anteiligen Ergebnisse assoziierter Unternehmen. Demgegenüber waren Veräußerungen von Beteiligungen zu verzeichnen.

In der Veränderung der sonstigen Finanzanlagen spiegelt sich insbesondere die Verlosung von Wertpapieren wider.

Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden als Firmenwert ausgewiesen und stammen im wesentlichen vom AMAG-Konzern mit 582,6 Mio. S, vom ÖMV-Konzern mit 878,1 Mio. S, vom Stahl-Konzern mit 212,6 Mio. S und der IBVG/Austrian Industries AG mit 1.068,7 Mio. S.

Letzterer stammt aus der VA STAHL AG, die von der ÖIAG in die Austrian Industries AG (IBVG) eingebracht und mit rd. 9,7 Mrd. S im Finanzanlagevermögen angesetzt wurde. Der Buchwert des Eigenkapitals der VA STAHL AG betrug zum Erstkonsolidierungsstichtag am 1. 1. 1989 rd. 4,6 Mrd. S. Daraus resultierte ein

aktivischer Unterschiedsbetrag von rd. 5,1 Mrd. S. Dieser aktivische Unterschiedsbetrag wurde zum größten Teil Vermögensgegenständen zugeordnet, die mit historischen, unter den Verkehrswerten liegenden Buchwerten angesetzt waren, und zwar auf Grund und Boden 0,9 Mrd. S, auf Baulichkeiten 0,7 Mrd. S, auf Maschinen und Anlagen 2,0 Mrd. S und sonstiges Vermögen 0,2 Mrd. S. Der verbleibende Restbetrag von 1,3 Mrd. S wurde als Firmenwert aktiviert und nach Abzug einer 20%igen Abschreibung per 31. 12. 1989 mit rd. 1,1 Mrd. S ausgewiesen. Der sich bei der Chemie Holding AG aus der Erstkonsolidierung entstandene aktivische Unterschiedsbetrag konnte voll den unbebauten Grundstücken zugeordnet werden.

2. Vorräte

	31. 12. 1989
	in Mio. S
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.680,1
Unfertige Erzeugnisse	12.649,6
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	8.604,3
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.377,8
Geleistete Anzahlungen	1.281,9
	<u>33.593,7</u>

3. Forderungen

	31. 12. 1989
	in Mio. S
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	26.066,5
b) Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(2.524,5)
c) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	8.001,5
d) Andere Forderungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(1.635,3)
	499,0
	(8,6)
	5.948,0
	<u>(1.222,5)</u>
	<u>40.515,0</u>

Von den Forderungen sind wechselmäßig verbrieft.
In den Einzelbilanzen wurden folgende Pauschalwertberichtigungen abgesetzt:
a) 845,4 Mio. S, b) 298,8 Mio. S, c) 87,5 Mio. S und d) 406,2 Mio. S.

4. Wertpapiere, Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	31. 12. 1989
	in Mio. S
Wertpapiere	11.298,3
Kassenbestand, Postscheckguthaben und Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank sowie Guthaben bei Banken	<u>7.367,9</u>
	<u>18.666,2</u>

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen:	
konzerneigene Anteile mit	1,1
Anteile an verbundenen Unternehmen mit	4,4
Sonstige Wertpapiere und Anteile mit	11.292,8

5. Eigenkapital	31. 12. 1989
	in Mio. S
Stammkapital	5.000,0
Kapitalrücklagen	7.159,5
Gewinnrücklagen	4.353,1
Bilanzgewinn	400,0
Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	6.065,1
Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung	12.221,6
(hievon für Umstrukturierung)	<u>(5.062,3)</u>
	<u>35.199,3</u>

Das Stammkapital betrug am Bilanzstichtag 5 Mrd. S.
Die Kapitalrücklage stammt aus der Einbringung des Betriebes „Holding“ der ÖIAG.
Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen neben den Gewinnrücklagen der Austrian Industries AG sämtliche aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Eigenmittelanteile der einbezogenen Tochterunternehmen.
Die am 31. 12. 1989 vorhandenen Ausgleichsposten aus der Erstkonsolidierung stammen im wesentlichen mit 6.433,4 Mio. S von der IBVG/Austrian Industries AG, mit 2.984,3 Mio. S von der VA Stahl AG, mit 2.538,6 Mio. S von der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG und 239,0 Mio. S von der ÖMV AG. Der Widmungsbetrag von 5.062,3 Mio. S betrifft Gesellschaftseinlagen zur Vornahme von Umstrukturierungen bei der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG (3.969,5 Mio. S) und der VA-Donawitz GesmbH im VA-Stahl-Bereich (1.092,8 Mio. S).

6. Rückstellungen	31. 12. 1989 in Mio. S		
Rückstellungen für Abfertigungen	6.444,0	Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Wechselverbindlichkeiten	7.523,3 14.634,5 1.472,6
Rückstellungen für Pensionen	13.709,4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.468,9
Steuerrückstellungen	2.351,4	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Sonstige Rückstellungen	24.371,0	Sonstige Verbindlichkeiten	209,0
	46.875,8		8.467,4
	<u>46.875,8</u>		<u>56.635,1</u>

Bei der Bemessung von Rückstellungen wurde erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen und Risiken Rechnung getragen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Haftungs- und Garantierisiken, Maßnahmen für die Umstrukturierung, Minaderauslastungen und Sanierungskosten sowie Rückstellungserfordernisse für nicht konsumierte Urlaube und Jubiläumsgelder.

7. Verbindlichkeiten

a) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

	31. 12. 1989 in Mio. S	
Anleihen	350,2	
Hypothekarschulden	58,3	
ERP-Kredite	2.181,2	
Andere langfristige Verbindlichkeiten	12.130,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	8.239,4	Diesen Eventualverbindlichkeiten stehen auf der Aktivseite
Erhaltene Anzahlungen	1.999,2	Eventualforderungen von gegenüber.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785,0	3.030,1
Wechselverbindlichkeiten	101,1	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.077,3	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	109,7	
Sonstige Verbindlichkeiten	372,8	
	<u>28.405,0</u>	

b) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

	31. 12. 1989 in Mio. S	
Anleihen	20,3	
Hypothekarschulden	0,1	
ERP-Kredite	754,1	b) Aufgliederung nach wesentlichen Tätigkeitsbereichen (konsolidierter Nettoumsatz der Teilkonzerne ohne Mineralölsteuer)
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1.888,5	Stahl (VA Stahl-Konzern) 45.499,9
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	15.196,4	Maschinen- und Anlagenbau (M + A-Konzern) 20.754,1

8. Haftungsverhältnisse

31. 12. 1989 in Mio. S

Diese setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Bürgschaften und Haftungen	1.151,2
Garantien	3.323,3
Patronatserklärungen	1.534,2
Wechselobligo	1.179,0
Sonstige	2.200,5
	<u>9.388,2</u>

Diesen Eventualverbindlichkeiten stehen auf der Aktivseite Eventualforderungen von gegenüber.

C) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

31. 12. 1989 in Mio. S

a) Aufgliederung nach Inland, Export und Ausland:	
Umsatzerlöse Inland	72.982,6
Umsatzerlöse Export	54.572,6
Umsatzerlöse Ausland	20.360,2
Umsatznebenerlöse	4.944,1
Bruttoumsatzerlöse	<u>152.859,5</u>
Erlösschmälerungen	3.722,9
Weiterverrechnete Mineralölsteuer	<u>12.203,9</u>
Nettoumsatzerlöse ohne Mineralölsteuer	<u>136.932,7</u>

b) Aufgliederung nach wesentlichen Tätigkeitsbereichen (konsolidierter Nettoumsatz der Teilkonzerne ohne Mineralölsteuer)	
Stahl (VA Stahl-Konzern)	45.499,9
Maschinen- und Anlagenbau (M + A-Konzern)	20.754,1

Elektro- und Elektronik (E+ E-Konzern)	10.363,7	15. Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge
Öl, Gas, Petrochemie (ÖMV-Konzern)	46.263,3	Diese Position resultiert im wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Zinsenerträge für kurzfristig veranlagte Geldmittel.
Chemie (CH-Konzern)	8.907,9	
Aluminium (AMAG-Konzern)	11.535,1	
	<u>143.324,0</u>	

10. Andere betriebliche Erträge

	31. 12. 1989 in Mio. S	16. Aufwendungen aus Beteiligungen
Bestandsveränderungen	3.576,2	
Aktivierte Eigenleistungen	<u>803,1</u>	
Erträge aus dem Abgang vom und Zuschreibungen zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen (hievon Zuschreibungen 131,9 Mio. S)	941,5	
Außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.288,5	
Übrige	3.461,7	
	<u>5.691,7</u>	
		17. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
		Zum überwiegenden Teil betrifft diese Position die im Berichtsjahr bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens auf den niedrigeren Tageswert zum Bilanzstichtag erforderlichen Abschreibungen.

11. Materialaufwand

	31. 12. 1989 in Mio. S	18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Energie	<u>75.363,4</u>	Die Zinsenaufwendungen sind im wesentlichen auf langfristige Investitionskredite und andere langfristige Verbindlichkeiten sowie auf kurzfristige am Geldmarkt aufgenommene Mittel zurückzuführen.

12. Personalaufwand

	31. 12. 1989 in Mio. S	19. Außerordentliches Ergebnis	31. 12. 1989 in Mio. S
Löhne	14.917,1	Außerordentliche Erträge	1.111,2
Gehälter	13.208,0	Außerordentliche Aufwendungen	<u>2.667,5</u>
Soziale Abgaben und Personalnebenkosten	7.340,0		
Aufwendungen für Abfertigungen	1.549,8		
Aufwendungen für Pensionen	2.186,3		
	<u>39.201,2</u>	Außerordentliches Ergebnis	-1.556,3

13. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Sie beinhalten auch die Abschreibungen der Firmenwerte.

14. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten neben Ausschüttungen von nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Beteiligungen auch die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

15. Zinserträge, Wertpapiererträge und ähnliche Erträge

Diese Position resultiert im wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Zinsenerträge für kurzfristig veranlagte Geldmittel.

16. Aufwendungen aus Beteiligungen

Die Aufwendungen aus Beteiligungen setzen sich im wesentlichen zusammen aus der Teilwertabschreibung von Beteiligungen sowie der Dotierung von Rückstellungen für Beteiligungen.

17. Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum überwiegenden Teil betrifft diese Position die im Berichtsjahr bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens auf den niedrigeren Tageswert zum Bilanzstichtag erforderlichen Abschreibungen.

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsenaufwendungen sind im wesentlichen auf langfristige Investitionskredite und andere langfristige Verbindlichkeiten sowie auf kurzfristige am Geldmarkt aufgenommene Mittel zurückzuführen.

19. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge	1.111,2
Außerordentliche Aufwendungen	<u>2.667,5</u>
Außerordentliches Ergebnis	-1.556,3

Es handelt sich ausschließlich um Übernahmen aus den Teilkonzernen, und zwar im wesentlichen aus VA Stahl AG und AMAG.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus einer Vielzahl von in den Teilkonzernabschlüssen erfaßten Erträgen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfielen.

In den außerordentlichen Aufwendungen betreffen als größte Einzelpost die vom Stahl-Konzern getragenen Beträge aus der Pensionsabfindungsaktion.

D) Sonstige Angaben

1. Die Anlage zum Geschäftsbericht enthält eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Austrian-Industries-Konzerns zum 31. 12. 1989, in der die einzelnen Tochter- und Enkelgesellschaften der Austrian Industries AG (IBVG) wie folgt nach der Konsolidierungsart verschlüsselt sind:

KVI, KVA Vollkonsolidierung In- und Ausland

KEI, KEA Equity-Konsolidierung In- und Ausland

KO keine Konsolidierung

2. In der Konzernbilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 42.782 Mio. S ausgewiesen.

3. Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das Geschäftsjahr 1990 732,5 Mio. S sowie für die Geschäftsjahre 1990 bis 1994 1.719,9 Mio. S.

4. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 48.765 Arbeiter und 28.686 Angestellte bei den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

Der Personalaufwand ist unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung aufgegliedert.

5. Den Mitgliedern des Vorstands bzw. den Geschäftsführern sowie den Mitgliedern der Aufsichtsräte wurden im Geschäftsjahr 1989 Vorschüsse und Kredite von 9,7 Mio. S gewährt, für Zinsen zu marktüblichen Bedingungen wurden 3,5 Mio. S angelastet und 1,1 Mio. S zurückbezahlt.

6. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen einschließlich solcher der Tochter- und Enkelgesellschaften verteilen sich wie folgt:

7. Die Bezüge für die Mitglieder der Vorstände und Geschäftsführungen sowie der Aufsichtsräte betragen für das Geschäftsjahr 1989:

**1989
in Mio. S**

Aktive Vorstands- (Geschäftsführungs-)Mitglieder	287,4
Ehemalige Vorstands- (Geschäftsführungs-)Mitglieder und Hinterbliebene	61,9*
Aufsichtsräte	8,1

* ohne ehemalige ÖIAG und VA AG Vorstände

Aufwendungen für Abfertigungen **1989 in Mio. S**

Mitglieder der Vorstände und Geschäftsführungen	31,1
Leitende Angestellte	54,1
Andere Arbeitnehmer	1.574,6

Aufwendungen für Pensionen **1989 in Mio. S**

Mitglieder der Vorstände und Geschäftsführungen	161,0
Leitende Angestellte	197,9
Andere Arbeitnehmer	2.072,0

E) Konzernanlagenspiegel 1989

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen
2. Firmenwert
3. Geleistete Anzahlungen

II. SACHANLAGEN

1. Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund
 - a) mit Wohngebäuden
 - Grundwert
 - Gebäudewert
 - b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten
 - Grundwert
 - Gebäudewert
2. Unbebaute Grundstücke
3. Bergbaueinrichtungen
4. Öl- und Gassonden
5. Maschinen und maschinelle Anlagen
6. Behälter
7. Leitungen
8. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

III. FINANZANLAGEN

1. Beteiligungen
2. Anteile an assoziierte Unternehmen
3. Ausleihungen
 - a) Wohnbaudarlehen
 - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
 - mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
 - b) Sonstige Ausleihungen
 - mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
 - mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens
5. Geleistete Anzahlungen

GESAMTSUMME

Stand 1. 1. 1989	Währungs- differenz	Zugänge	Abgänge	Umgliede- rungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen (kumuliert)	Stand 31. 12. 1989	Abschrei- bungen 1989
TS	TS	TS	TS	TS	TS	TS	TS	TS
4.697.035	-107.226	352.634	138.618	20.071	0	2.559.005	2.264.891	380.627
1.467.591	0	2.386.620	27.294	3.920	0	1.010.390	2.820.447	714.613
7.198	0	80.776	6.910	- 46.970	0	0	34.094	0
6.171.824	-107.226	2.820.030	172.822	- 22.979	0	3.569.395	5.119.432	1.095.240
13.248	126	7.006	3.557	638	0	0	17.461	0
229.568	0	20.610	31.497	2.027	21.720	115.447	126.981	7.732
1.510.091	144	984.700	12.378	8.653	0	2.740	2.488.470	231
27.642.756	525	2.924.832	303.050	876.341	89.006	15.611.340	15.619.070	1.166.084
490.406	9	814.758	35.443	91.074	0	3.488	1.357.316	543
3.350	0	14	0	71	0	210	3.225	210
5.624.641	- 17.053	0	94.914	87.314	0	4.621.835	978.153	143.142
73.485.438	- 1.654	5.824.065	1.557.679	4.114.425	11.011	58.749.610	23.125.996	5.603.695
2.291.099	0	0	1.097	6.040	10.071	1.720.733	585.380	78.350
18.217.029	- 318	0	16.513	241.373	0	9.660.556	8.781.015	853.406
16.657.511	- 825	1.868.043	1.150.469	830.939	0	13.426.842	4.778.357	1.595.942
4.028.796	- 1.855	5.476.667	208.907	- 6.551.257	0	1.710	2.741.734	400
150.193.933	- 20.901	17.920.695	3.415.504	- 292.362	131.808	103.914.511	60.603.158	9.449.735
2.381.876	- 29	374.056	363.134	- 163.343	0	368.243	1.861.183	89.020
1.171.384	- 1.757	239.626	168.895	718.806	0	267.319	1.691.845	153
850	0	21	318	2.000	0	3	2.550	0
81.063	12	10.943	15.055	24.316	0	27.592	73.687	0
174	0	24.775	28	4.279	0	161	29.039	0
9.392	6	191.936	2.774	158.870	0	87.523	269.907	1.162
3.213.015	0	2.136.347	521.891	- 13.803	28	101.303	4.712.393	86.750
0	0	203	0	0	0	0	203	0
6.857.754	- 1.768	2.977.907	1.072.095	731.125	28	852.144	8.640.807	177.085
163.223.511	-129.895	23.718.632	4.660.421	415.784	131.836	108.336.050	74.363.397	10.722.060

Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Positionen Z 7, 13, 14 und 19.

Konzernlagebericht

Bericht

des Vorstands

Umstrukturierung

Die Tätigkeit der Industrie- und Beteiligungsverwaltung GesmbH (IBVG) war noch zu Beginn des Geschäftsjahres 1989 darauf beschränkt, Minderheitsbeteiligungen an Konzerngesellschaften der ÖIAG zu verwalten.

Am 28. 9. 1989 wurde der Betrieb „Holding“ der Österreichischen Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) rückwirkend zum 1.1.1989 in die IBVG eingebbracht. Dieser Betrieb „Holding“ umfaßte sämtliche Aktien der Austria Metall AG, der Chemie Holding AG, der Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG, der Maschinen- und Anlagenbau Holding AG, der VOEST-ALPINE STAHL AG, 70% der Aktien an der ÖMV AG sowie Anteilsrechte an sieben weiteren Gesellschaften in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten. Außerdem wurden die von der ÖIAG zur Stützung des Eigenkapitals der „Elin-Union AG für elektrische Industrie“ und der „VA Maschinenbau Ges.m.b.H.“ übernommenen Einzahlungsverpflichtungen im Gesamtausmaß von ATS 3 Mrd. in die IBVG eingebbracht.

Mit der Einbringung wurde eine Erhöhung des Stammkapitals der IBVG von ATS 0,5 Mio. auf ATS 5 Mrd. vorgenommen.

Zu den in der ÖIAG verbliebenen Wirtschaftsgütern, Berechtigungen, Verpflichtungen und Vertragsverhältnissen gehören insbesondere die Anteilsrechte an der (alten) VOEST-ALPINE AG, der Siemens AG Österreich, der SEH Sonderabfall-Entsorgung Holdingges.m.b.H., der ÖIAG-Bergbauholding AG sowie an weiteren Gesellschaften in Österreich, welche nicht zum Kernbereich des Konzerns zählen.

Nach der Umstrukturierung der in der Austrian Industries AG vereinten Branchenkonzerne sind die Vorstandsvorsitzenden der VA STAHL AG, der AMAG, der M + A Holding AG, der E + E Holding AG und der ÖMV AG in den Vorstand des Austrian Industries AG berufen worden. Im Gesamtvorstand werden bei besserer Nutzung der Synergiepotentiale die branchenübergreifenden und strategisch wichtigen Entscheidungen für den Gesamtkonzern getroffen.

Dort, wo sich Kennzahlenvergleiche auf Perioden vor dem Jahr 1989 beziehen, sind diese Vergleiche mit dem aus der ÖIAG eingebrachten Betrieb „Holding“ angestellt worden.

Bereiche und Produkte, die kein ausreichendes Erfolgspotential oder keine ausreichenden Synergien zu den Kernbereichen des Konzerns aufwiesen, wurden schrittweise verkauft, in Kooperationen eingebracht oder eingestellt.

So wurden im Jahre 1989 und in den ersten Monaten des Jahres 1990 die Enzesfeld-Caro Metallwerke GmbH, die Buntmetall Amstetten GmbH, die Montanwerke Brixlegg GmbH, die Fepla Hirsch GmbH, die CL Pharma AG, die Juvina GmbH, die Virginia Crews Coal Corporation (USA), die Austria Email-EHT AG, die Kabel- und Drahtwerke AG und andere Unternehmen ganz oder zum Teil veräußert.

In vielen Bereichen wurden unattraktive Produktionen redimensioniert oder eingestellt. Die wesentlichen Teile des Konzerns sind nun in sechs Branchenkonzernen zusammengefaßt:

- VOEST-ALPINE STAHL AG: Stahlerzeugung und -verarbeitung mit Flach-, Lang- und Edelstahlprodukten

- Austria Metall AG: Aluminium-Rohstofferzeugung und -verarbeitung bis zum Fertigprodukt

- Maschinen- und Anlagenbau Holding AG: Verfahrenstechnischer Industrieanlagenbau, Werkzeugmaschinen, Energie- und Umwelttechnik, Transport- und Verkehrstechnik, Apparatebau und Produktionstechnik, Metallurgie- und Chemietechnik, Bergtechnik

- Elektro- und Elektronik-Industrieholding AG: Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie, Industrie- und Haustechnik, Antriebstechnik, Prozeßautomation, Kommunikationstechnik, Leiterplatten, Sensoren, Schaltkreise, Software

- ÖMV AG: Erdöl, Erdgas, Petrochemie

- Chemie Holding AG: Industrie- und Feinchemikalien, Mineraldünger, Pflanzenschutzmittel

Umsatz- und Ertragssteigerung

Das Wachstumstempo der Triade USA-Japan-Westeuropa betrug im Berichtszeitraum 3,6%. Zum 3,5%igen Wachstum OECD-Europas trug vor allem der Wachstumsschub der für den Austrian-Industries-Konzern wichtigen BRD (plus 4,3%) bei. Die Expansion des Welthandels betrug 7,5% gegenüber dem Jahr 1988. Motor der westeuropäischen Wirtschaftsentwicklung war in hohem Ausmaß die Investitionstätigkeit der Unternehmen, die durch die notwendigen Kapazitätserweiterungen sowie die Vorbereitung auf den europäischen Binnenmarkt induziert wurde.

Wie bereits 1988 lag das Wachstum der österreichischen Wirtschaft mit 3,8% erneut über dem Wachstum OECD-Europas. Das Industriewachstum betrug 5,7% und war bei leicht steigenden Beschäftigtenzahlen mit ähnlich hohen Produktivitätszuwächsen verbunden. Nachfrageseitige Hauptträger waren wieder die Exporte (real plus 11,1%) und die Ausrüstungsinvestitionen (real plus 7,1%).

Die Unternehmen der IBVG haben im Jahre 1988 auf Teilkonzernebene ein positives konsolidiertes wirtschaftliches Ergebnis von 520 Mio. ATS erzielt. Das 1989 erstmals nach RLG ermittelte Ergebnis der Teilkonzerne aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 3,935 Mrd. ATS. Der vollkonsolidierte Bruttoumsatz der IBVG (Austrian Industries) belief sich 1989 auf 140,7 Mrd. ATS. Auf Basis der Teilkonzernumsätze ergab sich eine Umsatzsteigerung von rund 10%. Die wesentliche Ertragsverbesserung war Ergebnis der durchgeföhrten Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre, die von einer lebhaften Konjunktur unterstützt wurden.

Hauptträger des Umsatzzuwachses waren die Bereiche Stahl (plus 13%), Aluminium (plus 34%¹⁾) und Öl (plus 9%), während der Umsatz im Maschinen- und Anlagen-, im Elektro- und Elektronik- sowie im Chemiebereich in etwa konstant blieb.

Die Exporte der Unternehmen der Austrian Industries betrugen im Jahr 1989 54,6 Mrd. ATS. Damit trug der Austrian-Industries-Konzern 12,9% zu den gesamten Exporterlösen der österreichischen Industrie bei. Regionale Schwerpunkte der Konzernexporte waren die EG (53%), gefolgt von den RGW-Ländern (16%) und den EFTA-Staaten (9%).

¹⁾ Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus dem Einbezug neuer Konzerngesellschaften im Zuge der Internationalisierung

Investitionen

Der Investitionsaufwand der Austrian Industries betrug 1989 12,1 Mrd. ATS. Von dieser Gesamtinvestitionssumme wurden 10,9 Mrd. ATS in Sachanlagen und 1,2 Mrd. ATS in Finanzanlagen investiert.

Bei einer Übersicht nach Unternehmensgruppen zeigt sich, daß die ÖMV mit 4,4 Mrd. ATS und die VA STAHL AG mit 3,2 Mrd. ATS die bei weitem höchsten Investitionssummen aufweisen. Die Investitionen der restlichen Branchenholdings belaufen sich auf rund 37% der Gesamtinvestitionssumme des Konzerns, wobei hier die Bereiche Aluminium mit 2,2 Mrd. ATS und Chemie mit 0,9 Mrd. ATS größere Investitionsbeträge stellen. Die verbleibenden 1,4 Mrd. ATS der Investitionssumme verteilen sich mit je 0,7 Mrd. ATS auf die M + A-Holding und auf den E + E-Teilkonzern.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten waren Umweltinvestitionen. In diesen Bereich wurden 1989 mit 1,2 Mrd. ATS rund 10% des Gesamtinvestitionsvolumens geleitet.

Insgesamt investierte der Konzern seit 1987 rund 10 Mrd. ATS in Akquisitionen und Neugründungen, darunter mehr als 20 Produktionsstätten und 15 Vertriebsgesellschaften. 1989 waren es allein 12 Produktionsstätten und 4 Vertriebsgesellschaften. Am weitesten fortgeschritten ist der Internationalisierungsprozeß bei der AMAG, die bereits 60% ihres Produktionsumsatzes außerhalb Österreichs erzielt. Wesentliche Internationalisierungsaktivitäten setzen auch die ÖMV AG und die VA STAHL AG. Erste Schritte der Internationalisierung wurden bei der M + A Holding AG und der E + E Holding AG eingeleitet.

Schwerpunkt der Akquisitionstätigkeit waren Gesellschaften in der Europäischen Gemeinschaft.

Die gewaltigen politischen Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa sind die Basis für den zweiten Schwerpunkt der Internationalisierungsbestrebungen des Konzerns. Aufgrund der traditionell guten Handels- und Lieferbeziehungen mit den RGW-Staaten ist es den Austrian Industries möglich, rasch auf die neuen Verhältnisse zu reagieren. In mehreren Staaten wurden bereits Vertriebs- und Produktions-Joint Ventures gegründet. Zur organisatorischen Unterstützung der Aktivitäten in den RGW-Staaten wurde Anfang 1990 die AIC Management Consulting GmbH gegründet,

die die operativen Gesellschaften des Konzerns bei der Intensivierung der Aktivitäten im Produktions- und Dienstleistungsbereich in den Ländern Mittel- und Osteuropas unterstützen wird.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten

Im Jahre 1989 betrug der F&E-Aufwand des Konzerns rund 2,1 Mrd. ATS. Unter Eliminierung der Aufwände der veräußerten CL Pharma AG bedeutet dies eine Steigerung um 11% gegenüber dem Jahr 1988.

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der Konzerngesellschaften wurden gemäß einem neuen Konzept angepaßt und konzentriert. In definierten Kernbereichen werden die F&E-Aufwendungen deutlich gesteigert. Branchenübergreifende Themen werden in von mehreren Unternehmen gemeinsam betriebenen Gesellschaften wie der biotechnologischen Forschungsgesellschaft GmbH, der Österreichischen Raumfahrt und Systemtechnik GmbH und der AI Informatics GmbH (Software-Entwicklung) forciert.

Zur Verstärkung der Kooperation mit den österreichischen Universitäten im Bereich der Grundlagenforschung wurde die „Gesellschaft zur Errichtung und Förderung der Christian Doppler-Laboratorien“ gegründet. Diese Gesellschaft unterstützt in „Christian Doppler-Laboratorien“ für den Konzern relevante Aktivitäten der österreichischen Hochschulen im Bereich der Grundlagenforschung. Bis zum Frühjahr 1990 wurden bereits 7 Christian Doppler-Laboratorien eingerichtet. Bis 1991 sollen etwa 20 Christian Doppler Laboratorien existieren.

Durch diese neue Form der Zusammenarbeit mit den Universitäten wird der Zugang des Konzerns zu neuen technischen Entwicklungen entscheidend verbessert.

Der F&E-Koeffizient des Konzerns betrug im Jahre 1989, bezogen auf den Umsatz, 1,5% und soll in den kommenden Jahren deutlich angehoben werden.

Lösung der Frage der Statutarpensionisten

Im Jahr 1989 konnte eines der größten Bedrohungspotentiale für die Entwicklung des Konzerns bereinigt werden. Forderungen der ehemaligen Statutarpensionisten der VOEST-ALPINE AG, der VEW und der Elin-Union AG hätten infolge einer unklaren Rechtslage zu

massiven Zahlungs- bzw. Rückstellungserfordernissen führen können, welche die Sanierung des Konzerns in Frage gestellt hätten. In einem Vergleich, der von über 97% aller betroffenen Pensionisten akzeptiert wurde, ist vereinbart worden, daß die Pensionsansprüche gekürzt und kapitalisiert abgeferigt werden, womit nunmehr alle Forderungen dieser Pensionisten abgegolten sind.

Ausblick 1990

Aufgrund der guten Ausgangsposition, der strukturellen Erneuerung des Konzerns und des noch vorhandenen Rationalisierungspotentials wird für das Jahr 1990 konsolidiert weiterhin ein positives Ergebnis erwartet. Für das Jahr 1990 ist eine geringfügige Steigerung des Konzernumsatzes sowie die Stabilisierung der Ergebnissituation das Ziel. Im ersten Quartal 1990 belief sich der vereinfacht konsolidierte Umsatz auf 34,5 Mrd. ATS, das operative Konzernergebnis liegt im Plan.

Das konjunkturelle Klima wird - entgegen der noch zu Anfang des Jahres 1990 erstellten Abflachungsprognose - für das laufende Jahr als weiterhin günstig eingeschätzt und die Entwicklung des Konzerns positiv unterstützen. Leicht rückläufige Ergebnisse im Grundstoffbereich werden durch Verbesserungen in den Verarbeitungsbereichen kompensiert, sodaß zum gegenwärtigen Zeitpunkt (5/1990) die weiteren Perspektiven 1990 positiv gesehen werden.

Die positive Entwicklung des Jahres 1989 bildet die Basis für die eingeleiteten Schritte in Richtung Börse.

Mit neuem Namen und neuer Struktur wird die Austrian Industries AG am österreichischen und internationalen Kapitalmarkt im Juni 1990 eine Going-Public-Anleihe begeben.

Die Zeichner dieser Anleihe erhalten das Optionsrecht, im Falle der geplanten Aktienbegebung der Austrian Industries AG im Jahr 1992 oder 1993 Aktien begünstigt zu erwerben.

Verleger: Austrian Industries Aktiengesellschaft

Verlagsort: Wien

Redaktion: Austrian Industries AG-Generalsekretariat

1015 Wien, Kantgasse 1, Tel.: (0222) 711 14-320

Gestaltung: Ogilvy & Mather

1030 Wien, Reisnerstr. 55-57

Hersteller: Gistel Druck, 1031 Wien, Münzgasse 6

Herstellungsart: Wien

AUSTRIAN INDUSTRIES AG
Kantgasse 1
1015 Wien
Tel.: 0222-711 14

**Elektro- und Elektronik-
Industrieholding AG**
Penzinger Straße 76
1141 Wien
Tel.: 0222-891 80

ÖMV AG
Otto-Wagner-Platz 5
1091 Wien
Tel.: 0222-404 40

Austria Metall AG
5282 Braunau/Ranshofen
Tel.: 0 77 22-23 41

**Maschinen- und Anlagenbau
Holding AG**
Lunzer Straße 64
4031 Linz
Tel.: 0 73 2-59 86

VOEST-ALPINE STAHL AG
Turmstraße 41
4020 Linz
Tel.: 0 73 2/585

Chemie Holding AG
St. Peter-Straße 25
4021 Linz
Tel.: 0 73 2-59 16